

Lebensart aus Hannover

7-8/2008

nobilis

30. Jahrgang: 3,50 €

FARBIG

Zehn Kunsthäuser
machen Hannover
zum Top-Laufsteg

FREIZÜGIG

Heiße Luxus-Cabrios
machen den Sommer
zum Fest auf Rädern

Fiesta in Maspe

MAX BOSCH: Der Polo-Star setzt auf Sieg

EXTRA
Wellness
& Gesundheit

BMW Niederlassung
Hannover

www.
bmw-hannover.de



Freude am Fahren



Offen für mehr M. Das neue BMW M3 Cabrio.

Erleben Sie offene Fahrfreude – kraftvoll wie nie. Jetzt bei uns.

Das neue BMW M3 Cabrio weckt pure Begeisterung: mit unnachahmlicher Sportlichkeit, Open-Air-Feeling und kraftvollem Sound. Hier verbinden sich echte Rennsportqualitäten, sportlich-luxuriöse Ausstattung und kompromissloses Fahrvergnügen unter freiem Himmel. Sind Sie offen für mehr M?

Lister Kirchweg 87
30177 Hannover
Tel. 0511 6262-01
Fax 0511 6262-1910

Lissabonner Allee 3
30539 Hannover
Tel. 0511 6262-02
Fax 0511 6262-2920

Ununterbrochene Freude.

Mit dem bei allen BMW M3 Modellen optionalen M Doppelkupplungsgetriebe mit Drivelogic geht es ohne Unterbrechung der Zugkraft vorwärts – in 5,1 s auf 100 km/h.

Hochdrehzahlmotor. Der V8-Motor mit 4-l-Hubraum und 309 kW (420 PS) mit unnachahmlichem Ansprechverhalten und Agilität.

Hervorragende Fahrleistungen.

Das speziell entwickelte Fahrwerk sorgt für höchste Dynamik, unerreichte Präzision und beeindruckende Leichtigkeit bei jedem Manöver.

Kraftstoffverbrauch innerorts: 18,7 l/100 km, außerorts: 9,6 l/100 km, kombiniert: 12,9 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 309 g/km.

BMW Niederlassung Hannover

www.bmw-hannover.de

»So schmeckt der SOMMER ... «

Und was Ihnen Hannover
in den schönsten Monaten des Jahres
zu bieten hat.

Liebe Leser, Fußballfieber,
olympische Spiele und tolle Festivals
in der Region – besser hätten wir uns
kaum auf die schönste Zeit des Jahres
einstimmen können. Wenn Ihnen bei all
den Events auch der Sinn nach Alternativen zur Grillwurst steht, begleiten Sie
einfach die nobilis-Gastrokritiker in die
fleischlose Küche der Stadt.

Wie der Geschmack von Sommer auf
unsere Gaumen kommt, das wissen die
Super-Spürnasen von Symrise in Holz-
minden. Die Aromen der niedersäch-
sischen Duftexperten sind weltweit
gefragt. nobilis-Autorin Birte March
hatte für Sie den richtigen Riecher.

Über »DSDS« und Co lächeln die
Macher des Pop-Instituts nur müde. Sie
wissen, wie Erfolg wirklich schmeckt.
Schließlich sollen die Stars von morgen
aus ihrer Kaderschmiede kommen. Viel
Spaß beim Lesen. Und: Schöne Ferien!

Ihre Redaktion **nobilis**



nobilis Chefredakteurin Annette Langhorst.

MAUCK



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896



INHALTSVERZEICHNIS

MENSCHEN

- 12 **FAMILIENIDYLLE:** Auf Rittergut Besenhausen hat der Sommer ein Zuhause.
- 16 **HUT AB:** Modistin Anne Messinger und ihre exklusiven Hutkreationen.
- 24 **ENTSCHLEUNIGUNG:** Rikschas sind die Touristenattraktion in Hannover.
- 36 **POLO-ASS:** Max Bosch kämpft bei Polo in Maspe um den Euro-Cup.
- 66 **ANSICHTEN:** 15 Fragen an Roland Keppler, Chef von Tuifly und Hapag Lloyd.



KULTUR

- 50 **BAROCKE DRACHEN:** Musikalische Begegnung der Kulturen auf Schloss Oelber.
- 52 **KUNST AUF DEM LAUFSTEG:** „Hannover goes Fashion“ in allen Kulturhäusern.
- 57 **HIGHLIGHTS IM SOMMER:** Ausgesuchte Termine im nobilis Kulturkalender.
- 63 **EINZIGARTIG:** Am Popinstitut Hannover werden Popstars von morgen gemacht.



WIRTSCHAFT

- 18 **GUTEN APPETIT:** Die nobilis-Gastrokritiker testen die fleischlose Küche.
- 20 **DER DUFT DER WEITEN WELT:** Die Geruchs-Spürnasen aus Holzminden.
- 27 **TIPPS UND TRENDS:** Erlesenes aus der Region für Sie entdeckt.
- 28 **EINE STARKE REGION:** Erlebnisreiches rund um das Steinhuder Meer.



EXTRA: ZUKUNFT AUF RÄDERN

- 40 **OBEN OHNE:** nobilis präsentiert die luxuriösesten Cabrios der Saison.
- 42 **WIND UND SONNE:** Was kommt nach Öl und Gas in den Tank?
- 44 **HOCH AUF DEM WAGEN:** Heinrich Freiherr von Senden fährt Kutsche.

nobilis events

62 Exklusives für Abonnenten

06 IM GESPRÄCH

10 JUBILÄUMS-QUIZ

66 IMPRESSUM



**KRÖPCKE
PASSAGE**

Lifestyle & Luxus

Zeitlos

Alena
Bang & Olufsen
Bodo Wiesner
Bühre
Claudio Schuhe
Confiserie Mack
Delius
First Reisebüro
Heinrich's
Ingrid Weis
i:belle
Khalil Coiffeur
Liebe
Lothar John
Lutz Huth
Montblanc
Mühlhausen
Robbe & Berking
Rotonda

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenastraße



SCHLOSS MARIENBURG

JAZZ OPEN-AIR

Samstag, 5. Juli, 20 Uhr

PAUL KUHN

Die Jazzlegende entführt Sie mit seiner gr. Besetzung in die glanzvolle Ära des Swing, Vorprogr. ab 19 Uhr



KLASSIK OPEN-AIR

Freitag, 05. September, 19.30 Uhr

WIENER ABEND

Musikalische Sternstunden aus dem Land der K.u.K. Monarchie: An der schönen blauen Donau, Im Krapfenwaldl u.a. Werke von J. Strauss, Haydn, Mozart
Berliner KammerOrchester,
Leitung Roland Mell
Finale mit Höhenfeuerwerk



Samstag, 06. September, 19.30 Uhr

NIGHT OF GLORY

Glanzvolle Momente der klassischen Musik, u. a.: Romeo and Juliet (Tschaikowsky), Meistersinger (Wagner), Westside Story (Bernstein), Hänsel und Gretel (Humperdinck), Stars and Stripes (Sousa)
PRIMARTE Preisträger Orchester
Leitung Alois Springer
Finale mit Höhenfeuerwerk



KINDER OPEN-AIR

Samstag, 5. Juli, 15 Uhr

MAX & MORITZ

Der Lausbubenklassiker von Wilhelm Busch inszeniert vom Theater für Niedersachsen (TFN) mit großer Orchesterbesetzung. Ab 5 Jahren.

Sonntag, 7. September, 15 Uhr

MOZART FÜR KINDER

NACHTMUSIK & ZAUBERFLÖTE
Das Konzert zum Mitmachen. Mit viel Spaß und Freude Musik von Mozart erleben. Von und mit Marko Simsa und Ensemble. Ab 5 Jahren.

Alle Konzerte open-air im Innenhof



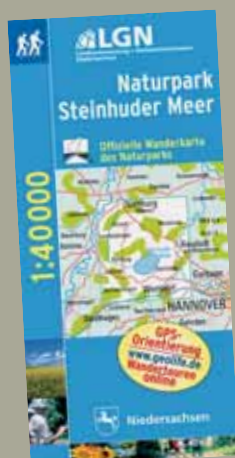
IM GESPRÄCH



Zug um Zug

Die Sparda-Bank Hannover-Stiftung verleiht zum vierten Mal den mit 5000 Euro dotierten **KunstpPreis** „Zug um Zug“. Die Verleihung erfolgt im September im Rahmen der gleichnamigen Ausstellung in den Räumen der Sparda-Bank. Künstler mit Lebens- oder Arbeitsschwerpunkt in Hannover können ihre Wettbewerbsunterlagen bis zum **15. Juli** einreichen. Aus allen Bewerbern werden 14 Künstler ausgewählt, die ihre Werke in dem Ausstellungsprojekt „zug um zug o8“ vorstellen. Alle Infos unter www.zugumzug.de. Foto: Ein Bild aus der Serie „Escape“ der Vorjahressiegerin Fei Zhou.

SERVICE-KARTEN



Freizeit pur Wer statt Fernreise die schönen Seiten Niedersachsen per Pedes oder auf dem Rad erobern will, ist mit den Karten der LGN (Landesvermessung + Geobasisinformation Niedersachsen) bestens beraten. Brandneu sind die Wanderkarte „Naturpark Steinhuder Meer“ und die Karte „Mittelweser“ mit ausgesucht schönen Radtouren.



Infos 05069 407 www.schloss-marienburg.com
Karten erhältlich bei den VVK-Stellen
www.ticketonline.com, Tel. 01805-4470 (0,14 €/Min)

LUFTIGE GOURMETS

Zum Schützenfest können Sie sich auf ein 4-Gang-Menü mit Aussicht freuen. Am 6. Juli haben Fans des größten Riesenrads der Welt die Chance, in der Gondel sitzend zu schlemmen. Während Sie den grandiosen Ausblick Ihres „Panoramarestaurants“ genießen, sorgt das Maritim-Catering für die kulinarische Finesse. „Genießer mit Zeit sind bei uns richtig“, erläutert Küchendirektor Markus Kirchner. Foto (v.l.n.r.): Niels Müller und Markus Kirchner (Maritim), Sandy Jäger und Volker Tolksdorf (Peppermint Event).



Porschezentrum baut

Ob Paris, New York oder Singapur – ein Porsche Zentrum erkennt jeder am Aluminiumlook. Im Porsche Zentrum Hannover an der Podbielskistraße weicht derzeit vieles der Abrissbirne. Es entstehen ein neuer Showroom und ein hochmoderner Servicebereich. Die Ausstellungsfläche wird auf über 1000 qm wachsen, eine 340 qm große Galeriefäche gibt Raum für individuelle Beratung und die Modellvielfalt der Porsche Sportwagen. Die Eröffnung des neuen Porsche Zentrums ist für Januar/Februar 2009 geplant – wenige Monate vor Markteinführung des „Panamera“, dem 4-türigen Gran Turismo.



VOLL IM PLAN

Die Bauarbeiten des Wellness-Clubs am Maschsee gehen zügig voran. Die Fertigstellung des Aspria ist für Frühjahr 2009 geplant. „Wir sind voll im Zeitplan“, freut sich Geschäftsführer Christof Herbster (Foto, rechts) bereits zur offiziellen Grundsteinlegung. Derzeit werden zwei Pavillions neu errichtet, in denen neben dem Sport- und Spabereich auch vier Pools untergebracht werden.

SPENDEN-AKTION

Benefiz-Lauf Über 600 Läufer haben am 2. Aegidiuslauf teilgenommen. Es ging über 5000 und 10000 Meter – und es ging um einen guten Zweck. Der Benefiz-Lauf des Lions Clubs Hannover-Aegidius brachte stolze 25000 Euro für den Bau des Aegidiushauses, einer Einrichtung für schwerstkranken und behinderte Kinder.

CITY-MANAGER

Hi-Mag kommt. Nun hat auch Hildesheim einen City-Manager: Lothar Meyer-Mertel (Foto Mitte) ist seit Juni Leiter der „Hi-Mag“, so der Name der Hildesheimer Stadtmarketinggesellschaft. Zur Amtseinführung gratulierten der hannoversche Amtskollege und Impulsgeber Achim Balkhoff (Foto l.) und OB Kurt Machens (Foto r.).



Kompetenz in Tischwäsche



Sommerausstellung



Weiß-Wolke-Wochen

Hochwertige weiße Frottierwäsche zu Sonderpreisen vom 14.07.-27.07.2008



Jahreszeitlich abgestimmte Muster und Farben, kombiniert mit passenden Accessoires



Fr. Seegers & Sohn

Fabrikverkauf
Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Weber seit 1835
Telefon 05033/390328 oder 5225
www.fsus.de · info@fsus.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00 bis 18.00 Uhr
bis 31. Oktober
(ab 1. November geänderte Öffnungszeiten)



AUFROLLBARE SONNENSEGEL VOM PROFI

- Mediterranes Lebensgefühl für Ihren Garten!
- Großes Angebot an Größen, Designs und Materialien!
- Beratung, Montage und Wartung aus einer Hand!

Alles für die Sonnenseite!

HESSE SONNENSCHUTZ GmbH & Co. KG
T 0511 367899-0
E info@hesse-sonnenschutz.de
www.hesse-sonnenschutz.de



Preiswürdige Lyrik

Der „Hölty-Preis für Lyrik der Landeshauptstadt und der Sparkasse Hannover“ geht an **Thomas Rosenlöcher** (Foto) für sein Gesamtwerk. In der Begründung heißt es: „Rosenlöcher bewahrt in seinen Gedichten die Tradition der historischen **Romantik** und transformiert sie in ein eigenes poetisches Idiom.“ Der Preis wird im September überreicht und ist mit 20 000 Euro dotiert.

LEBENSART

Ferraristi erobern Luise Die Galerie Luise bekommt Besuch: Von August bis zum 2. November öffnet das „Atelier Ferrari“ mit der Welt des italienischen Autobauers. Im unteren Bereich locken der Showroom mit neuesten Modellen und Klassikern, oben verwöhnt das Café „Cavallino“ mit italienischen Spezialitäten. Im von Klingenberg geschaffenen edlen Ambiente wird es auch Ausstellungen junger Künstler geben, den Reigen eröffnet Lokalmatador Della. „Wir wollen das Lebensgefühl der Marke Ferrari direkt in das Herz Hannovers tragen“, erklärt Nico Krüger, Initiator und Geschäftsführer von Lumani Krüger.



Inner Wheel im HCC

Der Inner Wheel Club Hannover Tiergarten hatte zur **36. Distriktskonferenz** nach Hannover eingeladen. Die Clubpräsidentin Gabriele Gerber (Foto, re) und die Distriktspräsidentin Prof. Dr. Jutta Stender-Vorwachs (Foto, li) konnten 150 Damen aus Norddeutschland begrüßen. Ein voller Erfolg. Inner Wheel, das innere Rad von Rotary, stellt die Freundschaft, den Dienst am Nächsten und die internationale Verständigung in den Vordergrund und setzt sich aus Rotarier-Frauen zusammen.



PREISGEKRÖNTE MEISTERSTÜCKE

Die Serie „Cirrus“ von Niessing Schmuck hat die internationale Jury des IF design award überzeugt. „Rollover“, ein schlichtes Ringspiel in fünf harmonischen Goldfarben oder Platin, das bereits 2007 den „red dot award“ errungen hatte, wurde dieses Jahr für den Preis der Preise – den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland – nominiert. Auch der von Walter Wittek bereits 1979 entwickelte und rechtlich geschützte „Niessing-Spannring“ aus Platin oder Gold mit Edelsteinen gehört zu den international ausgezeichneten Stücken von Niessing. Als Kunstwerk ist er in den bedeutendsten Museen der Welt ausgestellt. Die Preisträger sind im Niessing Concept Store erhältlich.

KÖSTLICHE LIASON

Am 6. Juli startet das Mercure Hotel Hannover Mitte eine kulinarische Reihe. Unter dem Motto „Käse küsst Wein“ verrät die Käsespezialistin Petra Gemmel jeden ersten Sonntag im Monat ihr fundiertes Hintergrundwissen und kleine Anekdoten rund um die Welt des traditionsreichen Milchprodukts. Die perfekte Ergänzung bilden die Weine der Selektion „Grands Vins Mercure“, die Jahr für Jahr durch ein Gremium aus Weinexperten in Kooperation mit dem Deutschen Weininstitut zusammengestellt werden. Genießen Sie das 5-Gänge-Käse Menü und dazu korrespondierende Weine im bezaubernden Variété-Ambiente des Mercure Hotels (Reservierung unter Tel (0511) 473 90 29 83).



PERSONALIEN

Stabwechsel 16 Jahre lang war Markus Gehrlein BMW-Niederlassungsleiter in Hannover, jetzt zieht es ihn für BMW nach Saarbrücken. „Wenn es am schönsten ist, soll man gehen“, sagte Gehrlein bei der Übergabe an seinen Nachfolger Günter Mielke. Besser könnte die Niederlassung kaum da stehen: Allein in 2007 hat sie 145 Millionen Euro Umsatz gemacht und mehr als 5000 Autos verkauft.

REISELUST

Musikalische Reise Für eine Luxus-Donaufahrt hatte WT-Seereisen den ungarischen Dirigenten István Szentpáli und Solisten seines Johann-Strauss-Orchesters für vier zusätzliche Konzerte auf dem Flussschiff MS Flamenco gewinnen können. Die Aufführungen wurden von den Passagieren begeistert gefeiert. Wegen des Riesenerfolgs wird es 2009 eine ähnliche Musikkreise geben.



Opernball 2009



Eine Nacht im (Orient-Express)

Er war der Luxuszug der Jahrhundertwende. Steigen Sie ein und reisen Sie mit uns durch eine berauschende Ballnacht.

Opernball-Arrangement:

- Eine Übernachtung im Doppelzimmer inklusive Frühstücksbuffet
- Ein Glas Sekt
- Opernballkarten der jeweils gebuchten Kategorie

Freitag, den 27.2.2009

Flanierkarte € 130,00 pro Pers.
Feste Plätze € 155,00 pro Pers.

Samstag, den 28.2.2009

Flanierkarte € 155,00 pro Pers.
Feste Plätze € 190,00 pro Pers.



KASTENS HOTEL LUISENHOF

Luisenstraße 1-3
30159 Hannover
Tel.: + 49(0)511/3044-840
www.kastens-luisenhof.de



30 Jubiläums-Quiz

NOBILIS WIRD 30 – UND SIE KÖNNEN MITFEIERN!

Eine Traumreise, ein komplettes Golf-Set oder ein Wellness-Wochenende warten auf Sie! Machen Sie einfach mit beim nobilis-Gewinnspiel ... Mit jeder Ausgabe 2008 verraten wir einen weiteren Buchstaben des gesuchten Lösungswortes.

Unser Tipp im Juli/August:

Nur wenige Meter von Lotte Kestners letzter Ruhestätte entfernt steht das fünf Meter hohe neugotische Grabmal für den hannoverschen Rechenlehrer Georg August Friedrich Krancke (1782–1852), das seine dankbaren Schüler stifteten. Das Gedächtnis an Friedrich Krancke, den König Ernst August zum „Stadtschulinspektor“ und die Stadt zum Ehrenbürger machte, war immerhin noch bis 1936 sehr deutlich. Sein „Arithmetisches Exempelbuch für Volksschu-

len (in zwei Bänden) erlebte mehr als 100 (!) Auflagen.

In welcher Straße befindet sich der Friedhof mit diesem Grabmal?

Der fünfte Buchstabe des Straßennamens ist zugleich der zehnte Buchstabe des Lösungswortes. Sie haben einen der letzten Buchstaben-Tipps verpasst? Einfach unter www.nobilis.de klicken, dort finden Sie alle bisherigen Hinweise auf einen Blick. Viel Erfolg!



Das nobilis-Lösungswort

nobilis 12	nobilis 3	nobilis 11	nobilis 4	nobilis 2	nobilis 6	nobilis 9	nobilis 10	nobilis 1	nobilis 7/8	nobilis 5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Alle Infos zum Gewinnspiel auch online unter www.nobilis.de (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

TRAUMREISE INS PARADIES

Auf der 7-tägigen Fernost-Kreuzfahrt der „Star Clipper“ lernen Sie die Welt Südost-Asiens auf eine unvergleichliche Weise kennen. Der Großsegler läuft Inseln an, die keinen Vergleich scheuen brauchen: Ko Khai Nok etwa, das auch in der Südsee liegen könnte. Ko Lipe, Ko Miang oder Ko Muk mit außergewöhnlich schönen Stränden. Genießen Sie mit Ihrer Begleitung auch das Bordleben in einer großzügigen Außenkabine. In Ihrem Preis enthalten sind die Linienflüge von Deutschland nach Phuket und retour, Transfer zum Hafen, Steuern und Gebühren. Vollpension. Ankern Sie mit nobilis und der Star Clipper jeden Tag an einem neuen Traumziel ...

... das schenken wir Ihnen!

WELLNESS FÜR ZWEI

Ausspannen, Abschalten, Relaxen ... in einem besonderen Refugium fernab der Hektik unserer Tage! Genießen Sie zwei Übernachtungen im Schlosszimmer „De luxe“ im Schlosshotel Münchhausen.

Perfekter Service und ein luxuriöses Ambiente eines 5-Sterne-Hotels sind selbstverständlich. Wählen Sie selbst Ihre Wellness-Behandlungen und genießen Sie das Vital-3-Gang-Menü. Es warten Ruhe und Genuss im sehenswerten Renaissance-schloss auf Sie!



GOLF-ZEIT

Mit diesem Wilson 1200 Komplettsset haben auch Einsteiger das perfekte Equipment für Ihr persönliches „Hole in One“: Spielerleichternde Eisen mit einem tiefen Cavity für hohen Ballflug und größte Fehler-verzeihbarkeit, Komforthölzer für lange, gerade Schläge vom Tee und Fairway. Hybride für lange Schläge aus jeder Ball-lage. Neu designte Putter für eine perfekte Ausrichtung. Inklusive 9 Inch Cartbag mit 14er Einteilung. Auf zum Abschlag!



GolfHouse



Wiesen und Felder im Leinetal laden die junge Familie Flechtner zu Ausflügen ein: Caroline mit ihren Töchtern Henriette und Pauline.



Hier hat der Sommer ein Zuhause

Bis zum Jahr 2000 lag friedliche Stille über **BESENHAUSEN**. Mit der EXPO
und ihrem „Themenpfad Wasser“ kamen die Besucher.
Damit begann für das Rittergut und seine Bewohner eine ganz neue Geschichte.

TEXT: **BETTINA ZINTER** FOTOS: **HASSAN MAHRAMZADEH**



Die Wirtschaftsgebäude auf dem riesigen Gutsgelände: das Hofcafé bietet ausschließlich hausgemachte Spezialitäten.

Unter der weit ausladenden Linde lässt sich's träumen. Den großen Teich, die lang gestreckten Wirtschaftsgebäude, das hübsche Torhaus im Blick. Wenn dann noch das Stück Stachelbeerbaisertorte im Mund zergeht, der Kaffee duftet, die roten Rosen sich zum blauen Himmel strecken und Hofhund Kuno um die Beine streift, will man diesen Ort nie wieder verlassen. „Alles war nur für die EXPO-Zeit gedacht“, erzählt Antoinette Flechtner, die Gutsherrin von Besenhausen und serviert dabei Spargelsuppe, Rhabarbersaft oder Mettwurstbrote an ihre Gäste. „Wir schafften es damals, die alte Stellmacherei innerhalb von 14 Tagen in ein Hofcafé zu verwandeln!“ Dass die Ritterguts-Idylle so publik und die „beschwipste Kirschtorte“ der Hit wurde, lässt die Besitzer von Besenhausen noch heute staunen. Aber die tatkräftige Familie Flechtner sah den EXPO-Schub als Chance und schlug ein neues Kapitel in der Geschichte des Rittergutes auf mit dem Titel: „Sommer in Besenhausen“.

Der Landstrich im lieblichen Leinetal, südlich von Friedland gelegen, war wie abgeschieden von der Welt. Nur 100 Meter entfernt – der Todesstreifen, die innerdeutsche Grenze. Heute liegt Besenhausen an einer neuen Lebenslinie, im Dreiländereck von Hessen, Thüringen und Niedersachsen. Als 1945 die Demarkationslinie mitten durch das Gut gehen sollte, glaubte man schon alles verloren, wäre nicht Antoinettes Großvater Friedrich Wilhelm Freiherr von Winzingerode-Knorr gewesen. Er erreichte, dass sich der englische Kommandant mit dem russischen über den Verlauf der Grenze hinter dem Gut einigte und die Familie somit dem drohenden Schicksal von Enteignung und Flucht entging.

Eigentlich aber war es Eichsfelder Land, auf dem das Gut stand. Seine besondere Prägung erhielt es durch die Jahrhunderte lange Insellage als Teil des Fürstbistums Mainz. Das Eichsfeld, das 1815 erstmals geteilt wurde, kam zu Preußen und Hannover. Kurios, dass man in Besenhausen mit einem Bein im Preußischen und mit dem anderen im Hannöverschen stehen kann. Antoinette Flechtner zeigt auf die Grenzsteine: „Wir Eichsfelder aber fühlten uns nie ernsthaft voneinander getrennt.“ Die geborene von Klitzing ist stolz, dass das Gut schon 700 Jahre im Familienbesitz ist: „Da oft die Töchter geerbt haben, wechselten zwar die Namen,



Ein perfekter Ort für den Familienrat – das Esszimmer der Flechtners.



Im „Christenhaus“ lebt Moritz Flechtner mit seiner Familie.



Familienidylle (v.l.n.r.): Antoinette Flechtner und ihr Mann Detlev, ihre Mutter, die Malerin Sitta von Klitzing (Mitte), Sohn Moritz Flechtner und Ehefrau Caroline mit Tochter Pauline (2).



Seit 1924 ist das Gut dank eigener Turbine vom kommunalen Stromnetz unabhängig.



Auf dem Gutsgelände bietet die Handweberei Rosenwinkel Arbeitsplätze für zwölf behinderte Menschen.

aber die Linie ist geblieben.“ Von Land- und Viehwirtschaft ernährten sich die von Hansteins, die von dem Bussches, die Freiherren von Winzingerode oder die von Klitzings. Und unabhängig ist man von kommunaler Strom- und Wasserversorgung. Seit 1924 treibt die vorbeifließende Leine die Turbine der Wirtschaft Besenhausens an, eine eigene Quelle und Pflanzenkläranlage sorgt für die Abwasserreinigung – für die Expo-Macher damals Grund genug, Besenhausen zum Expo-Projekt zu machen. Als Antoinette mit ihrem Mann das Gut übernahm, bahnte sich der Wandel schon an. Das Vieh verschwand, die 180 Hektar Land blieben. Heute bewirtschaften die Flechtner in einer GBR 400 Hektar.

„Wir beratschlagen alle Neuerungen im Familienverband“, erzählt die Gutsfrau, deren Mann und die fünf erwachsenen Kinder alle an einem Strang ziehen. Der zweitälteste Sohn Moritz, der Landwirtschaft studiert hat und das Gut 2001 übernahm, hatte sich als erstes Projekt die Nutzung der leerstehenden alten Zuckerfabrik auf die Fahnen geschrieben: „Ich will mit ländlich geprägten Themen das Gutsleben bereichern.“ Da traf es sich gut, dass sein älterer Bruder, Architekt in Weimar, den Umbau übernahm.

Die schön gestalteten Räume der alten Zuckerfabrik wurden zur Herberge der Handweberei Rosenwinkel. Seit 2004 sausen hier die Schiffchen über 20 Webstühle. In Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins gibt es Ausbildungs- und Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen, die in traditioneller Arbeitsweise Produkte aus Wolle, Seide, Leinen und Baumwolle herstellen. Die Besucher können nicht nur Weben erleben, sondern die Textilien auch kaufen.

Ebenso hat der alte Schafstall eine neue Aufgabe bekommen. Er wird als Galerie und Festraum genutzt. Schnuppe von Gwinner, Galeristin in Hamburg und Antoinettes Schwester, steht schon in den Startlöchern, um mit ihrer Galerie für europäisches Kunsthandwerk und Design ein Fest der Farben, Formen und Strukturen zu inszenieren. Die Ausstellung „Sommerfrische“ dauert vom 25. Juli bis 10. August. Mit einem Konzert des Berliner Saxophon Ensembles am 13. September neigt sich der Sommer 2008 in Besenhausen seinem Ende zu. ■

Infos unter www.besenhausen.de



JEDEN TAG EIN

Kleines Fest
IN IHREM GARTEN

STEINBERG.GÄRTEN

Gartenplanung | Gartengestaltung | Naturpools
Gartenbeleuchtung | Gartenpflege

Ottostraße 22 A | 30519 Hannover-Waldheim
Tel. 0511 - 83 06 55 | Fax 0511 - 83 79 05-3

www.steinberg-gaerten.de | Info@steinberg-gaerten.de

Unser Schaugarten ist jeden Donnerstag
von 15 bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

Stilvoll Tagen und Feiern in traditionsreichem Rahmen



Tagen Sie entspannt in der historischen Atmosphäre des Hardenbergschen Hauses und lassen Sie sich mit feinen Speisen und edlen Weinen aus der Schlossküche Herrenhausen verwöhnen.



Genießen Sie den Aperitif im Garten oder im Kaminzimmer, speisen Sie an einer großen, fürstlich gedeckten Tafel und besuchen Sie davor oder danach die Herrenhäuser Gärten.

Hardenbergsches Haus

Alte Herrenhäuser Straße 10
30419 Hannover
Telefon 0511.279 31 70 oder
e-Mail hbg@svn.de
www.hardenbergsches-haus.de

Schlossküche Herrenhausen
Alte Herrenhäuser Straße 3
30419 Hannover
Telefon 0511.279 49 40



Hut ab!

Sommerzeit ist Hutzeit.

ANNE MESSINGER ist erst 24 Jahre,
aber schon gefragte Modistin.
nobilis hat die Hutmacherin in
ihrer Werkstatt besucht.

..... TEXT: MARTINA JAHN



Sie heißen „Little Spring Türkis“ oder „Butterfly Black“. Anne Messinger gibt all ihren Kreationen Namen. „Es sind die Menschen, die ich mit den Hüten verbinde, die mich dazu inspirieren“, erklärt die Modistin. In ihrer Werkstatt in Sehnde bei Hannover stellt sie nicht nur Hüte her, sondern auch Haarreifen und passende Taschen.

Unzählige Kartons und Kästchen türmen sich an den Wänden. Dosen mit bunten Accessoires reihen sich aneinander. Stoffe, Perlen, Schleifen und Federn warten auf den kreativen Einsatz der 24-Jährigen. An Modell-Köpfen formt sie ihre neuen Schöpfungen. Nähmaschine, Stickmaschine und Kettelmaschine in der Ecke der Werkstatt machen schnell deutlich – hier arbeitet die Chefin in detailvoller Handarbeit.



Genähter Stoffhut
„Summertime Red
Flower“ mit Ripsband.

„**Es ist sehr eng** hier, aber mehr brauche ich im Moment nicht“, sagt die 24-jährige Jungunternehmerin stolz. Erst vor wenigen Monaten hat sie sich selbstständig gemacht. Die Nachfrage ist riesig. Ende 2007 hatte die Modistin den Bundessieg der Handwerksjunioren geholt. Werbung für ihre Arbeiten war seitdem keine mehr nötig. Medien und Kunden reißen sich um die sympathische Frau aus Sehnde.

In den nächsten Wochen will die Unternehmerin auf jeden Fall auch noch ihren kaufmännischen Fachwirt abschließen. „Mit den Zahlen habe ich es bisher nicht so“, gesteht Messinger ein. Der Kurs sei deshalb besonders wichtig. Denn schließlich wollen neben der Kreativarbeit auch Buchhaltung und Betriebsführung des jungen Unternehmens erledigt werden. „Ich arbeite vorwiegend abends,





Anne Messinger mit „Principessa White“ aus Strohstoff.



Haarreifen „Red Fire“ (o.) und Strohhut „Orange Flower“ (u. l.).

auch wenn es nach dem Kurs manchmal schwer fällt, sich noch einmal aufzuraffen“. Doch wenn die 24-Jährige erst einmal an der Werkbank steht, sprudeln die Ideen. Zur Zeit bereitet sie hauptsächlich kleine Ausstellungen und Messen vor, auf denen sie ihre ausgefallenen Kopfbedeckungen und Accessoires verkauft, alles ausschließlich Unikate.

Auch wer keine Messen besucht, kann online bei Anne Messinger für den passenden Hut zum nächsten Sommerfest oder Polo-Event stöbern. Von ihrer Internetseite aus geht es per Mausklick direkt zum Online-Shop. Dort finden sich alle Accessoires und Hüte in Bildern und beschreibenden Begleittexten. Auftragsarbeiten nimmt die Unternehmerin auch entgegen. „Es kommen Anfragen über den Shop, beispielsweise für Hochzeiten oder andere Festlichkeiten“, sagt sie. Außerdem vertreibt ein kleiner Laden in Hamburg ihre Waren auf Kommission. „Da kommt kaum etwas zurück, ich liefere permanent nach.“ Und für den Sommer hat Messinger noch ein anderes Projekt im Visier: Eine Boutique in Travemünde an der Ostsee will die handwerklich gefertigten Hüte und Accessoires aus Sehnde anbieten.

Bevor die Unternehmerin sich aber weiter vergrößert, strebt sie nach dem „I-Tüpfelchen“ – dem Meistertitel. „Damit ist man offiziell Wer“, sagt sie schmunzelnd. Diesen zu bekommen, ist in ihrer Branche jedoch nicht leicht. Der Beruf ist sehr selten, geradezu „vom Aussterben bedroht“. Doch die Modistin ist umtriebig und gibt keine Ruhe, bevor sie Rat bekommt. Spätestens in einem Jahr will sie auch das geschafft haben.

Bis dahin entstehen Strohhüte für den Sommer: in Weiß, Braun und Dunkelrot, besetzt mit Schleiern, Federn und Blumen. Viele der kleinteiligen Materialien bezieht sie direkt in London oder Wien: „Hier in Deutschland ist die Auswahl sehr klein oder es gibt bestimmte Teile gar nicht.“

Und so entsteht der Klassiker unter den Sommerhüten: Die Rohlinge aus dünnem Stroh feuchtet sie mit Wasser leicht an, so lässt sich das Material besser formen. Einmal in der richtigen Position, trocknet das Stroh und bleibt in der gewünschten Form. Danach entsteht durch Verzierung der Vorderseite oder Hutkrempe das eigentliche Unikat. „Die Stücke reifen bei der Arbeit“, erklärt Messinger. Einen Entwurf habe sie noch nie gezeichnet.

Während die Kunden noch nach dem passenden Sommer-Accessoire suchen, gestaltet die Designerin bereits im Hochsommer die ersten Wintermodelle aus Filz: „Jedes Stück braucht seine Zeit und viel Vorlauf.“ Der größte Traum der frisch gebackenen Unternehmerin ist „eine Ascot-Saison in London mitzumachen“. Davon erhofft sich Anne Messinger neue Eindrücke und wertvolle Erfahrungen. Denn das englische Hutmacher-Handwerk sei einfach das bekannteste und berühmteste. Und was könnte es für eine Nachwuchsdesignerin Schöneres geben, als eines Tages ihre eigenen Entwürfe von „Little Spring Türkis“ bis „Butterfly Black“ beim britischen Pferderennen auf den Köpfen der flanierenden Damen zu erspähen?

www.anne-messinger.de

Einzeltraining & Coaching • Rhetorik • Kommunikation
Persönlichkeitsentwicklung



Die Schule des Fragens!

Fragen, die bessere Art zu sprechen!
Und sprechen muss doch jeder, oder?

Gemeinsam steigern wir Ihre Fähigkeiten und machen Sie noch besser und erfolgreicher.

www.richtigfragen.de

Wann starten Sie?

Erfolge bewegen durch wingwave-Coaching

Erzielen und erhalten Sie Ihre Spitzenleistung durch:

- präzises Erfolgs-Coaching
- kreative Dynamik
- innere Balance



Individuelles wingwave-Coaching

Nutzen Sie für Ihre beruflichen und auch persönlichen Ziele wingwave-Coaching!

wingwave coaching

Strategieberatung & Verkaufcoaching & Vertriebstraining für Mitarbeiter und Manager

Sie arbeiten mit uns nach der VIT-Methode-Vielseitigkeits-Intervall-Training

VIT durch HIB

Holländer Ing. -Büro

www.hibhib.de

Holländer Ing.-Büro

Trakehnerweg 23
31303 Burgdorf

Fon 05085-95-6188

Fax 05085-95-5144

hib@hibhib.de

Frage@richtigfragen.de



Ihr Coach & Trainer Michael Holländer

Neues von bulthaup

Kennen Sie schon das Küchensystem bulthaup b3? Wenn Sie erfahren wollen, wie man auch auf einem schwierigen Grundriss eine Küche gestaltet und einrichtet, die in jedem Detail Ihrem Geschmack und Anspruch entspricht, sprechen Sie jetzt mit uns, den Spezialisten für die neue Küchenarchitektur von bulthaup.

REICHE

Otto-Christian Reiche

Kaiserstraße 14

31134 Hildesheim

Telefon 05121 13710

www.reiche-kuechen.de

Wider die Fleischeslust

DIE 2-IN-1 GASTROKRITIK: Was haben heiße Sommertage und eine deftige Lammhaxe gemeinsam? Nichts. Denn in der Hitze Hannovers verlangt es uns eher nach leichter Küche. Salate und kleine Gerichte stehen hoch im Kurs. Auch uns hat es von den Fleischtöpfen weggetrieben. Und siehe da, Hannover hat auch hier etwas zu bieten.

TEXT: HENRY KAYSER & ROBERT KROTH



Das Vegetarier-Museum.

Das „Hiller“ in der Blumenstraße ist eine Institution für Vegetarier. 1955 von Geo Hiller gegründet ist es das vermutlich älteste Fleischlos-Restaurant in Deutschland. Die Selbstdarstellung verspricht „leckere Frische in Form köstlicher Speisen in angenehmer Atmosphäre“. Wir sind gespannt

und werfen zunächst sämtliche Vorurteile über Bord. Denn seit den Zeiten der körnerbegeisterten Sandalenträger wird sich einiges geändert haben. Und in der Tat, so sehen die Gäste im Hiller auch nicht aus. Auf der pflanzenberankten Terrasse herrscht munteres Treiben. Nur im Inneren des Restaurants übermannt uns die gähnende Atmosphäre eines Gruppendynamikraumes im Gemeindezentrum. Immerhin hat man versucht, durch neues Mobiliar dem Ganzen einen Bistro-Touch zu geben.

Wir setzen uns und werfen einen Blick auf die psychotropen Tuschezeichnungen an den Wänden – und dann doch lieber einen in die Karte. Moderne Küche mit Statement, so stellen wir uns das Angebot vor. Ein All-Inclusive-Menü für Zwei zu 29,90 und ein viergängiges Spezialmenü für 21,95 Euro begründen diese Erwartung. Der zweifellos engagierte und freundliche Service nimmt unsere Bestellung auf – und kommt ein erstes Mal zurück: Die Vorspeise ist aus. Und ein zweites Mal: Der geordnete Öko-Wein von Heiner Sauer ist auch aus. OK, das kann passieren. Als uns dann auf die Nachfrage, ob denn im Hiller maßgeblich Bioprodukte verwandt würden, keiner eine Antwort geben kann, sind wir doch überrascht. Der alternativ servierte Soave schmeckt – dass er kulanterweise nicht berechnet wird, versöhnt. Wir starten: Der Avocado-Salat im Buchweizenpfannkuchen fühlt sich an seiner wässrigen Cocktailsauce nicht eben wohl. Die Spargelsuppe verfügt über keinen erkennbaren Eigengeschmack. Schade. Nächster Versuch: Kichererbsencurry mit Couscous. Die Erbsen sind verkocht, der dezente Curry-Geschmack wird von einem mittig auf dem Teller thronenden Weichkäse in Bierteig deutlich überlagert. Die Maultaschen mit Shitake-Füllung schwimmen in einer eher dumpfen Rahmkäsesauce. Langsam fragen wir uns, ob Zurückhaltung beim Fleisch auch solche in Sachen Würze bedeuten muss. Haben wir etwas nicht verstanden? Das Quarkmousse auf Beerenkompott und der Ofenschlupfer bringen leider nicht die erhoffte Antwort. Hinter den wohlklingenden Positionen auf der Karte hatten wir kreative und geschmacklich aussagefähige Küche vermutet. Vielleicht hatte der Koch heute einfach einen schlechten Tag? In jedem Fall fehlt der Küche eine klare Idee von sich selbst. Vegetarisch allein reicht eben nicht. Auch wenn sich das Hiller berechtigt einen festen Platz in den Mägen seiner langjährigen Kunden erkocht hat. Neu- und Versuchsvegetarier würden wir hier nicht unbedingt hinschicken.

Hiller

Blumenstraße 3

Tel (0511) 32 12 88

tgl: 12 – 15 Uhr u. 18 – 23 Uhr; So: Ruhetag

www.hiller-restaurant-online.de

Küche: vegetarisch

Budget: moderat

»Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation

Möhren, auf die wir schwören.

An Sommerabenden in der List locken die auf dem Bürgersteig verteilten Tische und Stühle des „Carrots & Coffee“. Nach unserer letzten Erfahrung sind wir vorsichtig. Die liebevoll beklebten Weckglas-Windlichter auf den Tischen bekräftigen uns darin. Aber weit gefehlt. Hier empfängt uns kein Öko-Muff. Mit einem ansteckenden Lächeln werden wir vom Service begrüßt, den wir im Verlauf des Abends eher zurückhalten müssen, uns kompetent die Geschichte jeder einzelnen Speise zu erzählen. Keine Frage: Hier sind Überzeugungstäter am Werk, ohne dabei ihre gute Laune zu verlieren oder verbissen zu werden. Wenn sich die Crew mit gleichem Spaß an die Zubereitung der Speisen macht, kann uns nichts mehr passieren. Vor den Genuss haben die Inhaberinnen Ann und Nadia Beyer aber das Staunen gesetzt. Diese Karte ist bemerkenswert, auch wenn sich nicht jedem sofort erschließt, wo der Unterschied zwischen Kuh-, Hafer-, Reis- und Sojamilch oder 27 (in Worten siebenundzwanzig) verschiedenen Kaffeepositionen besteht.

Das „Gesund-und-Lecker-Restaurant“ macht Lust, möglichst viel davon auszuprobieren oder zumindest zu erfragen. Der Bio-Wein aus Sizilien wird nicht unbedingt unser Lieblingstropfen – aber es gibt Cocktails: „Scharfe Möhre“ heißt ein genialer Karotten-Ingwer-Mix, „Mango-Zauber“ eine Frische-Explosion aus Mango, Apfel und Anis. Die schonend-langsam und selbstredend von Hand absolut frisch gepressten Säfte und Smoothies brauchen ihre Zeit, aber es lohnt sich. Und es geht frisch weiter: Der Fenchel-Lauch-Apfel-Salat überzeugt absolut, die zunächst irritiert darin wahrgenommenen Käsewürfel passen sehr gut. Die Lauchcremesuppe mit Cashewnüssen kommt im Vergleich farblos daher. Das Risotto, eine Riesenportion für 7,40 Euro, hätte in der Konsistenz flüssiger sein dürfen – am Geschmack ist nichts zu bemängeln.

Und dann kommt der Star: Der vegetarische Cheeseburger, ein deftiger Seitan-Klops im Sesambrötchen mit der Sie-werden-nichts-vermissen-Garantie. Sehr aromatisch, sehr überzeugend, sehr sättigend – und natürlich mit eierfreier Majo. Nach dem Hauptgang würde es sich lohnen, noch so vieles von der Karte zu probieren. Immerhin reicht es noch zu einem sehr aromatischen Himbeer-Sojajoghurt und einem 1001-Nacht-Kaffee. Mit Vanille, Anis, Koriander und gemahlenem Schwarzkümmel eine echte Geschmacksbombe. Und natürlich können wir uns nicht bremsen, dazu die hausgemachten Pralinen, hier heißen sie Energiebällchen, zu versuchen. Die mit Orange-Vanille-Nougat gefüllten Datteln, das Kardamon-Honig-Marzipan und die Ingwertraum-Nester machen süchtig. Vorsicht. Manchmal erscheint uns der Aufenthalt wie eine Nachhilfestunde in Sachen Ernährung und Zutaten – in Form einer wirklich bemerkenswerten Entdeckungsreise. Hier ergänzen sich Anspruch und Geschmack zu einer ungezwungenen Konzept-Küche in Nachbarschaftsambiente. Die erstklassigen Zutaten verbinden sich zu kreativen Gerichten, die auch dem Fleischfan eine echte Alternative bieten. Wir nehmen uns fest vor, in Kürze die ebenfalls beeindruckende Frühstücks-Karte zu testen und nippen nochmals an unserem BluAqua Premium-Wasser – natürlich gefiltert und fein verwirbelt.

Carrots & Coffee

Wedekindplatz 1
Tel (0511) 848 98 71
täglich von 8 – 23 Uhr
www.carrotsandcoffee.de

Küche: vegetarisch
Budget: moderat

GEMEINSAM KOCHEN. ZUSAMMEN GENIESSEN.



Genussvolles Gourmetkochen in exklusivem Ambiente

Erleben Sie bei uns ein täglich wechselndes Kursangebot.

Oder planen Sie Ihre ganz individuelle Veranstaltung.

Unter Anleitung von
Chefkoch Michael Pelka
wird aus Ihrem Firmenevent,
Schulungsabend oder
der Familienfeier ein
unvergessliches Erlebnis.



LACOCINA

Königstraße 51 • 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 • Telefax 0511 642 86 25
info@lacocina.de • www.lacocina.de

kann man daran messen, wie sie die Tiere behandelt.«

MAHATMA GANDHI

Verführer der Sinne

.....

Wann schmeckt ein Joghurt nach Erdbeere?
Und wie wird die Wäsche frühlingsfrisch? Die Komponisten
unserer alltäglichen **DUFT- UND GAUMENFREUDEN**
sitzen im niedersächsischen Holzminden.

.....

TEXT: BIRTE MARCH FOTOS: THOMAS PFLAUM

Es ist angerichtet. Auf dem Schreibtisch im kleinen Büro mit Blick auf den Solling sammeln sich kleine Flaschen und Behälter mit weißen Pülverchen und farbenfrohen Flüssigkeiten. Aber halt, hier wird nicht verkostet – jedenfalls nicht am Arbeitsplatz von Robert Kuschel. Es ist der Duft, der den gebürtigen Österreicher interessiert: das Grande Odeur von Waschpulvern, Spülmitteln und Duschbädern, um genau zu sein.

Wie ein Trophäenschrank mutet das Regal im Hintergrund des Raumes an, gefüllt mit Reinigern und Waschmitteln, die Namen großer Hersteller auf den Etiketten – es sind Kuschels Kreationen, auf die der Duftdesigner nicht ohne Stolz verweist, während er nach und nach die kleinen Proben auf dem Tisch öffnet. Die Nase über hellblaue, lilane und farblose Flüssigkeiten, Mischungen von Duftölen und Essenzen gebeugt, beginnt er, die verschiedenen Bestandteile des jeweiligen Duftes zu analysieren, um durch minimale Veränderungen die perfekte Note zu kreieren.

Robert Kuschel ist Senior Perfumer bei einem der größten Hersteller von Duftstoffen und Aromen weltweit – der Symrise GmbH, die ihren Sitz im beschaulichen Städtchen Holzminden hat. Ein Ort mit Geschmackstradition, ein Walhalla der Düfte. Denn bereits seit über einem Jahrhundert werden hier Freuden und Illusionen für Nase und Gaumen synthetisiert. Im Jahr 1874 begann das Unternehmen Haarmann & Reimer mit der Produktion von Vanillin und war damit die erste Fabrik der Welt, die überhaupt einen



Synthetische Geschmacksstoffe sind das Herzstück von Symrise.

synthetischen Geschmacksstoff herstellte. Als Basis dienten Harze aus Fichtenholz – ein Rohstoff, der im Solling direkt vor der Haustür wächst.

Kurz und gut: Das Unternehmen entwickelte sich überaus erfolgreich, ebenso wie der ortsansässige Konkurrent Dragoco, der sich zu Zeiten der Gründung 1919 zunächst der Herstellung von Parfüm- und Seifenkompositionen gewidmet hatte. Beide Unternehmen fusionierten im Jahr 2003 zur Symrise GmbH & Co. KG, wodurch der Sprung auf Platz vier in der Weltliga gelang. Seitdem wird gemeinsam geforscht und entwickelt: An 27 Standorten weltweit, nach wie vor mit Stammsitz in Holzminden, als wichtigster Arbeitgeber der Region. Hier liegt das Know-how, hier werden die Duft- und Geschmackstrends von morgen kreiert.

Doch wie genau entsteht er, der frühlingsfrische Duft, der die Sinne verwöhnt und unseren Wäscheschrank in eine wohlriechende Oase verwandelt? Der unsere Hände nach Mandel und Honig riechen lässt? Der den Fußboden zitrusrein zaubert? Neben den Gefäßen mit Waschmittel-, Reiniger- und Duftproben ist es vor allem der Computer, den Robert Kuschel für seine Kompositionen benötigt. Hier arbeitet er an den Formeln, prüft deren Einzelbestandteile – dabei kommt natürlich auch die Nase zum Einsatz – und verändert ihre Zusammenstellung solange, bis das gewünschte Ergebnis erzielt ist. Dieses richtet sich in den meisten Fällen nach den Wünschen des Kunden. Im Labor werden die Düfte dann nach den Vorgaben des Parfümeurs >

- > gemischt. Dass sein eigener Arbeitsplatz ein wenig abseits liegt, kommentiert Robert Kuschel wie folgt: „Die Duftbelastung wäre einfach zu groß. Eine Konzentration auf die Einzelbausteine wäre hier kaum möglich“. Tatsächlich schlägt einem beim Betreten des Raumes eine Wolke unterschiedlichster Gerüche entgegen. Ob Gras, Moschus, Zitrone oder Zedernholz: Es existieren über 2 500 Duftbausteine, aus denen Parfümöle kreiert werden können.

Die ungeübte Nase versagt hier schnell. Man stelle sich vor, dass in einem einzigen Waschpulver bis zu 50 Bausteine enthalten sein können. Für Robert Kuschel kein Problem, er erkennt sie alle. Dahinter steckt hartes Training: In der Ausbildung, die zwischen fünf und zehn Jahren dauert, werden durch Riechübungen Geruchsgedächtnis und Geruchsunterscheidungsvermögen geschult. „Das ist fast so, als würde man eine Fremdsprache lernen.“ Eine überdurchschnittliche Begabung ist Voraussetzung für den Job.

„Es ist auf jeden Fall eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit“, erklärt Kuschel und fügt zwinkernd hinzu: „Außerdem habe ich den zweit seltensten Beruf nach dem Papst.“ Und das ist gar nicht so weit her geholt. Weltweit arbeiten nur etwa 200 Parfümeure. Einen großen Unterschied zum katholischen Kirchenoberhaupt gibt es dann aber doch: Während der Papst auf Lebenszeit gewählt wird, muss der Parfümeur ständig seine Kreativität unter Beweis stellen, um auf dem Markt erfolgreich zu bestehen.

Denn tatsächlich gibt es – wie in der Mode auch – regelrechte Dufttrends, die sich alle zwei bis drei Jahre ändern. „Im Moment sind vor allem blumige und fruchtige Düfte angesagt“, weiß Kuschel, der sich selbst gern als anonymen Künstler bezeichnet. Anders als die großen Modedesigner werden die Duftspezialisten bei den von ihnen veredelten Produkten nämlich nicht namentlich erwähnt.

In seiner Freizeit lässt sich der Parfümeur übrigens nicht durch die Gerüche in seiner Umgebung ablenken. „Die Nase kann man zwar nicht abdrehen“, gesteht Kuschel ein, „aber man kann mal bewusst riechen und mal nicht.“ Ähnlich geht es seinem Kollegen Franz Scheideler. Der Sweet Flavorist ist bei Symrise im Bereich Flavor & Nutrition beschäftigt. „Ich will ja nicht in die Klappsmühle kommen“, scherzt Scheideler. „Das heißt, natürlich zerlege ich beim Essen nicht alles sofort in seine chemischen Bestandteile.“

Franz Scheideler sorgt dafür, dass Joghurt nach Erdbeeren, Bonbons nach Himbeeren und Schokolade nach Karamell schmecken. Er ist bei Symrise sozusagen für den guten Geschmack zuständig. Denn in Holzminen werden auch Aromatisierungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie entwickelt: für Getränke, Süßes, Snacks, Fertiggerichte und vieles mehr. Rund 25 mal am Tag kommt der



Franz Scheideler kann seine Nase privat durchaus »abschalten«.



Die Experten sorgen dafür, dass Erdbeeryoghurt auch nach Erdbeeren schmeckt.



Parfümöle können aus rund 2500 verschiedenen Bausteinen kreiert werden.

Durchschnittsverbraucher mit den Duft- und Geschmacksstoffen, die bei Symrise kreiert werden, in Kontakt. Die Aromatisierung der diversen Produkte richtet sich nach dem Geschmack der Konsumenten – und dieser variiert von Land zu Land. Wer sich also schon einmal gefragt hat, ob und warum der liebgewonnene Softdrink im Ausland anders schmeckt, der findet hier seine Antwort. Ob Halal für Moslime oder koscher für Angehörige der jüdischen Glaubensgemeinschaft, alles wird in Holzminen möglich gemacht. „Da kommt auch schon mal der Rabbi und segnet unsere Produkte“, berichtet Franz Scheideler.

Riechen und schmecken müssen Schokolade, Bonbons und Co. Deshalb gehört die Verkostung der Produkte unbedingt dazu. Vokabeln wie „grün“ und „süffig“ gehören zum Geruchs- und Geschmacksalphabet, zur einheitlichen Sprache der Aromaspezialisten. Auch die Farbe ist entscheidend: Blaue Bonbons mit Himbeergeschmack sind zwar möglich, verwirren aber unsere Sinne und bleiben deshalb wohl eher die Ausnahme.

Die Trends im Geschmacksbereich gehen momentan in Richtung Health & Wellness, aber auch Fertiggerichte und Biermixgetränke sind nach wie vor im Rennen – bei letzterem handelt es sich übrigens um einen von Symrise eingeläuteten Trend. „Wir möchten immer wieder neu inspirieren“, erklärt Doris Beye, Global Account Director im Bereich Scent & Care. Das ist Teil der Unternehmensphilosophie, die unter dem Titel „The Power of And“ läuft: Die ständige Suche nach Innovationen – die in den Nasen, Köpfen und am Gaumen von Robert Kuschel und Franz Scheideler entstehen. Bleibt noch zu klären: Was macht der Parfümeur, bzw. Flavorist bei Schnupfen? „Zuhause bleiben“, lacht Robert Kuschel, „schließlich sind hier alle auf ihre Nase angewiesen.“



Probanden testen den Geschmack der verschiedenen Kreationen.



Ein kleiner Ausschnitt aus der Leistungspalette von Symrise.



Die Nase ist sein wichtigstes Werkzeug: Senior Perfumer Robert Kuschel.

Molteni & C - Thonet - More - Artifort - Art
Aqua - USM - Driade - Zimmer+Rohde - Cor - KFF
Arco - Kymo - Walter Knoll - Fritz Hansen - Wogg
Baleri Italia - Vitra - Matteograssi - d-tec - Piper Concept
Gervasoni - Gallotti&Radice - Emeco - Desalto
Moroso - Rinasio - Thunt Möbel - Arco - Thonet
Verzelloni - Zoom - Creation Baumann - Limited Edition



Molteni & C

pro  office
Wohnen & Bürokultur

Theaterstraße 4-5
30159 Hannover
fon 0511 95079880
fax 0511 95079895
www.prooffice.de

Die Entdeckung der Langsamkeit

RIKSCHAS gehören seit 150 Jahren zum Alltag in asiatischen Metropolen. Auch in Hannover erfreuen sie sich als touristische Attraktion der langsamen Art immer größerer Beliebtheit. Der Umwelt zuliebe. Und der Romantik wegen.

Sitz gerade! Mach die Beine nicht so krumm! Lass die Arme locker, Mädchen!“ Ein knapper Befehl folgt dem nächsten. Doch das Ding unter dem Po macht, was es will. Zieht nach rechts, obgleich der Lenker doch geradeaus zeigt. Selbst ohne Treten nimmt das Gefährt mächtig Fahrt auf. Im nächsten Augenblick neigt es sich gen links.

Erdanziehung und andere physikalische Kräfte treiben ihren Schabernack. Ein hämisch freundliches Grinsen von hinten: „Das sieht echt lustig aus. Nein, du kannst nicht umfallen. Oh, spring doch nicht ab!“ Sätze wie diese katapultieren direkt in die Kindheit zurück. Sie erinnern an die ersten krampfhaften Versuche, Fahrrad zu fahren – ohne Stützräder. Eine schweißtreibende Angelegenheit.

Doch Eddy tröstet: „Keine Sorge, das geht jedem so. Ist eine reine Kopfsache.“ Und noch einmal erklärt der gebürtige Brite geduldig, wie es funktioniert, das Rikscha fahren. Genauer gesagt das Fahrradrikscha-Fahren. Von Mitte Mai bis Oktober kutschiert Stephan Edworthy – besser bekannt als „Rikscha Eddy“ – Heiratswillige, Senioren, Touristen und Freiluftfans durchs Hannovers City. Er bietet Stadtrundfahrten, individuelle Touren um den Maschsee, in die Eilenriede oder sonstwo hin. Stundenweise, halbe oder ganze Tage. Wer mag, kann die Rikscha auch ohne Eddy buchen – er muss sich dann allerdings vorher jenem Fahrer-Training unterziehen.

Vor 150 Jahren wurde die Rikscha in Japan erfunden. Von wem genau, ist heute nicht mehr nachvollziehbar. Wahrscheinlich war es der in Japan tätige amerikanische Baptistenmissionar Jonathan Gable. Seiner invaliden Frau

war es peinlich, sich von ausgemergelten Männern in einer Sänfte durch die Straßen Tokios tragen zu lassen. Der findige Geistliche schraubte einfach eine Achse mit großen Rädern und Holmen darunter.

Die sogenannte „Jinrikscha“ eroberte rasch den gesamten Fernen Osten. Wurden zunächst Personen damit befördert, diente es zunehmend auch als Lastentransport. In der chinesischen Hafenstadt Shanghai erlangte das Gefährt als „Tschung-yang ch'e“ Ruhm. Revolutioniert wurde die

Rikscha, als 1930 erfinderische Köpfe den Fahrzeugführer auf ein Fahrrad setzten. Die „Trishaws“ waren geboren. Seit den 80er Jahren werden sie allerdings selbst von den motorisierten Autorikschas verdrängt, von den „Threewheelers“ oder noch schöner von den „Tuk-Tuks“.

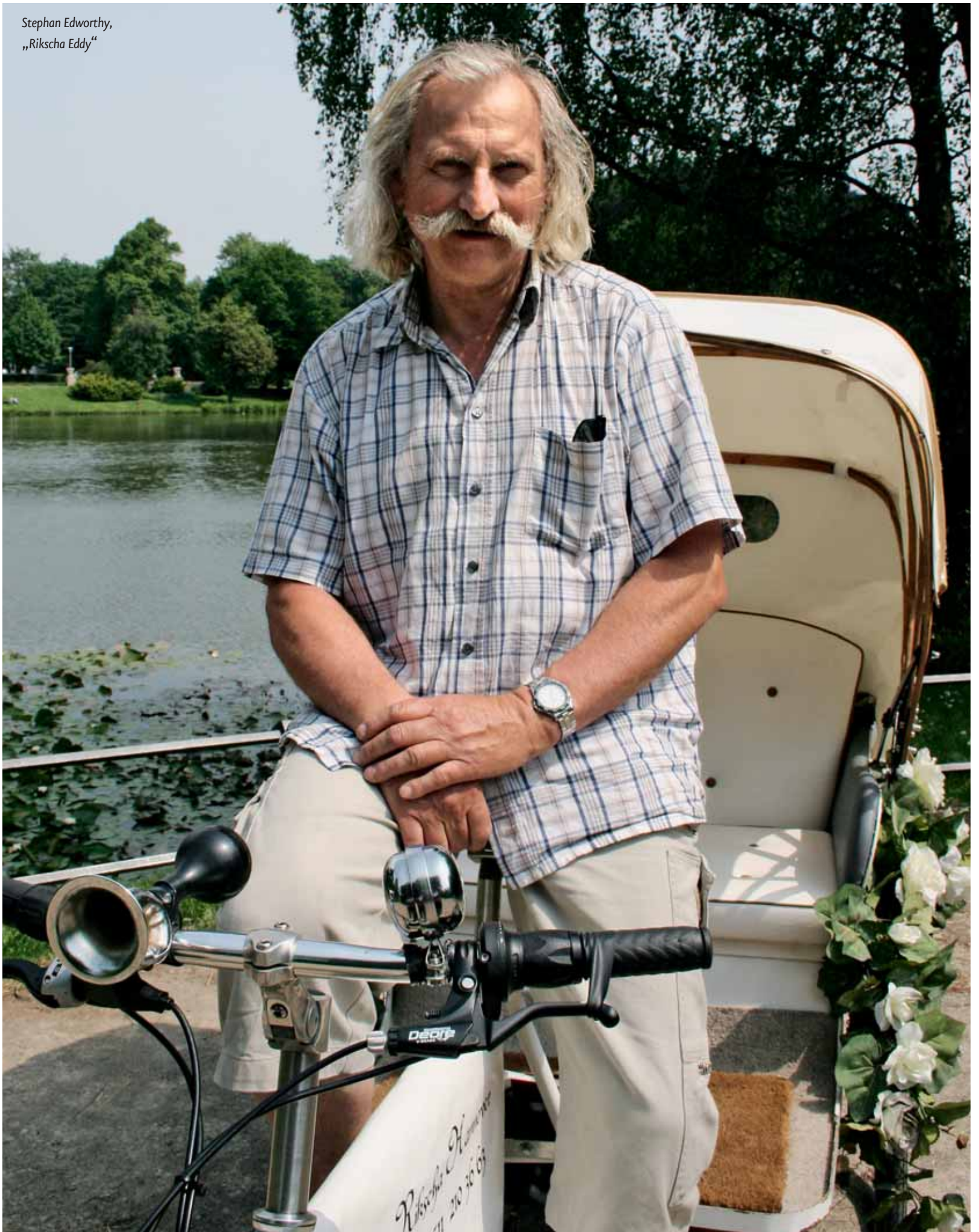
Aus Shanghai stammen auch die fünf Fahrrad-Rikschas von Eddy. Sie sollten den Grundstein legen für die geplante Selbstständigkeit des Busfahrers. 1990 hatte Hannover gerade den Zuschlag für die Weltausstellung „Expo 2000“ erhalten. „40 Milli-

onen erwartete Besucher. Wenn wir von jedem Besucher 50 Pfennig erhalten würden ...“ Der Gedanke ging Eddy nicht mehr aus dem Kopf. Als er dann 1995 in einer Zeitung einen Artikel über chinesische Rikschas gelesen hatte, war klar, wie er das Expo-Motto „Mensch, Natur, Technik“ mit Leben füllen wollte. Schließlich setzte sich die japanische Bedeutung „Jin-riki-sha“ aus den Begriffen „jin“ für Mensch, „riki“ für Kraft und „sha“ für Fahrzeug zusammen und bedeute Menschenkraftwagen.

Fügt man dann noch den Grundgedanken einer Weltausstellung hinzu, nämlich einen Ein- bzw. Ausblick in

Rikscha fahren –
das ist sehen und
gesehen werden.
Ganz ohne Eile.

Stephan Edworthy,
„Rikscha Eddy“





Für Fans der Langsamkeit: Das Rikscha-Taxi.



Gut gepolstert durch die Stadt direkt in den Hafen der Ehe

Zu Besuch aus Phuket: Termporn Tan und Esther Prateeptongkum.



- › die Zukunft zu gewähren, verdient die Rikscha noch mehr Aufmerksamkeit. Schließlich ist sie ein Fortbewegungs- und Nahverkehrsmittel, das ohne fossile Brennstoffe und schädliche Abgase auskommt und damit sehr umweltfreundlich ist.

Die Rechnung von Stephen Edworthy und seinen Freunden ging nicht ganz auf. „Zu wenige Besucher und die anfänglich begeisterte Expo-Gesellschaft wollte 25 Prozent vom täglichen Umsatz – im Voraus“, erinnert sich Eddy. „Doch wir sind nicht ‚Coca Cola‘.“ Statt der geplanten 100 Rikschas – zehn an jedem der zehn Expo-Eingänge – erstand man jene fünf Original-Rikschas, fünf moderne Leichtlauf-Rikschas und vier Conference-Bikes. Diese krakenähnlichen Gefährte für bis zu neun Personen sind bei Firmen-Veranstaltungen und Marketing-Events besonders beliebt. Mittlerweile ist aus dem visionären Projekt eine gut gehende Ein-Mann-Firma geworden. Ehefrau Uschi unterstützt ihn geduldig.

Mit Rikscha-Eddy durch Hannovers Straßen zu kutschieren ist ein Erlebnis. In doppeltem Sinn. Zum einen ist er ein Stadtführer der besonderen Art. Es sind nicht die Jahreszahlen und geschichtlichen Fakten, die er zu berichten weiß. „Die sind mir zu langweilig, zu trocken.“ Es sind die menschlichen Unzulänglichkeiten, die Anekdoten und Kleinigkeiten, auf die er gemächlich strampelnd aufmerksam macht. „Weißt du, was das Kreuz hier im Pflaster zu bedeuten hat? Nur von hier aus kann man alle vier Altstadt-kirchen gleichzeitig sehen.“



Die weiße, original chinesische Rikscha ist bei Brautpaaren sehr beliebt.

Zum anderen ist der Engländer, der vor 29 Jahren der Liebe wegen nach Hannover kam – „Hey, ich bin Brite. Das ist immer dasselbe: In Deutschland als Soldat stationiert, Frau kennen gelernt, sie war schwanger, geheiratet, hier geblieben“ –, bekannt wie der sprichwörtlich bunte Hund. Oft hebt er die Hand zum Gruß, stets ein frecher, von englischem Humor gespickter Spruch auf den Lippen.

Während sich die Rikscha in den europäischen Großstädten wachsender Beliebtheit erfreut – mitunter muss der hannoversche Rikscha-Fahrer seine Fahrzeuge im Anhänger verstauen und für einen Filmdreh nach Köln kutschieren oder für eine Firmenveranstaltung nach Oldenburg –, ist der Trend in den asiatischen Metropolen gegensätzlich.

Sie sollen den technischen Innovationen der Neuzeit weichen, senken sie doch die Durchschnittsgeschwindigkeit in Städten wie Kalkutta, Jakarta oder Dhakar. In Städten also, die so dringend Schritt halten wollen mit den Großstädten der westlichen Welt. Und genau die Städte, die jene im Westen weiterentwickelten High-Tech-Rikschas reimportieren.

Außerdem betrachten die Gegner der Rikschas diese Fahrzeuge als Symbol kolonialer Unterdrückung, gar als Sinnbild der Verachtung der Menschenwürde – die Mehrzahl der Rikscha-Fahrer in Asien sind saisonale Arbeitsmigranten aus der ländlichen Armutsbevölkerung, die für einen Hungerlohn die Zeiten zwischen Ernte und Aussaat überbrücken. Auch Eddy muss sich solche Sprüche mitunter anhören, wenn er mit dem „Vehikel der Armen für die Armen“ genussfreudige Touristen durch Hannover kutschiert. Doch Eddy sieht es pragmatisch: „Menschenunwürdig? Hallo?! Das ist Dienstleistung!“ Und erklärt zum x-ten Mal, dass die Rikscha nicht umkippen kann, dass man darauf nur gerade sitzen müsse, im ersten Gang anfahren und auf keinen Fall abspringen dürfe.

Gefühlte fünf Stunden und reale fünfzehn Minuten später ist der Trip in die Kindheit beendet. Nichts gegen Humor, aber zur unfreiwilligen Witzfigur für die zuschauenden Straßencafégäste zu mutieren ist eben nur begrenzt komisch. Bleischwer sind die Arme, und die Beine geben wackelig nach. Außerdem locken die weißen, kuscheligen Polster der Rückbank, in denen man so majestätisch durch die City geschaukelt wird. Und beim Winken nicht vergessen: Immer locker aus dem Handgelenk! ■

Fein und edel kaufen

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.



SETZEN!

Claudio Bellini schuf für de Sede eine konsequente Stuhl-Serie von zurückhaltender Eleganz. Der Barhocker kann individuell seiner Umgebung angepasst werden, denn er wird in drei verschiedenen Höhen gefertigt. Die bequem gepolsterten, lederbezogenen Sitzschalen sind auf einem verchromten oder farbig pulverbeschichteten Stahlrohrgestell montiert. Alle Stühle folgen der gleichen Idee von Claudio Bellini, nämlich zu verstehen, was die Feinmechanik des Sitzens vom Design verlangt: höchsten Komfort! Mit dem DS-717 wird das Sitzen zu einem Akt der Sinnlichkeit, verbunden mit dem Komfort non plus ultra.

Preis: Auf Anfrage

Gesehen bei: Möbel Staude, Meelbaumstrasse 15, Hannover, (0511) 93 79 80, www.moebel-staude.de



GEWOBENE WERTE

Seit über 70 Jahre steht Rohi für erstklassige Webstoffe. Fluggesellschaften wie Singapore Airlines oder Lufthansa, Möbelhersteller wie Rolf Benz, Minotti, Lambert oder Knoll International, Hotels wie das Luzerner Sonnmatt oder Konzerthallen wie die Philharmonie Köln oder die Scala Basel gehören zu den Kunden. Schlichte Eleganz, niemals laut, und stets ausdrucksstark im Charakter – dafür steht Rohi Design. Bereits mehrfach wurden die Wollstoffe der süddeutschen Textilexperten mit dem Red dot Award geehrt. So auch die Serie „Chamäleon“, das Merino-Kammgarn besticht durch seinen Flip-Flop-Effekt – eine spezielle Webtechnik lässt den changierenden Stoff je nach Blickwinkel in unterschiedlichen Farben erstrahlen.



Preis: 182 Euro (lfd. Meter, bei 140 cm Breite)

Gesehen bei: Wohnstudio Klaus Müller, Bernstorffstraße 34, Celle, (05141) 79 92, www.wohnstudio-mueller.de

GUTEN MORGEN

Hochkarätige Technik, vielseitige Funktionalität, edle Optik und modernes Design zeichnen das Frühstück-Set von magimix, bestehend aus Toaster und Wasserkocher, aus. Der Toaster aus Edelstahl verfügt über breite Schlitzte mit automatischer Zentrierung, acht Bräunungsgrade und einen extra hohen Lift – und ist optimal geeignet für kleine Baguette-Scheiben. Schnell und leise ist der leistungsstarke Wasserkocher mit 2400 Watt für 1,7 Liter mit isolierender Doppelwand und herausnehmbarem Kalkfilter. Zwei optimale Geräte für ein gelungenes Frühstück.



Preis: Toaster ab 180 Euro;

Wasserkocher 120 Euro

Gesehen bei: magimix Deutschland, (02205) 898 60 76, www.magimix.com



Naturerlebnis Steinhuder Meer

Nur rund 30 Kilometer in nordwestlicher Richtung von Hannover entfernt, liegt der mit einer Ausdehnung von etwa acht Kilometern in West-Ostrichtung und 4,5 Kilometern in Nord-Südrichtung größte **BINNENSEE** Niedersachsens.

TEXT UND FOTOS : **DR. REINHARD MISCHKE**





Die Aufzucht der jungen Haubentaucher gehört zu den Natur-Attraktionen im Frühsommer.



Ihren zwitschernden, etwas rau klingenden Gesang aus kurzen Strophen, trägt die Dorngrasmücke von einer Warte aus vor.



Ein Schafstelzen-Männchen auf Nahrungssuche.

Das Steinhuder Meer – von den Einheimischen schlicht „Meer“ genannt – ist ein Relikt der letzten Eiszeit. Mit einer durchschnittlichen Wassertiefe von nur 1,50 und maximalen Wassertiefe von etwa 3 Metern ist es der größte deutsche Flachwassersee. Nicht nur zahlreiche Wassersportler können hier beim Surfen und Segeln ausgiebig ihrem Hobby frönen, auch für Naturfreunde gibt es viel Interessantes auf dem Wasser und in der näheren Umgebung zu beobachten. Dies haben wir vor allem weitsichtigen Planern und Umweltschützern zu verdanken, die eine Bebauung von West- und Ostufer verhinderten, die heute mit den ausgewiesenen Naturschutzgebieten „Meerbruch“ und „Ostufcr Steinhuder Meer“ weitgehend der Natur vorbehalten sind. Der Preis an die Natur und ein Vogelschutzgebiet internationalen Ranges ist, dass die Besucherströme hier teilweise recht uferfern gelenkt werden. Nur an ausgewählten Standpunkten erlauben Aussichtsstürme einen freien Blick auf den See.

Den Meerbruch im Westen kennzeichnen Erlenbruchwälder mit den angrenzenden Feuchtwiesen. Letztere werden von Hecken, Gräben und Teichen durchzogen, ein optimaler Lebensraum für zahlreiche Vogel-, Amphibien-, Reptilien-, Insekten- und Pflanzenarten. Für Vögel ist dieses Feuchtgebiet nicht nur als Brut-, sondern auch als Durchzugs- und Überwinterungsgebiet von Bedeutung. Mitte des letzten Jahrhunderts wurden Entwässerung und Nutzung der Grünflächen, die durch Rodung und Trockenlegung von Teilen der ursprünglich ausgedehnteren Bruchwälder und weiter Röhrichte gewonnen wurden, deutlich forciert. Die dadurch eingeleitete Verarmung der einst artenreichen Kulturlandschaft wurde seit den Siebziger Jahren des letz-

ten Jahrhunderts wieder umgekehrt. Inzwischen wurden 650 Hektar Land aufgekauft und den Landwirten zu einer vorwiegend pflegenden Nutzung unter bestimmten Bedingungen kostenlos zur Verfügung gestellt. Zum Beispiel schon der späte Mahdtermin die Nester der am Boden brütenden Wiesenvögel. Durch extensive Bewirtschaftung und Anhebung des Grundwasserspiegels kehrten auch typische Pflanzen der Feuchtwiesen zurück, wie die im Frühling markant gelb blühende Sumpfdotterblume, die rosafarbene Kuckuckslichtnelke, das Wiesenschaumkraut und Binsen. Aber nicht alle gelben Tupfer in den Wiesen sind Blüten der Sumpfdotterblume. Einige bewegen sich – es handelt sich um Schafstelzen auf der Nahrungssuche, deren Männchen ein leuchtend gelbes Brustgefieder besitzen.

Im Frühjahr und Frühsommer ist die Luft erfüllt von den Gesangsstrophen der Lerchen und anderer Vögel wie dem melodischen Ruf des Teichrohrsängers aus dem Schilf; aus dem Röhricht kann man auch die blauen Moorfroschmännchen vernehmen. Im so genannten Vogelbiotop nahe Winzlar, das Teil des Naturschutzgebietes Moorbruch am Westufer ist, liegt ein Flachwasserbereich mit Schlammflächen, die im Sommer teilweise trocken fallen. Dieser für die Vogelwelt besonders wertvolle Lebensraum am Steinhuder Meer wurde durch Wiedervernässung eines 20 Hektar großen Grünlandbereichs bereits in den 1980er Jahren geschaffen. In der Ufervegetation mit Röhrichtern und Weiden finden Löffel-, Krick-, Knäk- und Schnatterente ihre Brutplätze. Mit viel Glück kann man die scheue Wasserralle beobachten oder in den Weiden ein kunstvoll hergestelltes Hängenest der Beutelmeise. Zahlreiche Kleinlebewesen im nährstoffrei-



Zahlreiche Aussichtspunkte säumen den Rundweg ums Steinhuder Meer.

Quelle: Landesvermessung Niedersachsen

chen Schlamm locken besonders zu Vogelzugzeiten im Frühjahr und Herbst zahlreiche Watvögel wie Großer Brachvogel, Kampfläufer, Bekassine, Grünschenkel und Alpenstrandläufer auf die Schlammbänke.

Am Rundweg weist eine Informationstafel auf das Vogelbiotop hin. Ein lohnender Abstecher führt über einen mehrere hundert Meter langen Pfad mit guten Ausblicksmöglichkeiten aus Beobachtungsständen schließlich auf eine Plattform und einen Aussichtsturm direkt am Meer. Ein idealer Ort, um sich hier noch vor Sonnenaufgang einzufinden und das Erwachen der Natur auf dem See mitzuerleben. Im Frühling und Sommer dominieren die auffälligen Haubentaucher die Wasserfläche mit interessanter Balz und Jungenaufzucht. Im Herbst und Winter bevölkern tausende in Osteuropa, Skandinavien oder Sibirien brütende Wasservögel die Seefläche. Daher besteht von November bis März ein Winterfahrverbot für die vielen tausend Segelboote, die im Sommer an den Stegen von Steinhude und Mardorf liegen. Für Gänse- und Zwergsäger, Löffelente, Kormoran und rund



>

Naturpark Steinhuder Meer

Infozentrum Steinhude: Am Graben 4-6, 31515 Wunstorf OT Steinhude; Tel. (05033) 93 91 34;

Infostelle Mardorf: Mardorfer Straße 6b, 31535 Mardorf, Tel. (05036) 889;

Internet: www.naturpark-steinhuder-meer.de

Verkehrsverein Mardorf: Aloys-Bunge-Platz, 31535 Mardorf, Tel. (05036) 921 21;

Internet: www.urlaub-in-mardorf.de.

Tourist-Information Steinhude: Meerstraße 2, 31515 Steinhude, Tel. (05033) 950 10; www.steinhuder-meer.de/touristinfo

Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e.V. mit Ausstellung: Hagenburger Straße 16, 31547 Rehburg-Loccum OT Winzlar; Tel. (05037) 967-0; Internet: www.oessm.org

The bed of your dreams.



Der Traum vom perfekten Schlaf

Seit über 150 Jahren fertigt unser Familienbetrieb im Schwedischen Köping Betten in exklusiver Handarbeit aus reinsten Naturmaterialien wie Rosshaar, Baumwolle, Wolle und Leinen. Das Ergebnis ist ein garantiert unvergleichlicher Liegekomfort für bessere

Nächte und Tage.

Mit einem Besuch im Hästens Store Hannover fängt alles an.



Hästens Store Hannover

Torhaus am Aegi, Aegidientorplatz 2b,

30159 Hannover, Tel. 0511-260 54 30,

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.30-18.30 h,

Sa 10.30-15.00 h sowie Termine nach

Vereinbarung.

hannover.aegidientorplatz@hastensstores.com

www.hastens.de

Hästens gibt es in folgenden deutschen Städten:
Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Köln,
Frankfurt, Stuttgart und München.



Lerchen sind bodenbewohnende Vögel und tragen ihren Gesang meist im Flug vor.

- > 20 weitere Vogelarten ist das Meer ein wichtiger Rastplatz auf dem Weg nach Süden. Andere Vögel wie die Blässgänse überwintern hier; sie ruhen in Flachwasserbereichen und suchen tagsüber auf den Meerbruchwiesen nach Nahrung.

Am Ostufer führt nördlich von Ostenmeer vom Rundweg ein Pfad entlang eines ehemaligen Kanals durch die verschiedenen Verlandungszonen, die anhand von Infotafeln erläutert werden. An seinem Ende liegt ein Aussichtsturm, von dem aus man das bunte Treiben auf dem Wasser und im Schilfgürtel übersehen kann. Besonders gut kann man hier von August bis Oktober Fischadler bei ihrer Rast auf dem Rückweg in die Überwinterungsgebiete beobachten. Östlich des Steinhuder Meeres liegt die ehemals bis Neustadt

ausgedehnte Hochmoorfläche des Toten Moores, wovon allerdings der Großteil durch Entwässerung und Torfabbau unwiederbringlich zerstört wurde. Verbliebene naturnahe Bereiche mit moortypischen Pflanzen wie Sonnentau, Wollgras und Rosmarinheide, in denen u.a. Kreuzotter und Schwarzkehlchen ihren Lebensraum haben, sind heute als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Nur wenigen Besuchern ist bewusst, dass die den Weg zwischen Mardorf und Ostenmeer säumende Vegetation aus Birken und Pfeifengras durch Entwässerung geschädigte Moorflächen kennzeichnet. Am Rundweg informieren Tafeln über das Moor und seine Nutzung und in das Moor führende Stege ermöglichen dem Besucher Einblicke. Obwohl der Torfabbau weitergeht, beginnen auch hier Renaturierungsmaßnahmen. In den letzten Jahren wurden im Rahmen des Niedersächsischen Moorschutzprogrammes einige hundert Hektar Hochmoorflächen wieder vernässt. Sogar der Kranich ist als Brutvogel zurückgekehrt.

Wer genügend Enthusiasmus und Kondition mitbringt, dem ist eine Radtour auf dem etwa 33 Kilometer langen, gut ausgeschilderten Rundweg um das Steinhuder Meer wärmstens zu empfehlen. Hier kann man in wenigen Stunden die vielfältigen Landschaftsformen des Naturparks mit Feuchtwiesen, Bruchwäldern und Hochmooren kennenlernen. Wer weniger Zeit zur Verfügung hat, dem sei für ein bleibendes Naturerlebnis zumindest ein Ausflug an das West- oder Ostufer nahegelegt, zum Beispiel ausgehend von Winzlar ein Spaziergang durch die Meerbruchwiesen zum Vogelbiotop und Westturm oder auch von der Neuen Moorhütte am östlichen Ortsrand von Mardorf in die Moore am östlichen Ufer. ■

Lassen Sie sich von uns verwöhnen!

Ein gemütliches Restaurant und 25 behagliche Hotelzimmer erwarten Sie im Herzen von Steinhude.



Erleben Sie Gastlichkeit im MARIS mit Freunden, bei Familienfeiern oder einem Geschäftstermin. Auch Tagungen finden hier den idealen Rahmen.



Mit Frühstücksbuffet, Mittagstisch, Kaffee mit hausgebackenem Kuchen und einer gepflegten Abendkarte sind wir täglich ab 8.00 Uhr für Sie da!

MARIS
Hotel · Restaurant

Deichstraße 2
31515 Steinhude
Tel. 05033 1669

www.maris-steinhuder-meer.de

Page+Partner | Minden

Morgennebel in den Meerbruchwiesen.





Mit dem Hechtstecher auf Fischjagd

.....

In loser Folge stellt nobilis interessante Museen in Hannover und der Region vor. Heute das **FISCHER- UND WEBERMUSEUM** in Steinhude mit Informationen über Geschichte, Land und Leute, gewerbliches und bäuerliches Wirtschaften und Wohnen rund um das Binnengewässer. Es ist das einzige Museum dieser Art in Niedersachsen.

.....

TEXT: ULRICH EGGERT FOTOS: HASSAN MAHRAMZADEH



1849 abgebrannt, aber in neuem Glanz wiederauferstanden: Die Fassade des Fischer- und Webermuseums.

Im November 1849 brach in den engen Straßen von Steinhude direkt am Meer einer der verheerenden Großbrände aus, die immer wieder Teile der Altstadt zerstörten. Darunter befand sich das Wohnhaus von Christian Bühman, vor dessen Ruine er jetzt mit seiner Frau Marie, geb. Büßelberg stand. Beide waren sich einig: Wir bauen wieder auf.

Von dieser Entscheidung profitieren jetzt Jahr für Jahr Tausende von Besuchern, die das Fischer- und Weber-Museum im Neuen Winkel 8 besuchen, in dem die Nachkommen der Bühmanns bis 1984 wohnten, ehe das Museum nach umfangreichen Renovierungsarbeiten 1989 hier einzog. Auf diese Weise erhielt der Förderverein Heimatmuseum Steinhuder Meer e.V. ein Stück Arbeits- und Wohnkultur im Originalzustand, vor dem vor allem Schulklassen immer wieder staunend stehen. Sie vermissen den Komfort, den sie aus ihrer eigenen Umgebung gewohnt sind.

„Wo ist denn hier der Kühlschrank?“ ist nur eine der vielen Fragen, auf die Museumsleiterin Dr. Ingela Schweer gerne mit dem Hinweis auf den Eisschrank in der Ecke antwortet. Er hielt die Lebensmittel mit Eis vom Steinhuder Meer frisch, das im Winter geschnitten und sich in kühlen Lagern bis in den Sommer hielt. Staunend stehen die Mädchen und Jungen auch vor dem Schwengel der Pumpe in der Küche, mit dem noch heute das Wasser aus einem Brunnen unter dem Haus gefördert wird. Waren das die „guten alten Zeiten“?

Die Kinder kommen ins Grübeln, wenn sie erfahren, dass die Decke der Schlafkammer heruntergezogen wurde, um die Wärme im Winter besser zu halten. Geheizt werden musste ja mit Torf, gestochen im benachbarten Moor, heraus-

gezogen von Pferden mit Hufschuhen, damit sie nicht im schwankenden Boden einsanken. Solche Details machen deutlich, wie das Leben in Steinhude aussah, als die Menschen sich nicht allein vom Fischfang ernähren konnten, sondern sich als Weber ein Zubrot verdienen mussten. Wie auch die Bühmanns, in deren großer Stube ein Webstuhl noch heute funktioniert.

Hier stellt Johann Henrich Bühmann etwa 1730 ein Meisterstück der Webkunst her, das die Jahrhunderte überlebt hat und jetzt in einer Vitrine zu bewundern ist. Das „Hemd ohne Naht“ ist in einem Stück gewebt, ohne dass eine Kante oder Teile zusammengeätzt werden mussten. Selbst die Knopflöcher entstanden beim Weben. Wie der Altvordere das gemacht hat? Niemand hat es herausgefunden, selbst die Studenten aus Hannover nicht, die sich an ein Remake heranwagten. Sie schafften es nicht, wie Ingela Schweer schmunzelnd berichtet.

Der 1727 eingerichteten Leinenweber-Zunft gehörten 45 Weber aus Steinhude als Meister an. Das Museum zeigt ihr Handwerkszeug und an vielen Beispielen die Vielseitigkeit ihres Gewerbes. Dazu gehört die Aussteuer von Lina Tieste (1901-1998), die zwölf Jahre warten musste, ehe sie ihren Verlobten Heinrich Schweer aus Steinhude heiraten durfte. In dieser langen Zeit arbeitete sie unentwegt an ihrer Aussteuer, wahre Kunstwerke aus Leinenstoffen und Garnen. Große Teile davon sind im Museum zu sehen.

Bis ins 20. Jahrhundert vertrieben die Steinhuder Weber ihre Erzeugnisse, bis die Konkurrenz aus Fernost übermächtig wurde. Heute existiert mit



Um nicht im Torf zu versinken, trugen die Pferde große Puschen.



Der Webstuhl funktioniert noch wie in alten Tagen in Bühmanns großer Stube.



Immer wieder von Schulklassen bestaunt: Die Küche mit dem Pumpenschwengel.



Bis heute hat niemand herausgefunden, wie Johann Henrich Bühmann um 1730 dieses „Hemd ohne Naht“ gewebt hat.

Fr. Seegers & Sohn nur noch eine Leinweberei in Steinhude, die ihre hochwertigen Produkte aus Baumwolle und Leinen auch direkt vor Ort verkauft.

Aber bevor die Weber in Steinhude ihre Schiffchen schwingen ließen, hatten die Fischer das Sagen. Sie fingen Aale, Hechte, Barsche, Brassen, Karpfen, Zander und Krebse. Schon vor 1300 sind ihre Lieferungen an den Bischof zu Minden belegt. Um die Fischrechte gab es immer wieder Streitereien. Die Schaumburg-Lipper Landesherren bestanden darauf, dass die gesamte Wasserfläche in ihr Territorium falle, Hannover aber beanspruchte ein Drittel des Sees für sich. Nach 1602 durften die Rehburger und Mardorfer nur noch fischen, was sie vom Ufer aus mit bloßen Händen erreichen konnten.

Um 1900 stiegen viele Steinhuder Fischer in das Fremdenverkehrsgeschäft ein. Neben Segelbooten setzte man auch Torfkähne zur Beförderung der Touristen ein. Im Museum finden sich die Netze und Reusen, Hecht- und Karpfenstecher und anderes Arbeitgerät der Fischer ebenso wie einer der großen geteerten Torfkähne aus Eichenholz mit Beseglung. Die vielen Schulklassen, die hier Jahr für Jahr Einblicke in die Vergangenheit erhalten, sehen auch bäuerliches Gerät z. B. für die Hausschlachtereier und eine komplette Schusterwerkstatt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit der damals üblichen „Schusterkugel“ zur Erhellung der Arbeitsfläche.

Damit das alles nicht Theorie bleibt, verlegen Lehrer den Sachkundeunterricht ins Museum, lernen mit ihren Kindern die Verarbeitung von Flachs von der Faser bis zum Hemd und arbeiten mit dem alten Webstuhl. Praxisorientierte Aufarbeitung der Vergangenheit eben. ■

Fischer- und Webermuseum Steinhude

Neuer Winkel 8
31515 Wunstorf-Steinhude
Tel. (auch zur Anmeldung von Schulklassen):
(05033) 55 99

Öffnungszeiten:

März, April, November an
Wochenenden und Feiertagen 13 – 17 Uhr
Mai bis Oktober: Die bis So 13 – 17 Uhr

Eintritt:

Erwachsene 2 Euro, Kinder 1 Euro.
Kombikarte mit Spielzeugmuseum Steinhude:
Erwachsene 3 Euro, Kinder 1,50 Euro

Sonderaktionen:

05. Juni – 14. September
„Eingefangenes Wasser“

19. und 20. Juli
„Altes Handwerk vorgeführt“

08. August
„Serenaden-Konzert mit dem St. Johannes Hornensemble“

20. September – 02. November
„Monogramme in der Aussteuer“

20. und 21. September
„Flachsfest“

13. und 14. Dezember
„Nostalgische Weihnacht“

HURTIGRUTEN

2 Personen reisen, nur 1 Person zahlt!

Norwegens märchenhafte Winterzeit

6 Tage / 01.11.08 / Bergen – Lofoten – Kirkenes

Erleben Sie den magischen Reiz im Winter, wenn Glitzerschnee die Küsten bestäubt und das mystische Polarlicht dunkle Winternächte verzaubert.

- Vollpension an Bord der HURTIGRUTEN
- DuMont Reiseführer „Hurtigruten“

6 Tage für 2 Personen

ab € 890,- p.P.

Seereisen

Beratung und Buchung bei:

WT-Seereisen Fon 0511-5441589 info@wt-seereisen.de
Fax 0511-5441738 www.wt-seereisen.de

Über 1000 weitere Angebote finden Sie bei uns im Internet!

FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsanbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

cantera

Naturstein Garten Welten

5 Themengärten auf 2800 m² präsentieren wir in den cantera Naturstein Garten Welten am Flughafen Hannover, Münchener Straße, neben der FertighausWelt

Beratung und Verkauf in Wunstorf,
Adolph-Brosang-Str. 32-34, Tel. 05031 / 95210

www.cantera.de

Tore für Deutschland

Nachwuchstalent **MAX BOSCH** vertritt Deutschland bei der Polo-Europa-Meisterschaft und kämpft bei Polo in Maspe um den Euro-Cup.

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTOS: BEATE ZOELLNER



Max Bosch mit Vater, Mutter und Schwester Sabrina.



Entspannte Atmosphäre beim Polo in Maspe.



Feiern im Team: Die Europameisterschaft kommt.

Es war heiß, es war spannend, und als der Schlusspfiff den Sieg bestätigte, lagen sich alle Fans am Spielfeldrand in den Armen. Nein, die Rede ist hier nicht von der Fußballeuropameisterschaft, sondern von einem Ballsport, der bei 50 bis 60 Stundenkilometern ausgetragen wird. Polo, dieser rasante und elegante Pferdesport, hat eine eigene Europameisterschaft, die alle drei Jahre ausgetragen wird. Im September 2008 wird sie erstmals auf deutschem Boden stattfinden, auf der Poloanlage von Gut Aspern in Schleswig Holstein. Zehn Länder werden dazu ihre Nationalteams nach Norddeutschland entsenden, darunter starke Polonationen wie England, Irland und Frankreich.

Das Deutsche Nationalteam heißt „Aspern Uno“ und hat sich in harten Qualifikationswettkämpfen gegen die anderen Bewerber durchgesetzt, mit

5: 3 gegen Hamburg und mit 8: 4 gegen die Berliner. Bei der EM antreten dürfen nun Deutschlands beste Polospielerin Eva Brühl, die am Chiemsee zu Hause ist, der dreißigjährige Marco Kiesel aus Landsberg, Teamcaptain Christopher Kirsch, Hausherr auf Gut Aspern und ein junger Sportler aus Niedersachsen. Max Bosch, ein siebzehnjähriger Schüler aus Hannover, ist mit dabei und wird als Stürmer auf der Position 1 hoffentlich viele Tore schießen.

Für ihn geht mit der erfolgreichen EM-Qualifikation ein Wunsch in Erfüllung, auf den er, genau wie seine Teamkameraden, monatelang eifrig hingearbeitet hat. „Die Teilnahme an der Europameisterschaft ist eines der Ziele, die ich mir für diese Saison gesetzt habe“, sagt das hannoversche Nachwuchstalent. „Nun wollen wir natürlich auch ganz vorne dabei sein“, lacht er verschmitzt und hat offensichtlich schon das nächste Ziel vor Augen.



Leidenschaft
und Disziplin
sind sein
Erfolgsrezept:
Max Bosch.



Seit drei Jahren spielt Max Bosch intensiv Polo und ist bereits zweimaliger Deutscher Meister in der Spielklasse Medium Goal. So viel Erfolg kommt nicht von ungefähr, sondern ist das Ergebnis harter Arbeit. Wer Polo nur als Zuschauer kennt, sollte sich von der spielerischen Leichtigkeit, mit der die Bälle über das Grün fliegen und den eleganten Bewegungen der Reiter und Pferde nicht täuschen lassen. Dahinter steckt jahrelanges Training, ständiges Üben und auch ein gutes Stück Talent. Während seine Klassenkameraden nachmittags zum Baden fahren, reitet und trainiert Max der Reihe nach seine fünf Turnierpferde, egal bei welchem Wetter. An den Wochenenden werden Turniere gespielt, und in den Ferien geht es so oft wie möglich nach Argentinien, zum Training in das Pololand Nummer eins. Aber bei allem Poloeinsatz reicht die Zeit

auch noch für Tennis, Musikunterricht und Freunde, und in der Schule hat Max gerade eine Klasse übersprungen. Ein Wunderkind also? „Ach was!“, heißt es kopfschüttelnd. „Das ist doch alles nur eine Sache der Planung. Ich erledige meine Schularbeiten, und dann geht es raus zum Stall. Nach einem anstrengenden Turnierwochenende ist der Montag manchmal ein bisschen hart. Aber Polo ist so ein toller Sport – da lohnt sich jede Anstrengung!“

Mit seinen sportlichen Ambitionen steht Max nicht allein da, sondern die ganze Familie Bosch stärkt ihm geschlossen den Rücken. Seine Schwester Sabrina ist ebenfalls eine gute Polospielerin, die bei zahlreichen Turnieren mit ihrem Bruder gemeinsam antritt. Vater Ulrich Bosch greift zum Schläger, wann immer es seine Zeit als viel beschäftigter Unfallchirurg erlaubt, und Mutter Sabine Bosch

>

»Das ist alles nur eine Sache der Planung. Ich erledige meine



- › ist diejenige, bei der alle Fäden in Sachen Trainings- und Turnieraktivitäten zusammenlaufen. „Mein Poloschläger ist das Telefon“, sagt sie lachend und koordiniert das Sportprogramm mit Nennungen, Terminabsprachen und Transportproblemen.

Bei den Qualifikationsspielen in Aspern stand sie mit den Angehörigen und Freunden aller Spieler am Rand und fieberte mit. Mit dabei war auch der bekannte Schauspieler Heino Ferch. Er und seine Frau Marie-Jeanette sind seit einigen Jahren selbst aktive Polospieler. Sie waren extra nach Norden gereist, um Aspern und die Daumen zu drücken, und es hat ja auch etwas gebracht. Das Team von Eva, Max, Marco und Christopher überzeugte als Einheit und begeisterte in beiden Spielen durch seine Leistungen. „Wir haben eine ausgeglichene Mannschaft mit viel Potential und

sind stolz darauf, für Deutschland antreten zu dürfen“, sagt Teamcaptain Christopher Kirsch in seinem Statement nach dem Schlusspfeiff.

An den Wochenenden vom 4. bis 14. September wird es soweit sein, dann findet auf Gut Aspern die Europameisterschaft statt.

Wer sich einige unserer Nationalspieler bis dahin schon einmal in Aktion ansehen möchte, hat dazu im Juli bei Polo in Maspe Gelegenheit. Dort spielt zwar nicht das Nationalteam, aber es gibt immerhin schon einen europäisch angehauchten Vorgeschmack, denn dem Turniersieger winkt der begehrte Euro-Cup. Insgesamt werden sich acht Teams auf dem grünen Rasen in Langenhagen-Maspe begegnen. Christopher Kirsch verstärkt das Team von „Gelbe Seiten“, und die Geschwister Bosch machen sich mit den beiden Argentinern Hugo Iturraspe und Juan Storni für das Team

Schularbeiten, und dann geht es **raus** zum Stall.«

MAX BOSCH



Dynamischer Sport bei Tempo 50:
Max Bosch fightet beim Polo. Rechts:
Mit Teamkollegen Marco Kiesel.

„NORD/LB“ stark, als die mit Abstand jüngste Mannschaft des Turniers. Die Fankurve, die Max und Sabrina anfeuern wird, könnte ziemlich stark besetzt sein.

„**Meine Schulfreunde**, die Lehrer und auch viele Freunde und Bekannte unserer Familie wollen zum Zuschauen kommen“, freut sich Max. Es herrscht Nachholbedarf, denn in den letzten beiden Jahren war Max in Maspe nicht dabei. „Es hat immer irgendwie nicht gepasst. Aber dieses Jahr klappt es, und Sabrina und ich freuen uns schon sehr“, sagt er. Ihre Pferde freuen sich auch, denn nach Maspe müssen sie nicht im Transporter anreisen, sondern können zu Fuß gehen. Ihr Stall steht gleich im nächsten Dorf. ■

Seien Sie mit nobilis bei Polo in Maspe (11. bis 13. Juli und 18. bis 20. Juli) dabei.
Einfach unter www.nobilis.de klicken, mitspielen und Karten gewinnen!

Anzeigenschluss für
die nächste nobilis-Ausgabe
ist der 9. August 2008

nobilis

Hannover-Ahlem, Wohnen am Weiher



KP: 349.000 €
Zimmer: 6

Wohnfl.: ca. 145 m²
Neubau - Erstbezug

Absolute Rarität! Exklusiv Leben am See! Große Dachterrasse mit traumhaftem Blick! TÜV-Süd überprüft! Niedrigenergiehaus-Standard!

GEKU+BAU AG

0511 / 235 33 64
www.gekubau.de

FORTIS

Square Automatik, Saphirglas entspiegelt
Offizieller Ausrüster für Luft- und Raumfahrt
www.fortis-watch.com

JUWELIER
Schrader

Georgstr. 35, am Kröpcke
30159 Hannover, Tel. 0511 235 23 68

Sonne in nullkom

Der Sommer lockt zu Ausflügen in die Landschaft. Oben ohne, versteht sich. nobilis präsentiert die **SCHÖNSTEN CABRIOS** – und hat die Zeit gestoppt, in der sich die Dächer der Luxuswagen öffnen lassen.

Es gibt viele Arten den Himmel zu sehen: im Flugzeug über die Wolken düsend, auf dem Berggipfel in die Ferne schauend oder inmitten einer Sommerwiese liegend. Und es gibt noch eine Möglichkeit: Reisen Sie mit dem Wind und lassen Sie die Sonne hinter sich – fahren Sie Cabrio.

Der Sommer lädt ein zur Spazierfahrt. Ob Sie die Landschaft im Sturm erobern oder sich ihr mit Muße und Temperament hingeben – oben ohne macht Autofahren doppelt so viel Freude. Die hier vorgestellten Cabrios sind wahre Alleskönner, je nach Fahrstil ist für jeden etwas dabei. Von der eleganten Limousine über kompromisslose Roadster bis hin zu Kult-Spidern in limitierter Auflage.

Einst stand vor dem Frischluftspaß mühselige Handarbeit: Hebel mussten gezogen und gehalten werden, das Verdeck mit einigem Kraftaufwand in den oftmals kleinen

Stauraum gequetscht werden. Irgendwie war das immer eine recht windige Angelegenheit. Und hatte man erst einmal das Dach verstaut, zog es im Nacken, ohne Schal und Käppi endete die Vergnügungstour schon mal mit Fieberthermometer und vollgeschneuzten Taschentüchern. Hat aber trotzdem Spaß gemacht! Die heutigen Modelle verfügen über ausgeklügelte Heizsysteme zum Beispiel in der Nackenstütze und über vollautomatische Dachsysteme oder elektromechanische Öffnungsmechanismen für Soft- und



BMW M3

Antrieb: 8-Zylinder-V-Motor mit 4-Ventil-Technik
Hubraum: 3999 cm³
Getriebe: 6-Gang-Schaltgetriebe
Leistung: 420 PS
Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h
Verdeck: dreiteiliges Hardtop aus leichtem Stahlblech
Schließmechanismus: vollautomatisch

Verschlusszeit: 22 Sekunden

Besonderheit: BMW wartet im M3 mit einer neuen Wunderwaffe auf, dem „M DKG Drivelogic“. Das Doppelkupplungsgetriebe verfügt über fünf Programme im automatisierten Modus und sechs im manuellen.
Preis: 73 950 Euro



Porsche Boxter RS 60 Spyder

Antrieb: Mittelmotor
Hubraum: 3 387 cm³
Getriebe: 6-Gang-Schaltgetriebe
Leistung: 303 PS
Höchstgeschwindigkeit: 274 km/h
Verdeck: Faltdach
Schließmechanismus: halbautomatisch

Verschlusszeit: 12 Sekunden

Besonderheit: Verdeckbetätigung bis ca. 50 km/h.
Vorbild für die „Neuaufgabe“ ist der erfolgreiche Rennwagen „718 RS 60 Spyder“ von 1960. Limitierte Auflage von 1 960 Stück.
Preis: ab 63 873 Euro



Ferrari California

Antrieb: V-8-Front-Mittelmotor
Hubraum: 4,3 l
Getriebe: 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe
Leistung: 460 PS
Höchstgeschwindigkeit: noch geheim
Verdeck: Klappverdeck aus Aluminium
Schließmechanismus: noch nicht bekannt

Verschlusszeit: noch nicht bekannt

Besonderheit: Deutschlandpremiere am 5. Oktober – Im Rahmen der Ferrari Racing Days auf dem Nürburgring. Für Ferraristi: Unter www.ferraricalifornia.com registrieren und schon mal eine kleine Kostprobe genießen.
Preis: noch geheim

manix



Mercedes SLR McLaren Roadster

Antrieb: AMG V8-Kompressormotor
 Hubraum: 5 439 cm³
 Getriebe: 5-Gang-Automatik
 Leistung: 626 PS
 Höchstgeschwindigkeit: 332 km/h
 Verdeck: Stoffverdeck
 Schließmechanismus: halbautomatisch (Zum Öffnen das Dach am Dachrahmen entriegeln und anheben, danach faltet es sich elektrohydraulisch.)
Verschlusszeit: 10 Sekunden
 Besonderheit: Seine Karosserie ist, abgesehen von zwei aus Aluminium gefertigten Motorrahmen, vollständig aus Carbonfaser-Werkstoffen gefertigt.
 Preis: ab 450 000 Euro

Hardtops. Und die Designer sind noch längst nicht am Ende mit ihren Ideen.

Doch nicht nur die Cabrios und die Jahreszeit locken zur Spazierfahrt. Niedersachsen ist eine Spritztour wert, mögen die Süddeutschen auch über das norddeutsche Flachland scherzen. Unendliche Weite gibt es nicht nur im All. Zum Beispiel die Lüneburger Heide. Mit ihren Hochmooren und weiträumigen Heideflächen strahlt sie ein beschauliche Ruhe aus. Wer es hügeliger mag, dem sei eine Fahrt in

den Deister empfohlen. Der Nienstedter Pass mit seinen engen Kurven ist nicht nur unter Rad- und Motorrad-Freaks beliebt. Wem das alles zu weit ist und wer seinen Einkaufsbummel in Hannovers City mit einer „Sehen-und-Gesehen-Werden“-Runde kombinieren möchte, kreist einfach Runde um Runde um das ehrwürdige Opernhaus. Wenn der Himmel sich dann mit schweren, tiefschwarzen Wolken verhängt, drücken Sie den Knopf – und Ihr Dach schließt sich während der Fahrt von ganz allein. In nullkommanix! ■



Jaguar XKR Portfolio

Antrieb: V8 Kompressor
 Hubraum: 4,2 l
 Getriebe: 6-Stufen-Automatikgetriebe (Jaguar Sequential Shift™)
 Leistung: 416 PS
 Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h
 Verdeck: Stoffverdeck mit Aluminium-Abdeckung
 Schließmechanismus: vollautomatisch
Verschlusszeit: weniger als 18 Sekunden
 Besonderheit: Verdeckbetätigung bis ca. 16 km/h. Der Zusatzname „Portfolio“ bezeichnet eine Reihe von sehr luxuriösen Special-Edition-Fahrzeugen. Der XKR Portfolio MY09 wurde erstmals auf der Genfer Motor Show präsentiert.
 Preis: ab 99 497 Euro



Audi TT Clubsport Quattro

Antrieb: 2.0 TFSI (Vierzylinder-Direkteinspritzer mit Turboaufladung)
 Hubraum: 1998 cm³
 Getriebe: Doppelkupplungsgetriebe S tronic
 PS: 300 PS
 Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h (abgeregelt)
 Verdeck: noch nicht bekannt
 Schließmechanismus: noch nicht bekannt
Verschlusszeit: noch nicht bekannt
 Besonderheit: 2007 als spektakuläre Studie präsentiert, wurde der TT Clubsport im Mai 2008 auf der Wörtherseetour alltagstauglich abgemildert vorgestellt. Er soll 2009 in einer Auflage von rund 200 Stück auf den Markt kommen.
 Preis: noch nicht bekannt



Maybach Landaulet

Antrieb: V12-Biturbo-Motor
 Hubraum: 5980 cm³
 Getriebe: 5-Gang-Automatik
 Leistung: 612 PS
 Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h
 Verdeck: vorn ein festes Dach, großes faltverdeck für die Fond-Passagiere
 Schließmechanismus: vollautomatisch
Verschlusszeit: weniger als 20 Sekunden
 Besonderheit: Ein zusätzlicher schmaler Windabweiser fährt ab 70 km/h automatisch aus und reduziert eventuell störenden Fahrtwind. Ausschließlich nach Kundenwunsch in Handarbeit gefertigt (Erste Auslieferung im Herbst 2008).
 Preis: 900 000 Euro



Wind und Sonne tanken

Die Spritpreise an den Tankstellen erzielen immer neue Rekorde. Das Ende des **ÖLZEITALTERS** ist in Sicht. Wo geht die Reise hin?

TEXT: BEATE ROSSBACH

Wie die Fortbewegung in der Zukunft aussehen könnte, wird in Romanen schon geschildert. So beschreibt der Bestsellerautor Andreas Eschbach in seinem Thriller „Ausgebrannt“ eine Welt nach dem Ölzeitalter. Pferd und Wagen werden wieder attraktiv, und wer pfiffig ist, rüstet sein Auto so um, dass es mit altem Frittenöl fahren kann. Leider sind die so gewonnenen Vorräte nur spärlich, und das Vehikel riecht aufdringlich nach Imbissbude. Das muss also nicht sein, denn an Alternativen für den Tiger im Tank wird bereits gearbeitet. So arbeitet die Autoindustrie zur Zeit am Hybridantrieb, bei dem Elektro- und Verbrennungsmotor zusammenarbeiten. Das ist keine Zukunftsmusik mehr.

Dann wären da noch die Brennstoffzellenfahrzeuge, die durch elektrische Energie angetrieben werden, die aus Wasserstoff oder Methanol durch eine Brennstoffzelle erzeugt wird.

In Wasserstoffverbrennungsmotoren ist Wasserstoff direkt der Energieträger, ein Prinzip wie beim Raketenantrieb. Andere Antriebstechnologien basieren auf der Speicherung elektrischer Energie, die natürlich irgendwo her kommen muss. Solarmobile zum Beispiel gewinnen ihre Kraft aus Sonnenlicht.

Biokraftstoffe sind die nachhaltigen Kollegen der Erdölprodukte, denn sie lassen sich aus nachwachsenden Rohstoffen herstellen, aus öl- und stärkehaltigen Pflanzen, also aus Raps, Mais, Getreide und Soja, aus Ölpalmen und Zuckerrohr. Perfekt sind diese Alternativen noch nicht. Bei der Herstellung von Biokraftstoffen darf die Energie- und Klimabilanz nicht außer Acht gelassen werden. Schließlich werden für den Anbau der Substratpflanzen Dünger, Pflanzenschutzmittel und Landmaschinen benötigt, und dafür bedarf es fossiler Treibstoffe. Dazu kommen die Gesetze des Marktes. Wer möchte schon, dass Lebensmittel teurer werden, weil der Mais das Auto füttert und nicht die Mäuler?

Einschränkungen und Bedenken gibt es viele, aber hier muss weiter gearbeitet werden, müssen intelligente und global orientierte Konzepte entwickelt werden. Immerhin plant die Europäische Union, bis zum Jahr 2020 den Biospritanteil in Kraftstoffen auf zehn Prozent festzulegen. In Brasilien werden heute schon 30 Prozent der Nachfrage durch Bioethanol abgedeckt.

Auf der Hannover Messe Energy 2008 wurden zahlreiche vielversprechende Projekte vorgestellt. So präsentierte die TU Chemnitz mit dem „Sax 2“ ein Brennstoffzellenfahrzeug, das mit einem Schnapsglas Sprit hundert Kilometer weit fährt. Auch Algen als Energiequelle bieten Diskussions-Rohstoff. Das aktuelle Leuchtturmprojekt der Erneuerbaren Energien Branche – das erste vollständig flexibel regelbare Kraftwerk – speist sich aus erneuerbaren Energien und könnte die Energieversorgung rund um die Uhr sichern. Seit Herbst 2007 ist die Pilotanlage am Netz. Das regenerative Kombikraftwerk von Enercon GmbH, Schmack Biogas AG und SolarWorld AG verknüpft und steuert bundesweit 36 Wind-, Solar-, Biomasse- und Wasserkraftanlagen und kann durch ihre gemeinsame Regelung, gesteuert über ein Leitwerk, Strom bedarfsgerecht und zuverlässig bereitstellen.

Windenergieanlagen und Solarmodule leisten je nach Verfügbarkeit von Wind und Sonne ihren Beitrag zur Stromerzeugung, Biogas und Wasserkraft werden ausgleichend eingesetzt. Je nach Bedarf werden sie in Strom umgewandelt, um kurzfristige Schwankungen auszugleichen, oder vorübergehend gespeichert. Einer Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien stehe damit technisch nichts im Wege, so meinen die Macher des Projekts.

Als ideale Ergänzung steht hier nun auch das Thema „Erneuerbare Elektromobilität“ auf dem Programm, durch die intelligente Verknüpfung von erneuerbaren Energien und Elektroautos. Die Autos sind mit modernen Batterien ausgerüstet, wie zum Beispiel die Lithium-Batterie, die ab Herbst in den neuen Hybrid-Mercedes eingesetzt wird. Die Idee: Ist der Windstrom im Netz zu bestimmten Zeiten in einigen Regionen so hoch, dass ein Überangebot vorherrscht, wird der Strom nicht verschenkt, indem die Anlagen vom Netz genommen werden, sondern die Autos werden damit „betankt“. Elektroautos speichern den überschüssigen Strom, zum Beispiel in der Mittagspause oder über Nacht, und verbrauchen ihn dann wieder am nächsten Tag, auf der Fahrt zur Arbeit. Sie fungieren damit als dezentrale Stromspeicher und können in ausreichend großer Zahl eine attraktive zusätzliche Möglichkeit der Netzregulierung schaffen. Das Ganze funktioniert natürlich auch umgekehrt.

Solange Elektroautos am Stromnetz hängen, können sie nicht nur die Spitzenleistungen von Solar- und Windkraftanlagen abpuffern, sondern auch den Strom aus ihren Batterien bei Bedarf zurück ins Netz speisen, um plötzliche Bedarfsspitzen abzudecken. Die ausgeklügelte Regelungstechnik eines regenerativen Kombikraftwerks macht es möglich. An den Stromtankstellen der Zukunft müsste man auch nicht stundenlang halten, um aufzuladen, sondern der Fahrer tauscht die leere gegen eine frische Batterie aus. Und zuhause würde es so laufen wie bei dem gewohnten Umgang mit dem Handy: einfach abends das Auto ans Ladegerät hängen und am nächsten Morgen wieder voll durchstarten.

In Niedersachsen stehen 4914 Windkraftanlagen.



Klimaschutz geht uns alle an.

„Einen Blick für die Umwelt sollte jeder haben! Machen Sie mit!“

Katja-Manon Flöge
Michael Thöne-Flöge

Geschäftsführer becker + flöge
Gesellschaft mbH

Durch die Nutzung von Bus und Bahn helfen Sie mit, den Emissionsausstoß zu verringern und die Energieeffizienz zu steigern. Steigen Sie ein!

Unterwegs für ein besseres Klima – Hannover zuliebe!

Passion an langen Leinen

„Man kann mir alles nehmen, nur nicht die Pferde.“ FÜR HEINRICH FREIHERR VON SENDEN, der 30 Jahre lang als Solotrompeter im Opernhaus Hannover spielte, dreht sich auch im Alter von 71 Jahren alles um seine Trakehner. In den 1980er-Jahren startete er auf internationalen Fahrturnieren – heute bildet er junge Pferde und Fahrer aus.

TEXT UND FOTOS: ANNEKE BOSSE

Heinrich
Freiherr von
Senden (li.)
erklärt die
korrekte
Leinenhaltung.



Wer zu ihm kommt, um „Kutsche fahren“ zu lernen, sollte überlegen, ob er nicht besser gleich wieder auf dem Absatz kehrt macht. Denn bei dieser Formulierung sträuben sich Heinrich Freiherr von Senden die Nackenhaare: „Ich fahre Pferde, und dazu kann ich verschiedene Wagen mit jeweils eigenen Bezeichnungen benutzen“, erklärt der Herr in Wachsjacke und mit Schiebermütze freundlich, aber nachdrücklich. Jedenfalls so, dass man sich vornimmt, eine unbedachte Wortwahl künftig besser zu vermeiden.

Wie gut, dass die auf der Stallgasse dösenden Pferde und die klassischen Orchesterklänge aus dem Radio für eine ansonsten gelassene Stimmung sorgen. Nervosität wäre eine denkbar schlechte Gemütslage bei den ersten Fahrversuchen mit lebendigen Pferdestärken, die feine Antennen dafür haben, ob der Zweibeiner am anderen Ende der Leinen überzeugt ist von dem, was er tut. Dank guter Vorbereitung am Fahrlehrgerät, das garantiert nicht durchgehen kann, wäre jede übermäßige Aufregung allerdings auch überflüssig.

Das weiß von Senden, und deshalb muss jeder Schüler sein Grundwissen und Können zunächst in Trockenübungen unter Beweis stellen, bevor die Pferde angespannt werden. Einen „Sicherheitsfimmel“ attestiert sich der 71-Jährige, der vor allem in den 1980er-Jahren international hocherfolgreich die deutschen Farben auf Fahrturnieren vertrat, sich noch heute täglich der Ausbildung von Pferden und Fahrern widmet und vor allem gern Kinder trainiert. „Im Umgang mit den Pferden sind bei mir alle Abläufe immer gleich. Diese Routine gibt den Pferden Vertrauen und Sicherheit, und vielleicht bin ich – zum Glück – deshalb bis heute unfallfrei gefahren“, sagt von Senden.

Inzwischen haben seine heutigen Schüler Nike Kahlbohm und Heinrich Boyer die beiden Pferde vor den Fahrschulwagen gespannt – unter den strengen Augen des Lehrmeisters, dem keine Handbewegung beim Sortieren der Leinen oder beim Einhaken der Stränge entgeht. Die schmale Auffahrt bergab vom Hof fährt er selbst. Die dunkle Stute Rauschwe, stolze 24 Jahre alt, und Schimmelwallach Massolino sind plötzlich hellwach. Fast ungeduldig ziehen sie vorwärts, immer jedoch mit zu ihrem Herrn gedrehten Ohren. „Ich kenne meine Pferde seit vielen Jahren, und sie kennen mich – wir verstehen uns einfach.“ Auf Trakehner, diese von manchem Pferdehalter als „charakterlich schwierig“ abgeurteilte Rasse, schwört von Senden seit seiner Kindheit. Für ihn sind die aus Ostpreußen stammenden Warm- >

„Meine Pferde
und ich – wir verstehen
uns einfach.“



..... HEINRICH FREIHERR VON SENDEN



Ohne Übung am Lehrgerät gibt er seinen Schülern kein Gespann in die Hand.

- blüher hochsensible Tiere, deren Intelligenz sich ein guter Pferdemensch nur zunutze machen muss, um Freunde fürs Leben zu gewinnen. Wie gut dies funktioniert, erlebte der junge Heinrich von Senden in seinen ersten Lebensjahren, die er als Spross einer alten Adelsfamilie auf dem großelterlichen Gut in Pommern verbrachte. Der Zweite Weltkrieg trat kaum in Erscheinung auf diesem Anwesen, dessen 1200 Hektar mit 64 Arbeitspferden bewirtschaftet wurden. „Das Reiten hat mich nie sonderlich begeistert, aber ich bin immer leidenschaftlich gern mitgefahren“, erinnert sich von Senden, und aus seinen Erzählungen klingt nur allzu deutlich heraus, wie lebendig die Bilder aus dieser Zeit vor seinem inneren Auge noch sind.

Die Liebe zu den Pferden blieb auch bestehen, nachdem der Gutsgärtner im Januar 1945 den nunmehr Achtjährigen vor den Russen in Sicherheit gebracht und in der Dependence der Eltern nördlich von Berlin abgeliefert hatte. Tierarzt hieß der Traumberuf, „doch schon damals musste man dafür ein sehr guter Schüler sein, und das war ich nun überhaupt nicht.“ Wie also sollte die Karriere des jungen Mannes aussehen, der lieber jeden Stall in der Nähe ausfindig machte, als sich Grammatik und Algebra zu widmen?

Ein Musiklehrer war es schließlich, der sein Talent für das Trompetenspiel entdeckte. Und nachdem die Aufnahmeprüfung an der Orchesterschule der Musikhochschule Berlin geglückt war, tat sich immerhin eine berufliche Perspektive auf. Aber war es auch die leidenschaftliche Berufung? „Die entwickelte sich eher nach und nach“, sagt von Senden. „Es gab allerdings ein Schlüsselerlebnis, als ich in der Berliner Marienkirche das Weihnachtsoratorium hörte – da wusste ich, das will ich auch!“

Es ist ihm gelungen: Von Berlin – die Familie war 1954 längst aus dem Osten ausgereist – ging es nach Duisburg an die Deutsche Oper. Nach fünf lehrreichen Jahren als erste Trompete wollte der Musiker weg aus der Ruhrgebietsstadt, von der er heute sagt: „Wäre ich dort geblieben, würde ich mir die Radieschen längst von unten ansehen.“

Die Sehnsucht nach den Pferden bewegt ihn dazu, sich auf die freie Stelle am Opernhaus Hannover zu bewerben. Er wird genommen – und spielt dort ab 1968 mehr als 30 Jahre lang als Solotrompeter. Parallel dazu widmet er sich seiner wahren Passion: den Trakehnern und dem Fahren. Er baut einen Fahrstall in Steimbke zwischen Nienburg und Schwarmstedt auf. „Ich habe es immer sehr genossen, von einer Welt in die andere zu tauchen“, so von Senden. Morgens die Pferde, nachmittags Privatschüler im Trom-

petenunterricht, abends Opern. Dazu Turniere, Gespannfahrten und Aufträge wie die musikalische Begleitung der Celler Hengstparade mit dem Coach-Horn. Für Freizeit blieb da jahrzehntelang nicht viel Zeit. „Von der Welt habe ich nicht viel gesehen“, sagt von Senden. „Doch was ich mit den Pferden erleben durfte, bedeutet mir viel mehr.“

Nike hat die Leinen übernommen und freut sich über das Lob des Fahrlehrers. Als Reiterin kann sie das Verhalten der Pferde gut einschätzen und schwierigen Situationen souverän begegnen. Bei Schülern, die das Wesen des Fluchttiers Pferd erst kennenlernen müssen, nimmt sich von Senden viel Zeit für diesen Teil der Ausbildung – Unfälle geschehen meist durch Unwissenheit. Ihm selbst wurde der selbstverständliche Umgang mit dem Pferd auf dem pommerschen Gut vorgelebt, und von Senden ist stolz, dass er dies auch an seine beiden Kinder weitergeben konnte.

Denjenigen Menschen, die „mal eben“ fahren lernen möchten und keinen Sinn für Stil und Kultur des Gespannfahrens entwickeln, empfiehlt er schon mal ein anderes Hobby: „Golf: Das ist auch teuer, man bewegt sich auch an der frischen Luft – und wenn etwas nicht klappt, kann man die Schläger einfach in die Ecke werfen.“

Die liebsten Schüler sind ihm die Partner reitender Frauen, die an diesem zeitaufwändigen Hobby teilhaben möchten, ohne selbst in den Sattel zu steigen. „Über die technischen Details der Wagen kann ich sie alle begeistern“, sagt von Senden schmunzelnd, und fügt hinzu: „Ich habe schon einige Beziehungen dadurch gekittet, dass beide Partner wieder gemeinsam ihre Freizeit verbringen konnten.“

Von Senden selbst ist diese Freude nicht vergönnt, vor zwei Jahren trennte sich seine zweite Ehefrau von ihm, er musste den Hof aufgeben und lebt nun mit vier Pferden und Schäferhündin Dodo in Römstedt nahe Bad Bevensen. Außerdem tourt er mit Kutsche und Geschirr im Lkw durch die Lande und lehrt mit seiner mobilen Fahrschule Pferde und Menschen das Gespannfahren. Seine Instrumente liegen derweil auf dem Treppenabsatz seines Hauses. Die Zeit als Musiker ist vorbei – die wahre Leidenschaft gilt den Pferden. ■



Von Sendens Schüler sammeln erste Erfahrungen an den Leinen.

Würde und Respekt

In einem Sunrise Domizil für Senioren ist manches anders: Da „googeln“ Enkel am PC mit ihrer Oma. Da liegt der Hund einer Bewohnerin vor dem Kamin und lässt sich kraulen. Da essen die erwachsenen Kinder beim Besuch ihrer Eltern gratis im Restaurant. Da genießt es Frau Meier, sich ihr Frühstück lieber erst um 10.30 Uhr ins Appartement bringen zu lassen. Da werden Theaterbesuche organisiert oder Ausflüge in den Zoo, um „Patenkind“ Pünktchen, den niedlichen Pinguin, zu besuchen.

Die Bewohner genießen ihr „Zuhause“: Frau Schmidt ist glücklich, dass ihr seit kurzem pflegedürftiger Mann weiterhin im gemeinsamen Zwei-Zimmer-Appartement bleiben kann. Er hat ein Pflegebett bekommen und erhält kompetente Hilfe und Betreuung. Auch die Müllers sind mit ihrem Leben bei Sunrise rundum zufrieden. Sie lebt im Appartement. Er erhält im Bereich für Demenzerkrankte jede notwendige Hilfe. Doch beide leben unter einem Dach.

Im Unterschied zu vielen anderen Einrichtungen strahlt der Bereich für demenziell Erkrankte die gleiche Behaglichkeit aus. Nichts erinnert an eine kalte sterile Klinikatmosphäre: Teppichboden statt Linoleum, seniorengerechte Komfort-Badewannen, Räume für Farb- und Aromatherapien oder spezielle Erinnerungswelten – bestückt z. B. mit Hochzeitsutensilien samt Brautkleid – gehören zur Ausstattung. Kompetente Bezugspfleger kümmern sich liebevoll um Demenzkranke und werden zu ihren Freunden.

„In der Pflegephilosophie von Sunrise finde ich mein Verständnis von Seniorenbetreuung voll bestätigt“, sagt Direktor Adrian M. Grandt. „Jeder wird mit Würde und Respekt auf der Basis seiner Biographie behandelt. Die Bewohner finden in erster Linie ein Zuhause – natürlich, wohnlich, behaglich. Sie genießen eine Vollverpflegung rund um die Uhr und fünf Aktivitäten an jedem Tag der Woche.“

Statt neu zu bauen wie in anderen Städten hat Sunrise in Hannover die alte Oberpostdirektion im Zooviertel umgebaut und liebevoll restauriert. „Doch dieses prächtige Baudenkmal hat uns leider auch einen Luxus-Stempel aufge-

drückt“, bedauert Grandt. „Durch Ausstellungen, Vorträge, Gottesdienste, Konzerte und Tanzevents öffnen wir unser Haus für die Hannoveraner und bauen Hemmschwellen ab – und zwar mit Erfolg.“ Bei Sunrise steht immer der Bewoh-

ner im Vordergrund. Grandt: „Ein komfortables Appartement gibt es ab 2200 Euro im Monat. Das sind rund 73 Euro pro Tag inklusive Vollverpflegung und Tagesaktivitäten. Eine Kautionserhebung erheben wir nicht.“



Beliebte
Lesecke:
Das Kamin-
zimmer.

Kompetente Seniorenpflege an einem Ort, den Sie lieben werden



**Schon ab
73 Euro
pro Tag!**

Viele Senioren und ihre Familien wünschen sich schon lange eine Alternative zum Pflegeheim. Es gibt sie bereits: Sunrise Domizile bieten nicht nur beste Pflegequalität, sondern sind mit ihrer familiären Atmosphäre ein Zuhause, das unsere Bewohner schnell lieb gewinnen.

Denn Sunrise ist anders als gängige Konzepte in der Seniorenpflege und -betreuung. Anders im Design, anders in der Art und Weise, wie wir unsere Bewohner betreuen, und erfrischend anders im Ansatz.

Wir leisten Betreuung mit Herz und Sachverstand. Dafür nehmen

wir uns ZEIT. Die hervorragende Qualität der Pflege und Betreuung bei Sunrise gilt als einmalig - und das schon seit 25 Jahren.

Erfahren Sie mehr darüber, wie wir auch Ihnen helfen können.

SUNRISE
DOMIZILE FÜR SENIOREN
Hannover

Zeppelinstraße 24
30175 Hannover

☎ 0511 / 519 44-0
www.sunrise-domizile.de

SENIOREN VERDIENEN DIE BESTE PFLEGE UND BETREUUNG

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes
aus Musik und Literatur gefunden.

HINHÖREN LOHNT

Für erlesene Klangkultur steht das Emerson String Quartet. Seit Jahren beschäftigt sich das US-amerikanische Streichensembel besonders intensiv mit Fugen von Johann Sebastian Bach und legt nun eine Auswahl aus dem „Wohltemperierten Klavier“ vor. Zu hören sind 19 vierstimmige Fugen und zwei fünfstimmige, die zusammen mit dem Violinisten Da-Hong Seetoo eingespielt sind. Besonderheit: Neben Mozart-Arrangements gibt es, erstmals auf CD, 16 Bearbeitungen von Emanuel Aloys Förster. Die Emersons machen die einzelnen Stimmen in einer Weise transparent, die Klavieraufnahmen dieser Kompositionen niemals ermöglichen könnten. Dennoch bleibt der typische Sound – süffig, aber nicht verzuckert – stets homogen; man merkt, wie gut diese Truppe aufeinander eingespielt ist. Die CD wirkt sehr kompakt und bietet doch feine Differenzierungen, wenn etwa auf die gesanglich anmutenden Phrasierungen der Fuge XIV aus dem 1. Buch eine tänzerisch-zupackende Annäherung an die Fuge XVI folgt. Bei diesen Aufnahmen lohnt sich das genaue Hinhören.

Emerson String Quartet – Bach Fugues, Deutsche Grammophon, 17,99 Euro.



KAMMERJAZZ

Sie hat eine ungewöhnliche Biographie, und auch ihr Umgang mit der Musik ist nicht alltäglich: Die Belgierin Myriam Alter, die nach einem Psychologiestudium unter anderem in einer Werbeagentur arbeitete und ein Tanzstudio leitete, lässt, obwohl selbst eine fähige Pianistin, ihre Kompositionen lieber von anderen Musikern einspielen. Die sind dann allerdings handverlesen, so auch auf der neuesten CD „Where is there“. Es erklingt Alters typischer Kammerjazz mit Einsprengeln von Klassik und mediterranen oder orientalischen Musiktraditionen, gern unterlegt mit einem leichten Latin-Groove. Die Grundstimmung driftet eher ins Melancholische, wird aber nie depressiv; auch der Titel „September 11“ bleibt frei von Larmoyanz oder Aggressivität. Wenn unter den durchweg exquisiten Interpreten überhaupt jemand herausragt, dann der brasilianische Cellist Jaques Morelenbaum mit warmem Ton und äußerst sensiblem Gespür für die kleinsten Nuancen. Diese CD bahnt sich ihren Weg zum Hörer ebenso dezent wie nachdrücklich.

Myriam Alter – Where is there, Enja, 17,95 Euro.

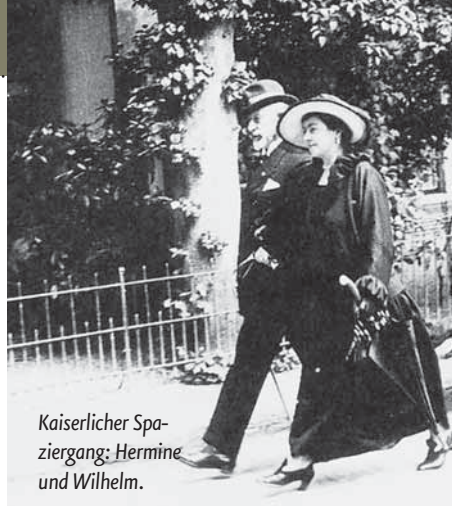


SOMMERLIEBE IM NACHKRIEGS- BERLIN

Was macht zwei Menschen für einander anziehend? Als der junge Chet Baker als Soldat auf der Ladefläche eines Armeelastfers im April 1947 das erste Mal durch das zerstörte Berlin fährt, begegnet sein Blick der jungen Deutschen Riccarda. Sie kämpft ums nackte Überleben. Die beiden und ihre Geschichte könnten unterschiedlicher nicht sein und dennoch verbindet sie die Sucht nach Leben, der Zorn auf die Eltern. Zusammen genießen die zwei die ersten Spuren der wiederaufkeimenden Versuche von „Normalität“ in der besetzten Hauptstadt. Der Wannsee, Tanzlokale in Ruinen, Jazz-Keller und Bahnschächte bilden die eigenwillige Kulisse für die Liebesgeschichte zwischen dem naiven Jungen aus Kalifornien und seinem „deutschen Frollein“. In „Die Geliebte des Trompeters“ ist Gabriela Jaskulla eine unglaublich dichte Atmosphäre des Nachkriegsdeutschlands gelungen. Die Autorin, die viele Jahre in Hannover gelebt hat, reißt beispielsweise Martin Walser zum Fazit hin, es sei „ein richtig großer Roman“. Neben der deutschen Nachkriegsliebe ist es eben auch noch mehr, es sind die Anfänge von Chet Baker, der später für den Jazz das wurde, was James Dean für den Film war. Vor 20 Jahren starb die Jazzlegende zwei Tage nach seinem Auftritt in Hannover nach einem Sturz aus dem Fenster in Amsterdam.

Sensibel, klug, lesenswert – der gelungene Roman über die Sommerliebe des Jazzstars sollte unbedingt auf Ihrer Leseliste stehen – auch Sie werden seiner Anziehungskraft sicher kaum widerstehen können.

Gabriela Jaskulla „Die Geliebte des Trompeters“, DTV, 9,95 Euro



Kaiserlicher Spaziergang: Hermine und Wilhelm.

LEBEN IM EXIL

Hermine (1887-1947), geborene Prinzessin von Reuß und zweite Ehefrau von Kaiser Wilhelm II., ist von ihren Zeitgenossen häufig nicht sehr positiv beurteilt worden; daran mögen ihre Lebenstüchtigkeit und ihr daraus resultierendes Selbstbewusstsein nicht ganz unschuldig sein, andererseits auch ihr überaus leidenschaftliches Temperament, welches sich bis hin zu Wutausbrüchen steigern konnte. Bei der Lektüre ihrer Ausführungen lässt sich erkennen, dass sie eine außergewöhnlich gebildete und vielseitig interessierte Frau war. In ihren Schilderungen vermittelt sie ein bemerkenswert lebendiges Bild vom Leben des Kaisers und seiner Umgebung in dem 1920 von ihm als Wohnsitz erworbenen Haus Doorn in den späten zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Der erstmals auf Deutsch vorliegende Text basiert auf einer Veröffentlichung in den frühen 30er Jahren in den Niederlanden, die wahrscheinlich von Hermine selbst verfasst wurde.

Hermine Prinzessin von Preussen: „Der Kaiser und ich – mein Leben mit Kaiser Wilhelm II. im Exil“. Herausgegeben und übersetzt von Dr. Jens-Uwe Brinkmann. Göttingen, MatrixMedia Verlag, 19,90 Euro



Klimaschutz geht uns alle an.

„Klimaschutz ist eine nutzbringende Investition in unsere Zukunft. Nur gemeinsam werden wir die großen Aufgaben für eine klimafreundliche Welt lösen.“

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorstand Bankhaus Hallbaum AG

Durch die Nutzung von Bus und Bahn helfen Sie mit, den Emissionsausstoß zu verringern und die Energieeffizienz zu steigern. Steigen Sie ein!

Unterwegs für ein besseres Klima – Hannover zuliebe!

üstra



Produzentin
Danya Segal in einer
Original-Senfte in
Shanghai.

Feuriger

Johann Sebastian Bach und der chinesische Kaiser Kang-Xi waren Zeitgenossen. Das deutsch-chinesische Musikprojekt „Bach und der chinesische Drachen“ lässt sie beim Musikfestival SchlossAkkord auf OELBER aufeinandertreffen.

Eine ganze Woche lang sind Danya Segal und LingXi Li gemeinsam durch Shanghai gezogen, von Werkstatt zu Werkstatt, bis sie am Rande der Stadt fündig wurden: ein Seidenkostüm, aufwändig handbestickt mit Drachen und Ornamenten, ein Kaisergewand aus der Qing-Dynastie. Es war genau das, was die Produzentin und ihre Choreografin für „ihren“ Kaiser Kang-Xi zum SchlossAkkord auf Oelber gesucht hatten.

Während die meisten von uns China dank Olympia und der aktuellen politischen Lage auf der Agenda haben, ist für die hannoversche Barock-Künstlerin Danya Segal das „Reich der Mitte“ schon lange eine feste Kulturgröße. Die Begegnung der Kulturen durch die Musik stand seit Jahren auf ihrer Wunschliste. Nun hat sie für die Realisierung ihres Traums eine ungewöhnliche Idee entwickelt. Die Kulturen sollen auf der Bühne in Oelber durch zwei bedeutende Stellvertreter verkörpert werden: durch den großen Barock-Komponisten Johann Sebastian Bach und den zu dessen Lebzeiten in China regierenden Kaiser Kang-Xi, ein „Sohn des Drachens“, der sehr an der westlichen Kultur interessiert war und als erster Chinese ein westliches Instrument, ein Cembalo, spielte. Spektakulär für seine Zeit.

„In der Barockmusik“, erklärt Produzentin Segal, „gab es immer auch Tanzsätze, damit ist der Bogen zum chinesischen Tanz schnell geschlagen“. Der Funke dieser Idee jedenfalls sprang bei der international renommierten Tänzerin und Choreografin LingXi Li sofort über – sie machte sich in Shanghai sofort ans Werk und choreographierte einen Tanz zu Bachschen Klängen von Hannovers Barock-ensemble Musica Alta Ripa. Mit LingXi Li als Tänzerin und dem in Singapur geborenen

Dialog



Johann Sebastian Bach und Kaiser Kang-Xi waren Zeitgenossen.

Schauspieler Maverick Quek ist die Inszenierung nun hochkarätig besetzt. So wird Kaiser Kang-Xi mit Tanz, Schauspiel und Musik von Bach in Niedersachsen auf der Bühne auferstehen; Tänzerinnen verführen mit klassischem Körpertanz in alten chinesischen Schuhen in die Zeit der kaiserlichen Konkubinen.

Und mit Farbe! Kaiser Kang-Xi war nämlich auch Kalligraf – die Ausbildung dauert bis heute in China fast 30 Jahre. Die Produzentin persönlich hat die Spezialfarbe von Shanghai nach Hannover geholt. Ein zeitgenössischer Kalligraf wird mit einem Pinsel – der Größe eines Besens vergleichbar – die Zuschauer auf Oelber in seine Künste einweihen.

Das Ganze, betont Segal, solle natürlich keine verstaubte Inszenierung werden, sondern eine spannende Zeitreise vom alten China bis in die Moderne. Sie freut sich, dass sie so hochkarätige Künstler für ihr Projekt gewinnen konnte. Ein Projekt, auf das die Zuschauer gespannt sein dürfen. Den Botschafter Chinas immerhin hat das Konzept schon vor der Uraufführung begeistert, er übernahm die Schirmherrschaft und kommt zur Premiere nach Oelber.

Noch proben die Künstler auf verschiedenen Kontinenten. Die einen in China, die anderen in Hannover. Eine Woche lang werden sie dann die verschiedenen Parts zusammenbringen. Sprachprobleme? „Nein, in der Kunst findet man immer eine gemeinsame Sprache, das Wort ‚Drache‘ kann ich mittlerweile auch auf Chinesisch“, erzählt Danya Segal lachend. Nach zwei Abenden auf Oelber zieht die Inszenierung weiter nach Braunschweig und Oldenburg. Im nächsten Jahr dann nach HongKong, China und Singapur. „Alle, die nach China sehen, hoffen auf Öffnung und Verständigung – Musik schafft das schon seit Jahrhunderten.“ ■

„Bach und der chinesische Drachen“ auf Schloss Oelber, 30. und 31. August 18 Uhr. Karten 34 Euro unter www.vvk-kuenstlerhaus.de oder Tel (0511) 168-41222. Nach der Inszenierung können Besucher auf dem Schloss nach Vorbestellung (28 Euro pro Pers.) ein eigens komponiertes deutsch-chinesisches 3-Gang-Menü genießen.

Haus & Garten & Ambiente
Kunst & Kultur & Lebensart



Land- partie Nienburg

*Das Festival
der schönen Dinge
zum Verweilen,
Schauen,
Genießen & Kaufen.*

täglich 10 - 19 Uhr

Eintritt: 7,- €

Kinder/Jugendliche unter 15 Jahren frei

29.-31. August
Domäne Schäferhof

www.rainer-timpe.de/landpartie

Tel. 05 71/29 150

Hannover als Laufsteg

Historisches Museum Hannover

Glamour ist die eine Seite der Mode, der Alltag die andere. Und dieser wird sich das Historische Museum mit „KörperFormen – Mode Macht Erotik“ widmen. Die gezeigten Original-Kleidungsstücken aus dem hannoverschen Raum spiegeln rund 200 Jahre. Zu den Themenschwerpunkten gehört die Modellierung des Körpers mittels Korsett und ausgestellten Schultern. „Auch das Geschlechterbild spielt eine Rolle“, erläutert Dr. Andreas Urban, der das Projekt zusammen mit Soziologieprofessor Dr. Lutz Hieber konzipiert hat. „Warum zum Beispiel gab es eigentlich um 1900 einen Sturm der Entrüstung, als Frauen beim Radfahren Hosen tragen wollten?“ Eine weitere Abteilung behandelt das Spannungsfeld zwischen Uniformierung und Wunsch nach Individualität; hier wird auch ein zeitgenössisches Gothic-Outfit gezeigt.

Eine Mitmachausstellung für die ganze Familie rundet das Angebot ab.



bis Februar 2009

Niedersächsisches Landesmuseum Hannover

„Warum ist bei Mode fast immer nur von Frauen die Rede?“, fragt Dr. Katja Blomberg – die Leiterin des „Hauses am Wannsee“ in Berlin betreut als auswärtige Kuratorin das Projekt des Niedersächsischen Landesmuseums. Diese Ausstellung heißt „Begehrte Männer – Dresscodes, die die Welt bedeu-



ten“ und kombiniert Bilder mit Originalkleidung. Dann sieht man etwa vor Lovis Corinths Gemälde „Der Künstler in seinem Atelier“, was der Gentleman beim Atelierbesuch trägt.

Bademode wiederum ist das Thema bei Max Liebermanns „Strandbad“. Als Ergänzung sind Kreationen des Berliner Designers Kostas Murkudis unter die Exponate geschmuggelt: „Er arbeitet gern mit Irritationen, etwa der ‚falschen‘ Anzahl von Knöpfen am Jackettärmel“, sagt Blomberg: „Unsere Ausstellung soll die Besucher nicht provozieren, sondern eher zum Schmunzeln bringen.“

bis 30. November

kestnergesellschaft



„Wir sind eine Kunstinstitution und haben uns daher gefragt: Wo ist die Mode der Kunst am nächsten?“ Die Antwort lautete: bei Helmut Lang. Und so kuratiert Frank-

Thorsten Moll nun in der kestnergesellschaft eine Ausstellung namens „Alles gleich schwer“, in der man Lang wohl anders erleben wird als gewohnt. Der Österreicher, der mittlerweile auf Long Island lebt, hat sich trotz aller Erfolge im Bereich der Mode stets eher als Künstler verstanden, konsequenterweise seine Marke schließlich verkauft. Die Ausstellung soll ein Video über Langs Fashion-Wirken zeigen, aber auch minimalistische Objekte mit Latex-Stoff, einen Maibaum der etwas anderen Art und Kästen mit Erde nebst Pflanzen. „Symbolisch gesehen eine Brutstelle für Wachstum“, sagt Moll, der von der fertigen Schau selbst noch keine ganz genaues Bild hat: „Der Aufbau dieser Ausstellung ist ein Prozess, der sehr lange offen bleiben wird.“

bis 2. November

Ein Projekt der Superlative: Gleich zehn Museen und
Ausstellungshäuser haben sich zusammengetan, um ab dem 30. August
„HANNOVER GOES FASHION“ zu präsentieren.

Mode mal künstlerisch, mal historisch, mal soziologisch und mal alles
zugleich: nobilis stellt sämtliche Ausstellungen vor.

TEXT: JOERG WORAT

Kunstverein Hannover

Der Australier Leigh Bowery (1961 – 1994) steht beim Projekt des Kunstvereins im Mittelpunkt: „Wir haben damit einen Künstler ausgesucht, dessen Werk von der Mode ausgeht“, sagt Kurator Dr. Martin Engler. Ein fraglos provokatives Werk, denn Bowery, der vor allem in der Londoner Szene der 80er und 90er Jahre bekannt wurde, hat bei seinen teils drastischen Selbstinszenierungen und Performances vor Themen wie Sado/Maso oder Homosexualität nicht halt gemacht. Die Ausstellung zeigt Filme, Fotos und vom Künstler selbst entworfene Originalkostüme der extravaganten Art. „Bowery ist für Stars wie Boy George oder Vivienne Westwood ein wichtiger Einfluss gewesen“, betont Engler. Diese eigenwillige Schau stellt den zur Zeit so angesagten Körperkult in ein ganz spezielles Licht und macht vor Tabubrüchen keinen Halt: „Es sind“, so der Kurator, „Selbstdarstellungen zwischen Melancholie und Aggressivität“.



bis 26. Oktober

Architektenkammer Niedersachsen

Doch, es ist naheliegend: „Unser Ansatz ist die Verbindung von Architektur und Mode in der Fotografie“, erläutert Dr. Ute Maasberg von der Architektenkammer Niedersachsen. Rund 60 Aufnahmen von bedeutenden Leihgebern sollen im Laveshaus zu sehen sein und nicht zuletzt einen Querschnitt durch die jüngere Kunstgeschichte darstellen: Die klaren Linien der 20er Jahre werden ebenso zu ihrem Recht kommen wie organische Anmutungen aus den 60ern. Einen besonderen Blick hat Maasberg auf Modefotografie aus der DDR geworfen: „Es ist interessant, dass die ästhetischen Unterschiede nicht so groß sind wie vermutet, vielleicht abgesehen von den Gesten der Models.“ Die Ausstellung zeigt zudem aktuelle Selbstinszenierungen der Kölnerin Anja Schlamann, die auf ihren ungewöhnlichen Fotos seltsam klein in Umgebungen wie Schwimmbad, Kirche oder Hanomag-Halle erscheint.



bis 14. November

Museum August Kestner

„Unser Haus deckt 6000 Jahre Kulturgeschichte ab“, sagt Dr. Anne Viola Siebert vom Museum August Kestner, die Bandbreite wollen wir auch bei ‚Hannover goes fashion‘ deutlich machen.“ Um zugleich die Brücke in die Jetztzeit zu schlagen, hat man Kontakt zum Fachbereich Design und Medien der FH Hannover aufgenommen. Unter der Gesamtleitung von Prof. Martina Glomb lassen sich Studierende verschiedener Semester von der Kestner-Sammlung zu eigenständigen Kreationen anregen – so heißt die Schau denn auch beziehungsreich „Neue Kleider?!“ Ägyptische Reliefs können zum Ausgangspunkt für die Gestaltung von T-Shirts werden, auch griechische und römische Vasen oder barocke Porzellanfigürchen dienen als Inspiration. Ebenso werden sich die Innenarchitekten und Fotografen austoben. Und im Oktober steht dann eine Modenschau auf dem Programm.



bis Januar 2009

Theatermuseum

> Klare Ansage im Theatermuseum:

„Bei uns sind Filmkostüme der Berliner Ausstattungsfirma Theaterkunst zu sehen“, beschreibt Direktor Dr. Carsten Niemann sein Konzept. Seit mehr als 100 Jahren ist Theaterkunst ein Garant für Spitzenqualität, hat zahllose Größen von Bühne und Leinwand beliefert. Im Theatermuseum stehen die Filmstars im Brennpunkt. So wird ein Outfit zu sehen sein, das David Bowie in „Schöner Gigolo, armer Gigolo“ getragen hat, oder auch Mario Adorfs Morgenmantel aus „Ganovenehre“.

Der Pagenanzug von Horst Buchholz in „Felix Krull“ ist ebenso vertreten wie Curd Jürgens' Uniform aus „Des Teufels General“; andere Kostüme hatten Berührung mit den Luxuskörpern von Romy Schneider, Gustaf Gründgens oder Marlene Dietrich. Die dazugehörigen Filmausschnitte werden ebenfalls präsentiert. Ergänzend zeigt das Theatermuseum aktuelle Kollektionen der hannoverschen Berufsfachschule für Modedesign und Maßschneiderei „fahmoda“.



bis 7. Dezember

Museum für Energieschichte(n)

Auf die Suche nach einem Thema voller Power hat man sich im „Museum für Energiegeschichte(n)“ begeben. Nun präsentiert das Haus in der Humboldtstraße etwas, das sogar manchem Hannoveraner noch unbekannt sein dürfte, die Ausstellung „Ganz Dame und doch Hausfrau“. „Mehr als 100 Exponate“ kündigt Projektleiterin Silvia Schmitz an, „und zwar Gegenüberstellungen von Werbung für technische Geräte mit den Originalen.“ Man kann also nicht nur beispielsweise sehen, wie die Schauspielerinnen Edmonde Guy auf einer Reklamedarstellung aus den 20er Jahren spielerisch mit einem „AEG-Vampyr“ zu hantieren scheint, sondern auch den legendären Staubsauger selbst. Die Ausstellung spiegelt Zeitgeschichte: Dame und Plakat auf einer Werbung für einen Heizlüfter von Siemens scheinen gleichermaßen der NS-Ästhetik unterworfen, und der „Koffersuper“ von Loewe-Opta samt passender Frau beschwören das Feeling der 50er.



bis 28. Februar 2009

Sprenkel Museum

„Wir untersuchen den Bereich, in dem sich zeitgenössische Kunst direkt mit unterschiedlichen Aspekten der Mode auseinandersetzt“, betont Gabriele Sand vom Sprenkel Museum. Sie kuratiert die Ausstellung „DRESSing the MESSAGE – Transformationen von Kunst und Mode“. Eine internationale Künstlerriege wird eine umfangreiche Bandbreite von der Fotografie bis zur Performance abdecken.



So präsentiert Sylvie Fleury unter anderem Patrick-Cox-Schuhe mit Mondrian-Muster auf einem Podest, das den typischen Quadratformen des Malers Josef Albers nachempfunden ist, und zeigt ein Arrangement aus Einkaufstüten von Prada oder Douglas. Starfotograf Andreas Gursky ist mit einem bizarr wirkenden Tableau edler Unterwäsche vertreten. Während Markus Schinwald Anzüge und weiße Hemden derart drapiert, dass nachgerade skulpturale Anmutungen entstehen. Und sein Landsmann Erwin Wurm mit sicherem Blick für Groteskes ausgestopfte Pullover zeigt.

bis 23. November

Wilhelm-Busch-Museum

Klar: Wenn ein Haus sich „Deutsches Haus für Karikatur und kritische Grafik“ nennt, ist Satire angesagt. Doch die Ausstellung „Schick und schrill – Modische Extravaganzen von 1800 bis heute“ im Wilhelm-Busch-Museum hat auch andere Facetten: „Wir beleuchten alle Aspekte der Modegrafik“, kündigt die stellvertretende Direktorin Dr. Gisela Vetter-Liebenow an, „und zeigen dazu ausgewählte Original-Kleidungsstücke und Accessoires.“ So werden Korsagen und Krinolinen, schräge Schuhe und hübsche Hüte zu sehen sein. Dazu kommen bissige Blätter, etwa von legendären britischen Karikaturisten wie Thomas Rowlandson oder James Gillray. Doch auch die ernst gemeinte Modegrafik kommt zu ihrem Recht, wird unter anderem durch Erté oder Gerd Grimm, auch bekannt als „Zeichner des Fräuleinwunders“, repräsentiert. Zudem gibt es eine Reihe von Sonderveranstaltungen, darunter ein Kinderfest, mehrere Modenschauen und eine Silvester-Kostümparty.

bis 11. Januar 2009





Niedersachsens
Kultusminister
Lutz Stratmann
im **nobilis-**
Gespräch über
Kooperationen
im Kultur-
betrieb.

Leuchtend und emotional

Welchen Stellenwert hat „Hannover goes fashion“ für Sie?

Die Ausstellung ist das Großprojekt Hannovers in 2008 und knüpft an die Haltung der Ausstellungsmacher von „Made in Germany“ in 2007 an. Wir hoffen auch hier wieder einen ähnlich großen Erfolg zu erzielen. Als Ausstellungs-Event ist es nicht vergleichbar mit der Rothko-Schau in Hamburg, die sich auf einen Ort und einen Künstler konzentriert. Mithalten kann es allemal: „Hannover goes fashion“ entfaltet an 10 verschiedenen Orten das, was man mit Rothkos Bildern im Allgemeinen verbindet: es wird leuchtend, farbintensiv und stellenweise emotional sein.

Gibt es in Niedersachsen in der nächsten Zeit Planungen für ähnliche Kooperationen?

Das MWK hat einen Kooperationstopf aufgelegt, der spartenübergreifendes Querdenken fördert und das Potential gebündelter Marketing- und Werbeeekte entfaltet. Wir dürfen uns auf einige spannende Projekte freuen.

Kooperationen von Kultureinrichtungen sind zur Zeit beliebt. Gern werden „Synergieeffekte“ beschworen. Entsprechende Kunstprojekte („Klee im Norden“, „Made in Germany“) waren zuletzt sehr erfolgreich. Steckt nicht aber in dieser Entwicklung auch die Gefahr, dass das eigenständige Profil der Häuser auf Dauer verwässert werden könnte?

Kooperationen sind nicht nur in politischen Kreisen beliebt. Die Institutsleiter sind ständig im Gespräch und Austausch. Kulturelle Arbeit heute ist nicht mehr ohne internationale, aber auch regionale und lokale Kooperationen vorstellbar. Mit dem Kooperationstopf helfen wir, eine bereits bestehende Praxis zu vertiefen und zu konkreten Ergebnissen zu führen. Der Anreiz über das Geld löst viele Probleme, zum Beispiel der Abgleich der Ausstellungsdauer, gemeinsame Eröffnungen oder Kataloge. Gerade die Eigenständigkeit der Häuser ist die Stärke einer solchen Kooperation. Denn nur die unverwechselbaren Profile machen Rückgriffe auf Quellen, Materialien und Wissen möglich, die einem einzigen Institut nie zugänglich wären. Darüber hinaus leuchten die Vorteile eines gemeinsamen Werbeauftritts und Marketings sofort ein. ■



Klimaschutz geht uns alle an.

„Auch ein Handelsunternehmen muss sich heute seiner Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz stellen. Mit unserer neuen Solarstromanlage, die zu den größten in der Region Hannover zählt, und einem modernen Logistikkonzept sparen wir jedes Jahr mehrere tausend Tonnen CO₂ ein.“

Dirk Roßmann

Inhaber Dirk Rossmann GmbH

Durch die Nutzung von Bus und Bahn helfen Sie mit, den Emissionsausstoß zu verringern und die Energieeffizienz zu steigern. Steigen Sie ein!

Unterwegs für ein besseres Klima – Hannover zuliebe!

üstra

KLASSIK

in der Altstadt



Freitag,
11. Juli
2008

Kreuzkirche Altstadt Hannover
Einlass 19 Uhr / Konzert 20 Uhr
Eröffnungskonzert
BAROCKE PRACHT
mit Pauken und Trompeten
Mouret Ensemble mit Axel LaDeur – Orgel
& Die Lustwandler, Leitung: Heike Riedmann
musizieren und tanzen Werke von Händel, Rameau, Mouret u.a.

Karten: € 15,- / erm. € 10,- zzgl. VVK und Systemgebühr
Tickethotline: 0511- 44 40 66
www.hannover-concerts.de und den CTS- Vorverkaufsstellen
Ermäßigung für Mitglieder des HTS.

Samstag,
12. Juli
2008

Studierende der Hochschule für
Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei

Marktplatz
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr
PUNTO-Hornensemble
von Barock bis Pop,
Moderation Prof. Jan Schroeder
Keiji Takao, Mio Takahashi, Hanno Schnuck- Schroer
Hyung-Won Son, Ingeborg- Sofie Larsen

Historisches Museum
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr
Die Obertöne
Gesangsklasse Prof. Carol Richardson
Anna Evans(Sopran), Lilli Wünscher (Sopran),
Hanna Larissa Naujoks (Mezzosopran),
Daniel Dropulja (Bass- Bariton), Christian Zimmer (Klavier)

Kreuzkirche
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr
Solo- Violine
Violinklasse Prof.Lara Lev
Jose Monton, Yongsheng Liu, Maryna Verameyeva

Samstag,
19. Juli
2008

Studierende der Hochschule für
Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei

Marktplatz
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr
Hannover Trombone Circus
Posaunenklasse Prof. Jonas Bylund
Chris Day, Johannes Weidner, Bo Yee NG, Chung Pang NG
Christopher Nimz, Manuel Quesada Benitez

Historisches Museum
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr
Duo Arte Mozart
Sunghoon Simon Hwang & Alexey Lebedev
Konzertpianisten

Kreuzkirche
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr
Sommerduette
Gesangsklasse Prof. Carol Richardson
Lena Kutzner (Sopran), Melanie Sandrine Arnhold (Mezzosopran),
Christian Zimmer (Klavier)

Samstag,
26. Juli
2008

Studierende der Hochschule für
Musik und Theater Hannover
Eintritt kostenfrei

Marktplatz
13.30–14 Uhr & 16–16.30 Uhr
Chiaroscuro
Francisco Aalmanza (Tenor),
Dietmar Sander (Bariton) Johannes Nies (Klavier)
Moderation.Vroni Kiefer

Historisches Museum
14.15–14.45 Uhr & 16.45–17.15 Uhr
Terzettissimo
Gesangsklasse Prof. Carol Richardson
Friderike Weritz (dram.Sporan), Julia Klotz (kol.Sopran),
Panos Milonas (Bass- Bariton)

Kreuzkirche
15–15.30 Uhr & 17.30–18 Uhr
Che Bajan Che
Akkordeonklasse Prof. Elsbeth Moser
Laura Pohl (Sopran), Vladimir Gorup (Akkordeon)

Kreuzkirche
Sparda-Bank-Publikumspreis
ca. 18.15 Bekanntgabe der Gewinner

Kooperationspartner:

Kulturbüro der Landes-
hauptstadt Hannover
Hannover Tourismus Service e.V.

Sponsoren und Förderer:

www.HANNOVER.de



Sparda-Bank

Freundlich & fair
Lohnen Sie sich
nobilis

Unterstützung von:

Hochschule für Musik und
Theater Hannover
Marktkirchengemeinde Hannover
Historisches Museum
Mercure Atrium Hotel Hannover

Veranstalter:

AJ CLASSIC & EVENTPROMOTION
Hannover

11. – 26. Juli 2008



Drache im Schloss

Das Festival „Schlossakkord“, das am 30. und 31. August auf Schloss Oelber stattfindet, steht unter dem Motto „Bach und der chinesische Drache“. Johann Sebastian Bach und der chinesische Kaiser Kang-Xi waren Zeitgenossen und prägten ihre jeweiligen Kulturen maßgeblich. Durch Musik, Schauspiel und Tanz wird der Dialog beider Kulturen lebendig. Es spielt das preisgekrönte Ensemble Musica Alta Ripa – u. a. ausgezeichnet mit dem Cannes Classical Award für ihre Bach Interpretationen –; die Choreografin und Tänzerin Ling-Xi Li wird mit einem Ensemble aus Shanghai eine Performance aus Altem und Modernem Tanz präsentieren. Tauchen Sie in die asiatische und europäische Welt ein und lassen Sie sich verzaubern. Mit welchen kulturellen Highlights Sie sich den Sommer noch versüßen können, verraten die folgenden Seiten.

GALERIEN

Bremen

Gerhard-Marcks-Haus

Das Bildhauer-Museum
im Norden
Am Wall 208
28195 Bremen
Tel (0421) 32 72 00
www.marcks.de

Raum und Transparenz

Glas in der Bildhauerei
15. Juni bis 7. September



Die Ausstellung zeigt Werke der Österreicherin Renate Korinek (geb. 1944) und von Thomas Poggenhans (geb. 1955). Beiden ist es gelungen, dem oft mit dem Kunstgewerbe assoziierten Werkstoff Glas eine rein bildhauerische Aussage abzurufen. Der Reiz einer Gegenüberstellung liegt dabei in den konträren Positionen beider Künstler. Thomas Poggenhans baut aus Glasscheiben und Seilverspannungen streng konstruktivistische

Raumzeichen, die bei aller Ausgewogenheit physische Spannung vermitteln. Renate Korinek dagegen bedient sich der traditionellen Technik des Glasblasens, mit der sie bemerkenswerte Volumen schafft, die die Grundlage ihrer Figuren bilden. Diese bewegen sich im Spannungsfeld zwischen oft überlebensgroßen, sehr reduzierten Formulierungen bis hin zu den „Glasrobotern“ der jüngsten Zeit.

Öffnungszeiten:
Di – So 10 – 18 Uhr,
Führungen:
Do 17 Uhr und So 12 Uhr

Bad Pyrmont Museum im Schloss Bad Pyrmont

Schlossstraße 13
31812 Bad Pyrmont
Tel (05281) 94 92 48

Ein König auf Brautschau

Bis 24. August

Die Geschichte der Prinzessin von Waldeck und Pyrmont, der späteren Königin Emma der Niederlande, ist anlässlich ihres 150-jährigen Geburtstages das Thema eine Doppelausstellung an den historischen Originalschauplätzen, Schloss Arolsen und Schloss Pyrmont.

Sie bewirkte durch eine Verfassungsänderung im Niederländischen Königshaus eine Ära starker weiblicher Regentinnen, von Wilhelmina über Juliana zu Beatrix. Bis heute ist sie in den Niederlanden sehr populär.

Öffnungszeiten:
Di – So 10 – 17 Uhr

Neustadt

Schloss Landestrost

Schlossstraße 1
31535 Neustadt am Rübenberge

Heinrich Richter

Bis 27. Juli



Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies – Annäherung an das Lebenswerk des Malers und Zeichners Heinrich Richter (1920 – 2007). Es werden Gemälde, Grafiken unterschiedlicher Techniken (Aquarelle, Gouachen, Lithographien, Zeichnungen),

Paravents, Plakate, Buchumschläge, Buchillustrationen z. B. zu Günter Grass „Die Blechtrommel“ (als Sonderausgabe erschienen 1968 bei Luchterhand), Bücher, Mappenwerke und Keramikarbeiten gezeigt. Im täglich geöffneten Schlosscafé weitere Lithographien Richters.

Öffnungszeiten:
Fr 14 – 18 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr.

Barsinghausen

Galerie per-seh

Rittergut Großgoltern
Gutsstraße 8
30890 Barsinghausen
Tel (05105) 584 50 40
www.per-seh.de

WasserWerke



Susanne Knaack, Berlin:
Seestück Strömung

Wasser ist Notwendigkeit und Emotion. So vielschichtig sich dieses Element darstellt, so unterschiedlich sind die Gedankenwelten, die bei uns in Anbetracht von Wasser entstehen.

Sechs Malerinnen und Maler schaffen die Bildwelten dazu – mit jeweils ganz eigenen Ausdrucksformen. Eine Klanginstallation des hannoverschen Klangkünstlers Vrank rundet die Ausstellung ab.

Susanne Andreae, Gehrden
Claudia Bormann, Ratzeburg
Hans-Georg Hofmann, Stuttgart
Susanne Knaack, Berlin
Annette Wirtz, Düsseldorf
Uwe Zimmermann, Düsseldorf

Öffnungszeiten:
Do + Fr 16 – 20 Uhr
Sa + So 11 – 17 Uhr



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Die ganze Welt voller Schönheit und Mode: Im Traditionshaus Liebe mitten in Hannover ist dieser Traum seit 1871 Realität. Mit einer Vielfalt von Kosmetik und Düften, Mode internationaler Designer, Accessoires, Wohn- und Dekorations-Impressionen ist alles unter einem Dach vereint. Ergänzt durch eine prachtvolle Palette hausgener Produkte lässt Liebe keine Wünsche offen. Lassen Sie sich verwöhnen mit dem Überraschungspaket für Sie und Ihn!

Das Angebot gilt bis zum 31. August 2008.

Liebe

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85-50-24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 36
oder eine Email senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint 11-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT



22. August

Vier am Klavier

Die international renommierten Konzertpianisten Olivier Cazal (Frankreich), Nami Ejiri (Japan), Marcus Kretzer (Deutschland) und Anna Malikova (Rußland) präsentieren in dem Jubiläumskonzert „Kla4“ für die Kreismusikschule Celle populäre Werke der Orchesterliteratur an vier Flügeln.

Karten unter Tel (05141) 91 94 60 oder unter www.congress-union-celle.de. Celle, Congress Union Celle, Großer Saal, 19 Uhr

KUNST

Ab 09.07.

Drehmomente

Die Ausstellung, die anlässlich des 10. Todestages des Hannoveraner Künstlers Dieter Roth stattfindet, ist den frühen Experimentalfilmen des Künstlers gewidmet. Sie bietet den Besuchern die Möglichkeit, die ungewöhnliche Ästhetik der Filme, die sich u. a. im Zusammenspiel von Bewegung und Licht, in visuellen Wortspielen und durch die konkrete Bearbeitung des Filmmaterials entfaltet, auf sich wirken zu lassen. Sprengel Museum Hannover www.sprengel-museum.de

Bis 24.08.

Landschaft mit Rotjacke

Warum malte Wilhelm Busch so viele Rotjacken? Von eintausend Ölbildern zeigen ungefähr 280 seiner Arbeiten Menschen, die rote Jacken tragen: streitende Bauernpaare, Hirten oder Kartenspieler. Dann gibt es eine engere Gruppe von etwa 70 Gemälden, die ausschließlich Landschaften mit Rotjacken abbilden. Warum? Aus ästhetischen Gründen, weil Rot die Komplementärfarbe zum Grün der Wiesen und Wälder seiner Heimat ist? Oder aus sentimental Gründen, weil Busch 1853 eine rote Jacke von seinen flämischen Vermietern geschenkt bekommen hat, die den Typhuskranken liebevoll pflegten, bis er Entwerpen verlassen konnte? Wilhelm-Busch-Museum Hannover www.wilhelm-busch-museum.de

Bis 05.10.

Bild & Bestie

Meisterwerke mittelalterlicher Gießkunst lassen im Dom-Museum Hildesheim die Welt des Hohen Mittelalters lebendig werden: Kunstvolle Schöpfungen aus dem 13. Jahrhundert, die vom Bischofssitz in alle Welt gingen und heute die Sammlungen des Louvre, der Petersburger Eremitage und des New Yorker Metropolitan Museums schmücken, entfalten gemeinsam mit Preziosen aus Dom und Domschatz ein opulentes Panorama der Blütezeit mittelalterlicher Kunst. Dom Museum Hildesheim www.bildundbestie.de

Bis 10.08.

Back to Black

Schwarz als Farbe wurde erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wieder als Realität, als Substanz akzeptiert. Noch im 18. und 19. Jahrhundert war sie akademisch nicht existent und galt sogar als verpönt. Die malerischen Fragen eines Velázquez, Rembrandts oder Frans Hals wurden ausgeblendet. Dennoch sind die Möglichkeiten und der Umgang mit Schwarz als Farbe für viele Maler von jeher eine Herausforderung gewesen. Nicht nur wegen ihrer symbolischen Bedeutung. Schwarz ist die Abwesenheit der Farben. Allein die Perzeption ist schwierig, weil sich im nuancierten Schwarz kaum Kontraste bilden können und jeder Lichteinfall, als glänzend und somit Weiß reflektiert wird. Von der Schwierigkeit, schwarze Bilder zu fotografieren, ganz zu schweigen. www.kestner.org/de

KLASSIK

02.07.

Acis und Galatea

Mit „Acis und Galatea“ präsentiert der Organist, Cembalist und Dirigent Martin Haselböck Georg Friedrich Händels zu Lebzeiten meistgespieltes Werk rund um den Hirten Acis und die Nympe Galatea. Mit Musikern der Wiener Akademie und des Musica Angelica Baroque Orchestra. Solisten: Andrea Brown, Markus Schäfer, William Hite, Gerald Thomas Gray und Florian Boesch. Karten: (0511) 16 84 12 22. Galerie Herrenhausen. 19.30 Uhr

05.07.

Justus Frantz

Er gehört zu den weltbesten Pianisten, ist Fernsehmoderator und Dirigent in einem. Gemeinsam mit der von ihm gegründeten „Philharmonie der Nationen“, die Musiker aus rund 40 Nationen vereint, kommt Justus Frantz zum Konzert nach Sehnde. Karten unter Tel (0180) 500 37 37 oder unter www.show-tops.de. Marktstr. 4, Rittergut Bolzum. 17 Uhr

05.07.

Notturmo bei Kerzenschein

Das Collegium Vocale Hannover präsentiert unter der Leitung von Torsten Meyer – der auch an der Marcussen-Orgel zu hören ist – Motetten und Orgelwerke von J. S. Bach, C. P. E. Bach, Hammer Schmidt, Homilius, Kuhnau, Tallis u. a. Karten an der Abendkasse. Pauluskirche, Meterstr. 37, Hannover. 21.30 Uhr

05.07.

Bach und Söhne

Unter der Leitung des Lauten-virtuos Konrad Junghänel spielt das Niedersächsische Staatsorchester Ensemblemusik von J.S. Bach und seinen bekanntesten Söhnen. In der mit Solo-Trompete und Solo-Sopran ungewöhnlich besetzten Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ übernimmt Dorothea Maria Marx die Sopran-Partie. Karten unter (0511) 16 84 12 22. Galerie Herrenhausen. 19.30 Uhr

06.07.

XIII. Sommer-Festival Rittergut Bennigsen

Unter dem Motto „Große Stimmen der Welt“ präsentiert Lucia Aliberti Arien von Bellini, Verdi, Donizetti und Vivaldi. Der historische Park des Ritterguts Bennigsen ist zwei Stunden vor Konzertbeginn geöffnet. Karten unter (0511) 12 34 52 22. 19.30 Uhr

11. – 26.07.

Klassik in der Altstadt

Das Eröffnungskonzert 11. Juli, um 20 Uhr in der Kreuzkirche steht unter dem Motto „Barocke Pracht – mit Pauken und Trompeten“ und wird von dem Mouret Ensemble in Zusammenarbeit mit dem Barockensemble „Die Lustwandler“ präsentiert. Am 12., 19. und 26. Juli wird Hannovers Altstadt zur Flaniermeile für Musikliebhaber. Bekannte Künstler und junge Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hannover werden einen unvergesslichen Musiksommer bieten. Marktplatz, Historisches Museum und Kreuzkirche sind die zentralen Musikbühnen.

15.08.

Raritäten der Klaviermusik

Der New Yorker Pianist Daniel Berman präsentiert selten aufgeführte Stücke von Rameau und Godowsky, Schubert und von Zadora, Brahms und Berman, Felix Blumenfeld, Manuel Infante, Wagner und Tausig, Rossini und Ginzburg. Karten unter Tel (0511) 348 17 17. 20 Uhr

24.08.

Open-Air-Konzert

Zum 20. Mal versammeln sich Klassikfans und solche, die es werden wollen, zum kulinarischen Musikgenuss der Chopin Gesellschaft Hannover. Unter der Leitung von Tobias Rokahr spielt das Junge Sinfonie Orchester Hannover: Carl Maria von Webers Klarinettenkonzert Nr. 2 Es-Dur, Franz Liszts Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur, John Williams „Harry Potter Symphonic Suite“ u. a. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Wiese am Wilhelm-Busch-Museum, Georgengarten Herrenhausen. 15 Uhr

30./31.08

Schlossakkord

Das Motto des Festivals lautet „Bach und der chinesische Drache“. Beide lebten zur selben Zeit und prägten ihre jeweiligen Kulturen maßgeblich. Mit Musica Alta Ripa und Ling-Xi Li. Die Choreographin und Solotänzerin präsentiert mit einem Tanzensemble aus Shanghai eine Performance aus Altem und Modernem Tanz. Karten unter Tel (0174) 100 13 16 oder unter www.schloss-oelber.de. Schloss Oelber, Baddeckenstedt. 17 Uhr



27. und 29.08.

Von Brel bis Piaf

Der Kieler Schauspieler Dirk Schäfer und der Akkordeonspieler Karsten Schnack präsentieren Lieder von Jacques Brel, Edith Piaf, Georg Brassens, Boris Vian, Georg Kreisler, Friedrich Hollaender und anderen. Die Stücke fügen sich nahtlos zu einem großartigen Chanson-Gesamtkunstwerk zusammen. Karten unter Tel (0511) 348 17 17. Kanapee. 20 Uhr. Am 28.08. um 19.30 Uhr auch im Antiquitäten Café Schwarmstedt.



04.07.

Nordstadt-Konzert

Pro Artibus, das Kammerorchester für die Schönen Künste präsentiert unter der Leitung von Hans-Christian Euler Werke von Wilhelm Herschel, Joseph Haydn und Louis Spohr. Solistin: Kathrin Rabus (Violine). Nach dem Konzert findet in der Geschwister-Herschel Sternwarte eine Führung und ein kurzer Vortrag zum Leben und Werk von Wilhelm Herschel statt. Eintritt frei. Aula der Lutherschule, An der Lutherkirche 18. 19.30 Uhr

BUNTES

04.-06.07.

Tag der Niedersachsen

Mit 450 Alben und 40 Millionen verkauften Tonträgern kann man sie schon fast eine Legende nennen: Vicky Leandros wird den 28. „Tag der Niedersachsen“ auf der NDR Bühne eröffnen. Unter dem Motto „Wir bringen Winsen InForm“ präsentieren zudem mehr als 2.000 aktive Sportler aus 100 Sportgruppen die Vielfalt des Sports auf der Bühne des Landessportbundes. Eine besondere Attraktion ist der Besuch der Major League Baseball. Winsen (Luhe).

06.07.

Matineekonzert mit Picknick

Vadim Chaimovich erhielt mit fünf Jahren seinen ersten Klavierunterricht an der Musikschule seiner Heimatstadt Vilnius (Litauen). Mit 13 Jahren feierte er 1991 einen großen Erfolg, als er beim internationalen Wett-

bewerb „Virtuosi per Musica di Pianoforte“ in Usti nad Labem (Tschechien) den 1. Preis gewann. Aus dem Programm: Robert Schumann, Waldszenen op. 82; Frédéric Chopin, Impromptu op. 29 As-Dur. Untergut Lenthe. 11.30 Uhr

06.07.

Klassik im Park

Istvan Szentpali ist mit Solisten des „Johann Strauss Orchester Hannover“ zu Gast auf Gutshof Rethmar. Zur Musik im Park und im Kornspeicher wird ein exklusives 4 Gänge Menü serviert. Weiteres Programm: „Wien bleibt Wien“, Musikalisches aus unserem Nachbarland Österreich; „Pusztá Zigeuner“; „Nachtkonzert“ zum Ausklang. Karten unter Tel (0511) 363 29 29. Gutshof Rethmar, Sehnde. 17 Uhr

10. – 13.07.

Meisterschaften im Dressur- und Springreiten

Die besten Reiter Niedersachsens werden für diese Meisterschaften nach Hannover kommen – ausgeschrieben sind Prüfungen der Klassen A bis S. Durchgeführt werden Einzel- und Mannschaftsprüfungen, Prüfungen für Ponys und Pferde, für Erwachsene und Jugendliche. Die Finalprüfungen finden am Sonntag ab 8 Uhr statt. Reiterverein Hannover, Am Jagdstall 25, Vahrenheide. Jeweils ab 8 Uhr, Siegerehrung: So, 19 Uhr

12.07.

Die Revanche

Promi-Fußball: „Mertesacker & Friends“ gegen „Oliver Pocher Allstars“. Der Erlös aus dem Spiel wird im Sinne der Per Mertesacker Stiftung wohltätigen Zwecken zufließen. Tickets und Infos unter www.per-mertesackerstiftung.de. Rudolf-Kalweit-Stadion des SV Arminia Hannover, Bischofsholer Damm, Hannover. Anpfiff um 16 Uhr

11. – 13. und 18. – 20.07.

Polo in Maspe

Tempo, Taktik, Teamgeist und Tore, Galopp und einen Hauch von Glamour – dafür steht Polo. Um den begehrten Preis von Maspe kämpfen acht internationale besetzte Teams, die mit rund 180 Pferden anreisen. Für Polo-Neulinge gibt's einen Tipp: Die Schattenseite in Maspe ist reserviert für die Pferde, das Publikum fiebert auf der Sonnenseite des Spielfeldes mit – freitags leger, samstags sportlich und sonntags elegant! Alle Infos unter www.polo-in-maspe.de

12.07.

Konzertlesung

Moderne Lyrik – moderne Musik: „Wenn Wort und Ton sich finden“. Lioba Happel und Peter E. Rompf mit dem Ensemble ProLaTio. Wort und Ton stehen ebenbürtig nebeneinander, bedingen und ergänzen sich. Lioba Happel trägt ihre Texte selbst vor, das fünfköpfige Ensemble setzt dieselben musikalisch um. Städtische Galerie Kubus, Theodor-Lessing-Platz 2, Hannover. 18 Uhr

27.07.

Rattenfänger-Freilichtspiel

Auch in diesem Jahr erklärt Hameln mit dem sonntäglichen Freilichtspiel auf ganz sympathische Art und Weise, wie das damals war mit dem Rattenfänger und den Kindern und was dabei herauskommt, wenn man sein Versprechen nicht hält. Hochzeitshaus-Terrasse, Innenstadt Hameln. 12 Uhr

29./30.08.

Swinging Ballhof

Im Rahmen des neu organisierten und damit endlich wieder attraktiven Altstadt-fests – das unter dem Motto „Feuer und Flamme“ steht, lockt die kleine Ballhofbühne zu „Swinging Ballhof“. Altstadt Hannover

30.08.

Internationaler Feuerwerkswettbewerb

Bereits zum 18. Mal treten die besten Pyrotechniker aus aller Welt gegeneinander an. Die Kombination von Musik, Schauspiel und Feuerwerk ist ein Fest für die Sinne. Heute zeigt das Team La Mancha Pyro Productions von den Philippinen ihr Können. La Mancha ist in Kooperation mit dem philippinischen Tourismusministerium selbst Ausrichter von internationalen Feuerwerkswettbewerben sowie der World Pyro Olympics Exhibition (WPOE), die in diesem Jahr zum dritten Mal stattfindet. Karten unter Tel (0511) 12 34 52 22. Einlass ab 18 Uhr

VORVERKAUF

06.09. – 05.10.

Niedersächsische Musiktage

Die 22. Niedersächsischen Musiktage begeben sich passend zum diesjährigen Festivalthema „Aufbruch“ auf neue Wege und präsentieren ein Programm neuen Zuschnitts mit innovativen Konzertformaten und musikalischen Höhepunkten. Erstmals gibt es einzelne Konzerttreihen. So bietet die Reihe „Aufbruch Brahms“ die Möglichkeit, auf den historischen Spuren des Komponisten in Niedersachsen zu wandern; „Aufbruch Schubert“ folgt der Figur des Wanderers durch den Harz; die Reihe „Pilgerreisen“ fordert buchstäblich zum Aufbruch auf und lässt die Besucher spannende Musikereignisse abseits der typischen Konzertstätten erleben. Karten und Informationen unter Tel (01805) 62 78 37 und unter www.musiktage.de

01.10.

Ben Becker – Die Bibel

Der Schauspieler und Musiker Ben Becker hat seinen langjährigen Wunsch, die Bibel in Form einer Lesung auf die Bühne zu bringen, in die Tat umgesetzt. Gemeinsam mit seiner „Zero Tolerance Band“ und dem Deutschen Filmorchester Babelsberg entstand eine atemberaubende zweistündige konzertante Performance bestehend aus Bibeltexten des alten und neuen Testaments getragen durch eigens neu komponierte und neu bearbeitete klassische Musik z.B. von von Gustav Mahler und Pop Klassikern von z.B. Johnny Cash, Elvis Presley und Dolly Parton. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. AWD Hall. 20 Uhr

KÄSE KÜSST WEIN

Jeden 1. Sonntag im Monat

Erleben Sie die Liaison aus Spitzenkäse und Grands Vins Mercure – ein amüsant präsentiertes 5 Gang Menü von Käse-Expertin Petra Gemmel

ab € 59,-

Reservierungen:
0511 / 47390-2983

Mercure Hotel Hannover Mitte
Postkamp 10, am Klagesmarkt
30159 Hannover

Mercure



12.-26.07.

Cabaret

Das Niedersächsische Staatstheater geht in die Sommerpause und stellt seine ehrwürdigen Räume zur Verfügung. Das Erfolgsmusical „Cabaret“ gastiert in Hannover. Die Produktion der „Bar jeder Vernunft“ gehörte seit ihrer Premiere zu den absoluten Bühnenattraktionen Berlins. Das Musical beschreibt den rauschhaften Tanz auf dem Vulkan im Berlin der Goldenen Zwanziger Jahre. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

BÜHNE · BALLETT

03.07. – 24.08.

Sommer hoch drei

Drei großartige Moderatoren – Matthias Brodowy, Sascha Korf und Desimo – führen im Wechsel durch das Sommerprogramm des GOP mit einem fantastischen Artistenensemble. Es warten viele Höhepunkte auf Sie. Karten und Infos unter Tel (0511) 30 18 67 10.

05.07.

Premiere: Max und Moritz

Als Abschluss der Wilhem-Busch-Jahre zeigt das Theater für Niedersachsen als Kinderkonzert eine musikalische Version des Lausbubenklassikers mit großem Orchester. Die Musik schrieb Richard Mohaupt, der zu den angesehensten Komponisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehört. Karten unter Tel (01805) 44 70. Schloss Marienburg, Pattensen. 15 Uhr

05.07.

Premiere: Culture-Clash

Gerne wird davon gesprochen, dass Mozart, lebte er in unseren Tagen, sicherlich ein Popstar geworden wäre. Das auf Initiative des MusikZentrum Hannover entstehende Projekt einer „Rap-Oper“ will aber alles andere als eine platte Modernisierung Mozarts sein. Es wird vielmehr der Versuch gestartet, Künstler mit sehr unterschiedlichem musikalischen Hintergrund zusammenzubringen, um in der szenischen, choreographischen und musikalischen Arbeit mit Jugendlichen, Neugier und Interesse für die Kunstform Oper zu wecken. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

12.-26.07.

Sommergastspiel Cabaret

Das Erfolgsmusical Cabaret gastiert in Hannover. Die Produktion der „Bar jeder Vernunft“ gehörte seit ihrer Premiere zu den absoluten Bühnenattraktionen Berlins. Das Musical beschreibt den rauschhaften Tanz auf dem Vulkan im Berlin der Goldenen Zwanziger Jahre. Karten: (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

12.08.

Nabucco

In einer wunderschönen Kulisse erwartet das Publikum mit Giuseppe Verdis Nabucco eine der größten Opern und zugleich ein Open-Air-Spektakel. Es spielt die renommierte Staatsoper Bytom mit großem Chor, Orchester, Starsolisten und über 100 Mitwirkenden. Karten unter Tel (05041) 946 80. Jagdschloss Springe. 20 Uhr

06.07. – 29.08.

Kleider machen Liebe

Wiederaufnahme des Musicals von Heinz Rudolf Kunze und Heiner Lürig nach William Shakespeares „Was ihr wollt“. Eine siebenköpfige Live-Band und die MusicalCompany des TfN lassen diesen Theaterabend zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Auch in diesem Jahr ist die Inszenierung wieder open air im Gartentheater der Herrenhäuser Gärten zu sehen. Karten unter Tel (0511) 28 28 28 28. Herrenhäuser Gärten. 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

05.07.

Paul Kuhn & the Best

Der Pianist und Entertainer entführt das Publikum in die glanzvolle Ära des Swing. Wenn er in die Tasten greift, sprudelt der Swing nur so aus ihm hervor; unterstützt wird Kuhn u. a. von seinem ehemaligen Trikollegen Willy Ketzer. Karten unter Tel (01805) 44 70. Innenhof, Schloss Marienburg. 18 Uhr

06./7.07

Figaro goes Broadway

Zu allen Zeiten reizten Komponisten aus dem Musicalgenre die Stoffe, aus denen große Opern gemacht sind. Ob „Aida“, „Madam Butterfly“ oder Mozart persönlich, sie alle machten einen Zeitsprung ins 20. Jahrhundert. Studierende des Studiengangs Jazz/Rock/Pop präsentieren unter der Leitung von Prof. Ute Becker die Highlights dieser Adaptionen, ergänzt mit der heiteren Variante des Broadway-musicals: Walt Disney und seine Figuren. Karten unter Tel (0511) 348 17 17. Kanapee. 20 Uhr

13.07.

Gail Gilmore

Musical- und Gospelgesang mit der amerikanischen Opernsängerin Gail Gilmore und dem Pianisten Andreas Bürgel, der unter anderem mit „Eruption“ aufgetreten ist. Karten unter www.musikfestival-seelze.de. Seelze, St. Martin. 17 Uhr

17.07.

Jazz im Schloss

Trompete und Gitarre im Dialog. Und wie! Die Augen schließen und einfach zuhören! Ferenc Snétberger, einer der besten Akustikgitarrierten Europas, und Markus Stockhausen, ein Ausnahmestrompeter, der auf renommierten Jazzbühnen, in der Mailänder Scala und der Londoner Oper Covent Garden zu Hause ist, haben erneut zusammen musiziert und ein neues Meisterwerk geschaffen: „Streams“. Karten unter Tel (05032) 89 91 54. Schloss Landestrost, Großer Saal. 20 Uhr

19.07.

„Solo Intacto“

Konzert mit Detlef Söder. Der Songwriter und Gitarrist begeistert humorvoll und originell mit Text und Instrumentals auf hohem Niveau. Die zumeist deutschen Texte sind mit einer besonderen Beobachtungsgabe treffsicher und mit sensiblen Humor mitten aus dem Leben gegriffen. Karten unter Tel (05071) 27 37. Antiquitäten-Café Schwarmstedt. 19.30 Uhr

22.08.

Fury in the Slaughterhouse

Zusatzkonzert der hannoverschen Rocker. Zu Furies Abschied wartet im Übrigen noch ein ganz besonderer Bonus auf die Fans: Die Hannover-Legende Terry Hoxax wird in Originalbesetzung als Very Special Guest dabei sein. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Gilde Parkbühne. 20 Uhr

29. Juli – 31. August 2008



Herrenhausen Klassik

Di. 5. Aug., 19:30

Mozart, Haydn & Co.

Fr. 8. Aug., 19:30

Academy of St Martin
in the Fields

Fr. 22. Aug., 19:30

Sa. 23. Aug., 19:30

So. 24. Aug., 17:00

Barbier von Sevilla
Details siehe unten

So. 31. Aug., 17:00

Carmina Burana



Barbier von Sevilla

Oper von G. Rossini

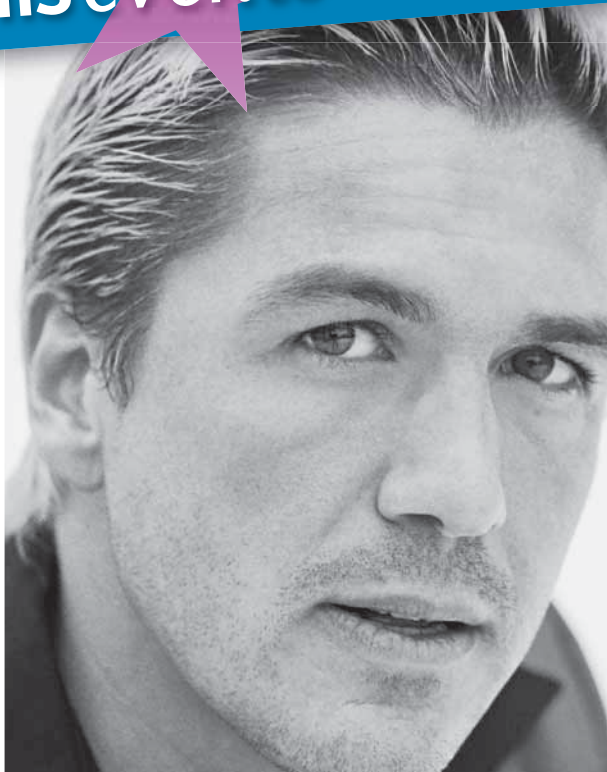
Regie: Matthias Remus

Musikal. Leitung: Jörg Straube

Ausstattung: Stephan Dietrich
Hannoversche Hofkapelle

Hilke Andersen,
Albrecht Pöhl, Tilman Lichdi,
Johannes Wimmer,
Ruth Müller, Slavin Peev,
Philipp Stelz

Hannover Herrenhausen
festwochen-herrenhausen.de
Tel. 0511 168-41222



Exorbitanter Genuss

Dieser Abend war an Virtuosität nicht zu übertreffen: 30 nobilis-Abonnenten lauschten am 29. Juni im Rahmen der Festwochen „Herrenhausen Barock“ der Oper „Orlando generoso“. Kein geringerer als der Sopranist Jörg Waschinski überzeugte in der Hauptrolle. Begleitet wurden der sympathische Künstler und die anderen Solisten von dem hannoverschen Ensemble Musica Alta Ripa, den Experten in Sachen Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Zum anschließenden, exklusiven Meet & Greet wurden die großartigen Künstler mit gebührendem Applaus empfangen. Frei von jeglichen Star-Allüren standen sie den interessierten Abonnenten Rede und Antwort.

KÖNNER AM KLAVIER

Kla 4

Termin: 22. August

Verlosung: 3 mal 2 Karten

Rufen Sie am 8. Juli zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail an klavier@nobilis.de

Was für ein Jubiläumskonzert: vier Pianisten, vier Flügel, vier Nationen gratulieren zu vier Jahrzehnten Kreismusikschule Celle. Die vier international renommierten Konzertpianisten Olivier Cazal (Frankreich), Nami Ejiri (Japan), Marcus Kretzer (Deutschland) und Anna Malikova (Russland) lassen populäre Werke der Orchesterliteratur an vier Flügeln erklingen. Lauschen Sie am 22. August ab 19 Uhr in der Congress Union Celle mitreißenden Stücken wie „Der Zauberlehrling“ Bachs Konzert für 4 Klaviere, BWV 1065, oder Overtüren zu „Der Barbier von Sevilla“ oder „Die verkaufte Braut“. Das wird ein Feuerwerk an vier Flügeln.



MIT PAUKEN & TROMPETEN

Klassik in der Altstadt

Termin: 11. Juli

Verlosung: 3 mal 2 Karten

Rufen Sie am 7. Juli zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail an altstadt@nobilis.de

Auch in diesem Jahr lädt das beliebte Festival „Klassik in der Altstadt“ wieder neugierige Flaneure und passionierte Klassikfans zum Lauschen und Verweilen ein. An drei Wochendenden im Juli wird die beschauliche Altstadt zur Bühne für eine verlockende Mischung aus klassischen Konzerten mit besonderen Ensembles und ausgefallenen Programmen. Seien Sie dabei, wenn das Mouret Ensemble mit Axel LaDeur an der Orgel und die Lustwandler unter der Leitung von Heike Riedmann zum Eröffnungskonzert am 11. Juli um 20 Uhr die Kreuzkirche mit den Klängen ausgesuchter Werke von Händel, Rameau und Mouret ausfüllen.





Studiert am Popinstitut Schlagzeug: Christoph Keding.

Hannover macht die Stars

Das gibt's sonst nirgendwo in Deutschland: Die Hochschule für Musik und Theater bietet jetzt den Bachelor-Studiengang „POPULAR MUSIC“ an.

TEXT: JOERG WORAT FOTOS: KAI THIES

Keine Pause im Haus des „Popinstituts Hannover“: Gerade ein halbes Jahr ist es her, dass diese Abteilung der hannoverschen Hochschule für Musik und Theater endlich eigene Räumlichkeiten präsentieren konnte – und schon wird hier am Weidendam ein brandneuer Studiengang eingerichtet. Ab Herbst sollen sich zwölf hoffnungsvolle Muskschaffende aufmachen, um in vier Jahren den Bachelor-Abschluss für „Popular Music“ zu erwerben. „In dieser Form bundesweit einmalig“, betont Johann Weiß.

Der 29-Jährige ist Dozent für die Produktion von Demos und zusammen mit Kristof Hinz Projektleiter im Popins-

titut, das Anfang 2004 von Prof. Dr. Herbert Hellhund gegründet wurde, seines Zeichens renommierter Jazz-Trompeter und Leiter der Studienrichtung Jazz/Rock/Pop. Ziel des Instituts war die Eröffnung von Weiterbildungsmöglichkeiten. Einerseits für Studenten, wobei Weiß überraschende Zahlen vorweisen kann: „Rund 35 Prozent derjenigen, die dieses Angebot nutzen, kommen aus dem Klassik-Bereich.“ Zum anderen können sich aber auch externe Interessenten melden, die allerdings eine Bewerbung abliefern müssen.

Der neue Studiengang eröffnet noch ganz andere Möglichkeiten, und er wird Auswirkungen auf die interne Struktur >



- des Popinstituts haben: „Ab Oktober sollen zwei halbe Professorenstellen besetzt werden“, erläutert Weiß. „Gesucht werden international anerkannte Persönlichkeiten in den Bereichen Songwriting, also Komposition und Texten, und Produktion.“ Zahlreiche feste und freie Dozenten werden den Bachelor-Studenten darüber hinaus alle weiteren Aspekte näherbringen, die für das Musikmachen und die professionelle Selbstvermarktung vonnöten sind. Dass man im Popinstitut hochkarätige Gastlehrkräfte zu gewinnen weiß, ist schon im bisherigen Angebot deutlich geworden: So hat hier etwa Produzent Ralf Mayer, bekannt unter anderem durch sein Wirken für die „Fantastischen Vier“, ein 14-tägiges Seminar abgehalten.

Die Bewerbungsfrist für den Bachelor-Studiengang ist mittlerweile abgelaufen, rund 70 Einsendungen hat es laut Weiß gegeben. Rund zwölf der Kandidaten werden ausgewählt. „Wir stellen die praktische Prüfung an den Anfang“, beschreibt Weiß das Procedere. „Erst dann kommt Theorie. Das ist eigentlich unüblich, aber wir halten die musikalische Ausstrahlung für das Wichtigste. Wenn man Mick Jagger nach dem vierstimmigen polyphonen Satz befragen würde, käme wahrscheinlich nicht viel dabei heraus, und doch ist er ein begnadeter Popmusiker.“

Strikte Vorgaben für die Besetzung der Studienplätze, etwa Geschlechterquoten oder Altersgrenzen, existieren nicht. „Wir achten natürlich auf eine sinnvolle Zusammenstellung, damit man praktisch arbeiten kann“, sagt

Weiß – es wird also keine zwölf Drummerinnen oder andere gar zu spezielle Kombinationen geben.

Das Studium ist keineswegs starr organisiert: „Wichtig ist die Förderung der jeweiligen Stärken und die Berücksichtigung der individuellen Interessen.“ So können auch die großen Projekte, die es im Verlauf der acht Semester geben soll, unterschiedlich ausfallen: „Vielleicht entwickelt jemand vier Musikproduktionen mit wechselnden Klangcharakteristika, ein anderer nur zwei, dafür aber zusätzlich eine DVD und ein professionelles Marketingkonzept.“ Zumal nach Abschluss des Studiums verschiedene Wege denkbar sind. Es muss ja nicht unbedingt die Bühnenkarriere werden – eventuell ist der künftige Platz am Mischpult oder hinter den Kulissen in der Musikindustrie.

Beim Rundgang durch das Popinstitut wird jedenfalls deutlich, dass dies für Johann Weiß genau der richtige Ort ist, um für alle Zwecke das dazugehörige Know-how zu erlernen. Neben Seminar- und Workshopräumlichkeiten gibt es zwei Übungsräume: „Es ist gar nicht so leicht, in zentraler Lage etwas zu finden, das sowohl den akustischen als auch den klimatischen Anforderungen genügt.“ Noch mehr Stolz wird beim Aufenthalt im Aufnahmestudio spürbar. Einst residierte hier der „Peppermint Park“, heute auf dem Expo-Gelände ansässig, und hatte Größen wie den leibhaftigen Michael Jackson zu Gast. „Deswegen können wir auf erstklassige Gegebenheiten zurückgreifen“, sagt Weiß. „Mittlerweile würde ein entsprechender Umbau Millionen

Mitbegründer und Dozent Johann Weiß.



Zuerst kommt die Praxis, dann die Theorie.

Wir halten die musikalische Ausstrahlung
für das Wichtigste.

JOHANN WEISS

kosten.“ Auch so war die Einrichtung des Popinstituts nicht ganz billig. Die Firma Sennheiser etwa hat die technische Ausstattung des Regieraumes in Höhe von 250 000 Euro gesponsert.

Anhand des Equipments im Studio, das übrigens für kommerzielle Projekte nicht zur Verfügung steht, macht Weiß einige Unterrichtsinhalte deutlich. „Ein relativ häufiges Problem ist zum Beispiel, dass Musiker zwar mit ihrem Live-Sound zufrieden sind, diesen aber bei den Aufnahmen nicht reproduzieren können. Wir zeigen ihnen, worauf sie achten müssen.“ Schon erläutert der Dozent, welche Vorverstärker jeweils für Classic Rock, Discomusik a la 70er Jahre oder Country-Sound am besten geeignet – im Popinstitut hat man keine Mühe gescheut und sogar rare Geräte aus den 50er Jahren aufgetrieben. Wer hier studiert, muss jedenfalls mehrgleisig denken: „Wenn jemand kommt und sagt, er möchte so klingen wie Eric Clapton“, erläutert Weiß, „dann zeigen wir ihm natürlich, welche Musik sich dafür eignet. Mit Hard-Rock-Riffs etwa käme man hier nicht weit. Aber wir sagen auch, welche Technik dazu nötig ist – es kann sogar eine entscheidende Rolle spielen, welche Kabel man verwendet.“

Denn so schön Talent ist, das Popinstitut will auch dafür sorgen, dass man das Beste daraus macht: „Ich kann niemandem versprechen, dass er hier zum Popstar wird“, sagt Weiß. „Aber wir bieten auf jeden Fall das Handwerkszeug dafür an.“

Die pure Sitzfreude.



W O H N S T U D I O

müllercelle

Innen-Einrichtungen

Bernstorffstraße 34 | Ecke Wederweg

D-29221 Celle

Telefon: (05141) 79 92

www.wohnstudio-mueller.de

**EINBRUCH
NICHT BEI MIR!**

Info-Telefon:

0800-666 44 88

kostenfrei im Festnetz

Haus für Sicherheit®

Osterstraße 28
Hannover

Podbielskistraße 6
Hannover

Osterstraße 40
Hildesheim

...und über 50x in Deutschland.

powered by
**KÜHN
SICHERHEIT**

Haus für Sicherheit

www.haus-fuer-sicherheit.de • www.kuehn-sicherheit.de

jetzt den
kostenlosen
**Sicherheits
Check**
machen lassen

Strom ist unsere Stärke!
Elektro Rieger

- Elektroinstallationen
- Beleuchtungsanlagen
- Sat- & Kabelfernsehen
- Klimaanlage
- Datennetzwerktechnik
- 24 Std. Notdienst

Michael Rieger

Elektrotechnikermeister

Alt Vinnhorst 113 · 30419 Hannover

Tel. 0511-785330-5, Fax 0511-785330-6

e-mail: NMRieger@aol.com

www.elektro-rieger.de



Roland Keppler, geboren am 19. Mai 1964 in Darmstadt, studierte an der TU Darmstadt Wirtschaftsingenieurwesen. Seine berufliche Laufbahn begann er 1992 im Konzern-Controlling der Preussag AG in Hannover. 1995 ging er als kaufmännische Leiter des Regionalbereichs Süd zur Preussag nach Darmstadt. Keppler kehrte 1999 zurück nach Hannover ins Controlling der Hapag-Lloyd Flug GmbH. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2002 wurde Keppler in die Geschäftsführung von Hapag-Lloyd Express (HLX) berufen, der Niedrigpreis-Airline der TUI AG. Seit September 2007 trägt Roland Keppler die Gesamtverantwortung für TUIfly und die Hapag-Lloyd Fluggesellschaft. Roland Keppler ist verheiratet und hat zwei Kinder.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 2. September 2008

Wunderbar:
Die Childwatch Foundation eröffnet Hannovers erstes Therapiezentrum für benachteiligte Kinder.

Raumwunder:
Die schönsten Steckbausysteme – Möbel für jeden Winkel.

Wunderkind:
Pianist Haiou Zhang im nobilis-Interview.

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?
Die Mitarbeiter im Team für ein gemeinsames Ziel motivieren.

Ihre Helden der Geschichte?

Martin Luther – Urheber der Reformation. Ferner bin ich als Fan Südamerikas von den Verdiensten Somin Bolivars beeindruckt. Er führte die Unabhängigkeitsbewegung gegen die spanischen Kolonialherren in Staaten wie u. a. Venezuela, Peru und Bolivien.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Altbundeskanzler Helmut Schmidt, für seine besonnene und vernünftige Politik als Bundeskanzler.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Den Aufbau der Airline HLX erfolgreich im Team gestaltet zu haben.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Die Marke HLX für TUIfly aufzugeben.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meinen eingelaufenen Joggingschuhen.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Ein großer Becher Zaziki.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Der Maschsee und die überschaubare Infrastruktur.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Dass wir es immer noch nicht geschafft haben für Hannover ein klares Profil zu entwickeln, ich bin da aber für die Zukunft optimistisch.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten und warum?

In Herrenhausen im „Castello“. Hier stimmen Küche, Service und vor allem der tolle Garten.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?

Zusammen mit meinen beiden Söhnen, Jürgen Klinsmann.

Womit beschäftigen Sie sich nach der Arbeit?

Ich versuche Familie, ein gutes Buch und meine Joggingpläne koordiniert zu bekommen.

Was ist Ihre größte Schwäche?

Als Controller manchmal etwas risikofreudiger zu sein.

Was ist Ihre größte Stärke?

Leute zu motivieren und im Team zu führen.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Ich halte es oft wie Charlie Chaplin: „Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag“.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Anneke Bosse, Ulrich Eggert, Martina Jahn, Henry Kayser, Robert Kroth, Birte March, Dr. Reinhard Mischke, Beate Rossbach, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich Wirtschaft/Regionales

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Tobias Norgall, Telefon 0511 8550-2527
norgall@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung: Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2517

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Beate Zoellner

Fotos: Hans Ludwig Böhme, Martina Jahn, Helena von Cramm, Mathias Levens, Torsten Lippelt, Hassan Mahramzadeh, Beate Zoellner

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 30 vom 1.1.2008

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln/Wangelist

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/Regionales im Überblick
● CeBIT Messezeitung
● genau
● LIGNA Messezeitung
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk

ISSN 1437-6237

Diese Ausgabe enthält eine Teilbeilage des Musikfestivals SchlossAkkord. Wir bitten um freundliche Beachtung.

FertighausWelt
Am Flughafen Hannover

**Live vor Ort:
Hit-Radio
Antenne mit
Stefan Wenck**

**Einladung zum
Sommerfest**
Sonntag, 24. August ab 11.00 Uhr

- Traumhäuser zum Besichtigen
- Familienspaß und viele Leckereien
- Helikopter-Rundflüge, Glücksrad, Bungee-Run und Kinderschminken
- Eintritt und Parken frei

i Freecall 0800 002 3338
Direkt an der A352 · Airport Business Park Ost
Münchener Straße 25 · 30855 Langenhagen

www.FertighausWelt.de

Wohnqualität ist Lebensqualität

Idyllisches Maxihaus mit Büro- oder Gästehäuschen in B-Wietze, 11 Zi., 2003 kompl. modernisiert, W-Nfl./Gst. ca. 380/2.390 m², ID-Nr. 1135336, € 700.000,-

Büro Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17
www.engelvoelkers.de/hannoverland

ENGEL & VÖLKERS

iks wellness
... jeden Tag Urlaub.

Bitte anfordern:
IKS-Wellness-Broschüre

**Ihre Profis für die Bereiche
Schwimmbad und Wellness**

Kühling & Havers Schwimmbadtechnik	Vintz Dämm- Malerarbeiten
Valentin Schmidt Möbel Fassaden	Hamann & Lege Elt.- Steuerungstechnik
Gebr. Kaufmes Fliesen Naturstein	Stuckert Stuck Illusionsmalerei

www.iks-wellness.de
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · Tel (05 11) 7 28 51 - 0

**Gesamtkonzeption
von Wellnessgärten**
Bau und Planung
von Frei- und Hallenbädern

Uni-Pool-Shop GmbH
Desbrocksriede 2 | 30855 Langenhagen
Tel: 0511 - 782074 | Fax: 0511 - 744848
www.wasser-werke.de

**NEUES HAUS
NEUE UMGEBUNG
NEUES LEBENS-
GEFÜHL**

Räume fürs Leben.

HANNOVER HAUS

HANNOVER HAUS Musterhäuser sind täglich von 11-18 Uhr zu besichtigen - auch am Wochenende
Tel.: 0800/3045678 (gebührenfrei)
www.hannover-haus.de

**Ihr kompetenter
Partner für alle
Malerarbeiten ...**

**Malermeister
KAUROFF**

Malereibetrieb GmbH

Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178

**Exzellentes aus Küche und Keller
in einer romantischen Residenz.**

Köllner's Landhaus

Im Dorfe 1 · 29223 Celle-Boye
Tel. (0 51 41) 9 51 95-0
Fax (0 51 41) 9 51 95-55
info@koellners-landhaus.de
www.koellners-landhaus.de

ROMANTIK
HOTELS & RESTAURANTS
INTERNATIONAL

**GOLDSCHMIEDE
Bitter**

Überzeugende Schönheit — raffinierte Technik

Entdecken Sie mit unseren variablen Patent-Schließen unzählige Kombinationsmöglichkeiten für Ihre Ketten. Lassen Sie sich von der Vielseitigkeit inspirieren, wir beraten Sie gerne!

Wechsel-Schließe,
Stück 1.624,- Euro

GOLDSCHMIEDE BITTER, Georgsplatz 3A, 30159 Hannover
Telefon (0511) 3631177, www.opalschmuck-bitter.eu

Einbauschränke

Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndecken-nach-mass.de

**Wohnideen
nach Maß**



**Ein Meisterwerk braucht Raum.
Um seine innere Stärke perfekt zu entfalten.**

Der neue Porsche 911.

Kommen Sie ab dem 05. Juli 2008 zu uns ins Porsche Zentrum Hannover
und erfahren Sie den neuen Porsche 911.
Seine Einzigartigkeit: Innere Stärke.
Die neue Benzindirekteinspritzung und die Doppelkupplung überzeugen bis ins Detail.
Und bald gibt es noch mehr zu enthüllen.
Unser Porsche Zentrum baut um und erstrahlt ab Januar 2009 in neuem Glanz.
Natürlich bieten wir Ihnen während der Umbaumaßnahmen unseren gewohnt guten Service.

Wir freuen uns auf Sie.



PORSCHE

Porsche Zentrum Hannover

Sportwagenzentrum Petermax Müller
GmbH & Co. KG
Podbielskistr. 117 · 30177 Hannover
Tel.: 0511 39900-0
Fax: 0511 39900-369
E-Mail: info@porsche-hannover.de

www.porsche-hannover.de